

Neues Pester Journal

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Siebenundzwanzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Waisner-Boulevard Nr. 34.

Internationale Schiebungen.

Von dem britischen Reiche her weht seit einigen Wochen ein anderer Wind nach Central-europa. Es mehren sich die Anzeichen eines Frontwechsels der englischen Politik. Der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, sucht die Regierung Ihrer glorreichen Majestät Anschluß an die Kontinentalmächte und erweist den zurückgebliebenen Völkern des Festlandes die Ehrensympathischer Würdigung. In den Organen der englischen Presse ist der Systemwechsel schon länger zu verspüren. Dem insularen Hochmuth werden Zügel angelegt und die „befeundeten“ Nationen zu friedlichem Wettbewerben in den weiten Gefilden der noch unvertheilten Welt eingeladen. Das hat nur scheinbar der deutsche Kaiser mit seinem jüngsten Gratulationstelegramm an die Königin Victoria bewirkt. In Wirklichkeit sind die Herren Briten so sentimental nicht, daß sie sich durch Aeußerungen der Sympathie oder Antipathie in der Geltendmachung ihrer Interessen behindern ließen. Das Telegramm Kaiser Wilhelm's an den „ollen Krüger“ nach dem Siege der Buren über die Banden Jameson's hätte die Engländer schlechterdings nicht genirt, wenn sie in diesem Akte des impulsiven Monarchen nicht ein Symptom einer antienglischen deutschen Politik in Südafrika erblickt hätten, und der telegraphische Glückwunsch zum Siege der britischen Truppen über die Dervische am Fluße Atbar hätte die englischen Herzen nicht höher schlagen gemacht, wenn sie nicht schon präpariert gewesen wären für die dankbare Anerkennung jedes Zeugnißes freundschaftlicher Gesinnung von außen her. Letzteres aber war der Fall. Es fing den Engländern an, bange zu werden vor ihrer eigenen Gottähnlichkeit. Sie verspürten schon am eigenen Leibe die Früchte der stolzen englischen Theorie, daß der Starke am stärksten allein sei. Durch ihre Traditionen behindert, mit einer anderen Macht ein aufrichtiges Bündniß auf Gegenseitigkeit zu schließen, mehr aber noch in Folge der hyperflugen und doch so durchsichtigen hinterhältigen Politik des jüngsten Kabinetts war England schließlich in eine Isolirung getreten, die im Zeitalter der gewaltigsten Mächtegruppierungen selbst für eine so reiche und seegewaltige Nation, wie die englische, verhängnißvoll werden mußte.

Alle Versuche, durch orientalische Intriguen dem russischen Rivalen einen Konflikt mit der Türkei und Oesterreich-Ungarn auf den Hals zu hegen, scheiterten an der nüchternen Klugheit unserer Presse und Diplomatie und bewirkten nichts Anderes als eine beträchtliche Gereiztheit jener Mächte gegen das hochfahrende England, das in seinem grenzenlosen insularen Hochmuth die zurückgebliebenen Festlandsvölker gar zu leicht nehmen zu dürfen glaubte. Das Wort vom perfiden Albion machte wieder seine Runde durch die Leader der kontinentalen Presse. Aber all' diese Symptome der Ungebuld und Verärgerung hätten auf die stolzen Kaufherren an der Themse doch nicht so ernüchternd gewirkt, wie schließlich die Ungeniertheit, mit welcher Rußland das isolirte England in Ostasien zu behandeln sich herausnahm. Die Okkupation von Port Arthur öffnete schließlich auch Englands hochmuthverschollene Augen und zeigte ihm, wohin man kommt, wenn man in behaglicher Verdauung auf den Gütern einer halben Welt einige Jahrhunderte zu verschlafen für erlaubt hält. Alles, was England in Madagaskar, in Tunis und im Kongogebiete in den letzten Monaten erlitten hatte, war reines Kinderpiel im Vergleich zu dem resoluten Griff, den sich die Regierung des Caren an der Küste des Stillen Ozeans vergönnt. Da verging denn auch den apathischen Staatsmännern der Spatz, die sich schon mit dem Schlagworte des Zeitalters der freien Konkurrenz über den Verlust des britischen Seemonopols trösten wollten. Rußland rückte durch die unverkäuflichte Annexion der Mandchurie den Briten so nahe auf den indischen — Magen, daß sich ihrer wahre Präfordialangst bemächtigte. Und hilfesuchend wie die Mithmatiker griffen sie um sich, bis ihre Hand plötzlich die des deutschen Leiters erfaßte und dankbar festhielt. Von all' diesen Vorgängen geben zwei charakteristische Depeschen des soeben veröffentlichten Blaubuches des Foreign Office deutliche Kunde.

Die erste vom 24. März d. J. ist von Lord Salisbury an den britischen Botschafter Sir N. O'Connor gerichtet, verräth in ungewöhnlich deutlicher Weise die Verblüffung und den Verdruf der englischen Politiker über die „höchst unglückselige Ausdehnung, welche die russische Regierung ihrem auch von England gebilligten Bestreben

nach einem eisfreien Hafen im Stillen Ozean“ gegeben hatte. Damit ist die Okkupation von Port Arthur gemeint, die in Wirklichkeit die Theilung Chinas einleitete. Der russische Botschafter von Staal hatte zwar auf eine Anfrage des britischen Premiers geantwortet, daß Port Arthur nur zur Sicherung von Talien-Wan besetzt worden sei, aber wie aus dem Ton der Note Salisbury's hervorgeht, hat der Minister sehr wohl begriffen, daß da Rußland dem Schaden nur den Spott zufüge. Rußland ist in Ostasien den Briten um eine ganze Pferdellänge vor und hat sich zum großen Verdruf der Engländer den maßgebenden Einfluß im Tsungli-Yamen gesichert. Wenn es den Briten nicht gelingt, gestützt auf Japan und Deutschland, die Russen aus ihrer vortheilhaften Position wieder hinauszumandrieren, ist das britische Uebergewicht in Asien, das durch den Besitz Indiens gesichert war, für alle Zeiten gebrochen. Daß die Staatsmänner in Downing Street das erkannt haben, geht aus der zweiten hochwichtigen Note hervor, die das gleiche Blaubuch veröffentlicht. Sie ist an den Berliner Botschafter Sir J. Lascelles gerichtet und erklärt in kurzen Worten, daß England mit der „Nachsicht“ von Wei-Hai-Wei nicht in die deutsche Interessensphäre eingreifen wolle, daß England überhaupt nicht beabsichtige, die Interessen Deutschlands in jenen Gebieten zu kreuzen. Die nach Salisbury's Auffassung „höchst bedauernde Aktion“ Rußlands bezüglich Port Arthurs habe England gezwungen, die Politik einzuschlagen, die es nun befolge“. Natürlich war diese Note bestimmt, sofort der deutschen Regierung mitgetheilt zu werden. Sie inauguriert den schroffen Frontwechsel, von dem wir eingangs gesprochen haben. In Deutschland man die Wendung mit Befriedigung zur Kenntniß genommen, wie aus dem Verhalten Kaiser Wilhelm's und der inspirierten Presse zur Genüge hervorgeht. Die gebesserten Beziehungen zwischen den beiden verwandten Nationen werden gewiß schon bei dem neuen deutsch-englischen Handelsvertrage zum Ausdruck gelangen und auch auf unsere Monarchie zurückwirken. Viel verlangen und erwarten wir freilich von den Engländern nicht. Ueberseeische Interessen haben wir keine; wir wollen nur, daß in unserer nächsten Nachbarschaft keine Brandstifterpolitik betrieben werde. Leht sich Großbritannien an den

Berliner Leben.

Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“

„Keine Ruh' bei Tag und Nacht!“ Wäre Leporello nicht Don Juan's Diener gewesen, er hätte als Berliner Bummelsüßer daselbe Lied singen können. Trab! Trab! Trab! Trab! So klappert es im Galopp tempo des Zweiviertel takts Tag und Nacht ohne Unterlaß durch die Straßen Berlins, der Pulsschlag des Großstadtlebens. Nicht die Ausdauer des Nachtlebens, das nicht aufhört, wenn der Morgenverkehr schon längst die neue Tagesarbeit kündigt, ist das beunruhigende Element. Solches Nachtleben gibt es ja in allen Großstädten. Aber das gleichmäßige Cistempo gemahnt an die Rastlosigkeit der Maschinen. Droschken aller Güten und Ungüten, Omnibusse, Pferdebahnen, Equipagen und leichtere Lastfuhrwerke, sie fahren alle im gleichen Tempo. Trab! Trab! Trab! Trab! Nur das Ausgreifen der Gänge macht den Unterschied. Der elegante, lustige Presto einschlag des Zuckerpferdes vor den Fiakern fehlt. Dieselbe Stetigkeit der Unruhe, dasselbe rastlose Hasten kennzeichnet das Leben und Treiben Berlins in Geschäst und Vergnügen. Das „Neue“ will jeder Tag, will jede Stunde bringen, verbrauchen und durch das Neueste ersetzen lassen. Nirgendwo besser wie in Budapest wird man diesen drängenden Pulsschlag des Lebens begreifen, welcher aus dem rapiden Wachstum der Stadt während der letzten dreißig Jahren sich ergeben hat. In solchen Epochen der Entwicklung ist die Ueberproduktion unvermeidlich, und da heißt es für Jeden, den Augenblick wahrnehmen, die Zeit nützen, ehe ein

Anderer kommt und mit neuem Marktruf die Menge an sich lockt. Von den neunzehn wirklichen Theatern, in denen Komödie gespielt wird — also Konzert-häuser und Spezialitätentheater ungerchnet — ist jedes Unternehmen gedeiht, wenn es nur etwa durch acht Wochen in der ganzen Spielzeit gute Einnahmen hat und sonst die Tagesregie, wenn auch dürftig, hereinbringt. Versucht wird Alles, das Alte, das Neueste, die höhere Kunst und der höhere Blödsinn, sie halten her und wechseln ab, die Stücke wandern von Bühne zu Bühne. Was im Osten abgepielt ist, feiert im Norden fröhliche Auferstehung, als ob jeder Stadtbezirk eine Stadt für sich wäre. Wandernd und unstät wie das Repertoire sind auch Direktoren und Künstler. Es ist, als ob Jeder Angst hätte, zu ruhen, wenn er irgendwo zu lange rastet. Nur keine Gewöhnung, nur nichts wie Pietät oder Tradition! Als Papa Arronge im Deutschen Theater Geld genug verdient hatte, um sich auf den Dichter zurückziehen zu können, gab er die Bude ab und behielt sich nur Garderobe und Theaterrestaurant als kleine Rente vor. Jetzt arbeitet Dr. Brahm im Hause und hat an Stelle der Klaffier, welche keine Lantienen kosteten, die Modernen gebracht. Fulda, Sudermann, Ibsen und Gerhards Hauptmann sind die Dichter des Hauses; Rainz und die Sorma waren bislang die mimen-den Kassenmagnete. Aber schon dämmert es mit der Herrlichkeit, die Matten flüchten, als wäre der Musentempel in der Schumannstraße auf eine Untiefe gerathen und Dr. Brahm, der kluge Literat, lugt mit seinem bartlosen Schulmeistergesicht, mit den kleinen grauen Neuglein nach Nord und Süd und Ost und West aus, nach den rettenden jungen Ta-

lenten, welche dem Berliner zu imponiren vermögen. Rainz wagt den Sprung ins Wiener Burgtheater, die Sorma hat ihre Amerikafahrt angetreten und wird im nächsten Jahre am Lessing-Theater neue Zauberstücke aufführen mit ihren leuchtenden Augen, ihrem lachenden Mund, mit der schlangenhaften Grazie ihrer Bewegungen und der prajelnden Beredsamkeit ihrer Rede.

Auch im Lessing-Theater dämmert es, aber zu neuem Morgen. Dort hat es Blumenthal gemacht wie Arronge; er hat genug verdient und zieht sich von der Direktionskanzlei auf seinen Barnab zurück. Die beiden Dichtungen „Hans Hudebein“ und „Am weißen Köhl“ haben es entschieden. Wozu der Direktionsärger, wenn der Dichter die Bühnen beherrscht? Findet sich ja doch immer ein Kritiker, der bereit ist, sein Nichtschwert mit dem Szepter des Theater tyrannen zu vertauschen. So kam Blumenthal, der „blutige Oskar“ vom „Berliner Tageblatt“, an das Lessing-Theater, so kam der treffliche Dr. Paul Schletter von der „Rossischen Zeitung“ an's Wiener Burgtheater, so hat nun auch Blumenthal's Nachfolger in der kritischen Spalte des „Berliner Tageblatt“, Dr. Otto Neumann-Hofer, die Thronfolge im Lessing-Theater angetreten und bereitet in Charlottenburg draußen, wo er sich und seiner stattlichen Bibliothek ein reizendes Heim geschaffen hat, den großen Feldzug für die nächste Spielzeit vor. Das untrene Dichtervölkchen, Fulda, Gerhard Hauptmann, Sudermann, neue Genies aus aller Welt, selbst aus Rußland, sie Alle sorgen für ein sensationelles Repertoire, und die geschäftige Reklame verpricht schon im frühen Lenz den Berlinern die Sensationen des Herbstes.

Dreibund an, so wird es nicht umhin können, diesem unserem Wunsche auf dem Balkan Rechnung zu tragen. Wir haben keinen Grund, aus purer Freude über den bekehrten Sünder nun unsere Beziehungen zu Rußland in anderem Lichte zu sehen, aber es unterliegt keinem Zweifel, daß es uns noch leichter werden wird, unser freundschaftliches Verhältnis zu Rußland aufrechtzuerhalten, wenn die englische Politik aus Loyalitätsrücksichten auf den Dreibund aufhört, Zankäpfel unter die Kontinentalmächte zu werfen.

Der spanisch-nordamerikanische Krieg.

Hätte nicht der letzte griechisch-türkische Krieg ob der unvergleichlichen Fähigkeit der Hellenen im Ausreifen und der Schläfrigkeit der osmanischen Heeresleitung die Welt daran gewöhnt, bei dem blutig-ernsten Schauspiel zu lachen, die europäischen Nationen würden solche ein Lachen gelegentlich des jetzigen Krieges um Kuba lernen. Allerdings haben die Amerikaner gestern einen „glänzenden Seesieg“ gewonnen — wenigstens in ihren Zeitungen; beseht man sich aber die Berichte genau, so erscheint auch der allergeringste Erfolg sehr windig. Zunächst erweist sich das Bombardement „der Forts“ von Matanzas als die Beschließung einer erst im Bau begriffenen Befestigung bei der Punta Gorda westlich vom breiten Eingange in die Bucht, in deren Hintergrunde Matanzas und zwei Forts liegen. Dann sind die amerikanischen Kriegsschiffe nach halbstündigem Kugelwechsel abgedampft, weil sie angeblich ihren Zweck erreicht hatten, der, nach späterer Version, nur den Beweis liefern sollte, daß die amerikanischen Riesengeschütze, welche zwar sinnreich konstruiert, aber von fraglicher Wirkung, namentlich zweifelhafter Treffsicherheit sind, mit Leichtigkeit alle kubanischen Befestigungen in Trümmer legen könnten. Nun ist es auffällig, daß zu solchen Schießversuchen ein halb vollendetes und darum noch nicht armirtes Zielobjekt ausgesucht worden, und dann ist es unbegreiflich, wie die amerikanischen Seeleute auf die von ihnen selbst angegebene Entfernung von 4000 bis 6000 Metern die Trümmer erkennen und die angeblich großen Verluste der Spanier ermitteln konnten. Mit dem großen Seesiege wird es wohl deshalb seinen Haken haben.

Freilich steht es deshalb noch lang nicht günstig um die spanische Sache. In der Marineverwaltung der Halbinsel scheint gräßliche Korruption zu herrschen, weil nach übereinstimmenden Mittheilungen einiger Korrespondenten die gestern zur Abfahrt von den kapverdischen Inseln genöthigte Torpedoflotte nur die Hälfte der zum Vastiren des Ozeans nöthigen Kohlenmenge an Bord hatte, also wahrscheinlich nach Cadix zurückkehren muß. Dann ist das nach Manila abgegangene amerikanische Geschwader aus Schiffen neuester Konstruktion gebildet, während Spanien dort nur veraltete Schiffstypen zur Hand hat. Wir müssen deshalb einen bald über die Spanier hereinbrechenden Unglücksschlag erwarten.

Blumenthal aber rüstet sich zur Abfahrt ins Trauthal, wo er oberhalb Jühl sein Blochhaus gebaut hat, das ihm in Sommertagen Paradies und Zustulum geworden ist. Dort sah er ja das holde „Zebirgslieben“, „Im weißen Röhl“ mit seinen Schmucken „Deandeln“, deren schmuckste, Jenny Groß, sich kürzlich erst ihrer ungarischen Heimath und ihres Weanerthums zugleich rühmte. Mit beiden hatte die lebenswürdige Künstlerin recht. Daß sie aber zur Beglaubigung ihres jugendlichen Alters dem Interviewer auch ihren — Taufnamen zeigen wollte, das wird ihr schon einmal verziehen werden müssen.

Zum zweiten Male ausgemietet und vorläufig obdachlos sieht Lautenburg — der Berliner sagt „Schautenburg“ — einer der populärsten Direktoren, der kommenden Spielzeit entgegen. Vor einigen Jahren erst wurde ihm das Residenz-Theater, das er mit dem pikanten Pariser Repertoire in Flor gebracht hatte, durch ein tüchtiges Mehrerbot weggepachtet und ebenso ging es ihm heuer mit dem reizenden „Neuen Theater“ am Schiffbauerdamm. Im Vollbewußtsein der erzielten Erfolge verabsäumte Lautenburg, den Miethvertrag rechtzeitig zu erneuern, und als er sich darauf besann, war's zu spät. Aber Lautenburg ist nicht so leicht unterzulegen; er wird sein Theater finden und, um seine Truppe beisammen zu halten, spielt er seit Wochen schon über die Gagen hinaus, auf Theilung seines Gewinnes; dem Mann mit aufgeklopften Taschen werden die Schauspieler schon was zuliebe thun. Schon jetzt führt Lautenburg mit seinen Leuten ein fröhliches Wanderleben; durch vierzehn Tage gastirte die Truppe in Hamburg und in diesen Tagen geht die Reise nach Wien, wo der Direktor den Hjalmar

Das Bombardement von Matanzas.

Ueber das Bombardement von Matanzas werden aus London vom Estrigen folgende Details gemeldet:

Der amerikanische Admiral Sampson erfuhr gestern Morgens, daß bei Matanzas, etwa dreißig Meilen östlich von Havannah, starke Strandbatterien in Errichtung begriffen seien und nahezu der Vollendung entgegenständen. Starke Artillerieabteilungen hätten den Platz bereits besetzt und Batterien montirt, um einen Angriff von der Landseite auf Havannah vom Osten aufzuhalten. Admiral Sampson dampfte demzufolge ostwärts mit dem Admiralschiff „Newport“. Die Panzerkreuzer „Puritan“ und „Cincinnati“ wurden nachzufolgen beordert. Matanzas liegt, von hohen Bergen umschlossen, in einem Meeresschnitt. Zwei Forts auf mächtigen Anhöhen flankiren den Eingang zur Bucht von Matanzas; Kubalcaya westlich und Maya östlich.

Gegenüber der Bucht von Matanzas angelangt, dirigierte der amerikanische Admiral das kleine Geschwader, das Admiralschiff „Newport“ an der Spitze, direkt gegen den Buchtengang. In Schußweite kommend, schwenkte die „Newport“ gegen das Fort Maya, während die „Cincinnati“ in Reserve blieb.

Bis dahin hatte sich in den Forts nichts gerührt. Es war einige Minuten vor 1 Uhr, als plötzlich von dem Fort Kubalcaya ein Kanonenschuß ertönte. Das Geschöß fiel knapp vor dem Admiralschiff „Newport“ nieder. Die „Newport“ antwortete.

Gleichzeitig eröffneten das Fort Maya und das Panzerschiff „Puritan“ Feuer gegen einander, und nun ging eine Kanonade eine halbe Stunde lang los, Schuß um Schuß. Von der immer näher kommenden „Newport“ wurde dem „Puritan“ sechsdert. In Zwischenräumen von wenigen Sekunden folgten die Schüsse auf die Forts, die keinen Schuß schuldig blieben, und widerhallten von den hohen Bergen.

Nach einer Viertelstunde erbat die „Cincinnati“ durch ein Flaggenignal die Erlaubniß, an dem Bombardement theilnehmen zu dürfen. Der Admiral gestattete dies. Der Panzerkreuzer „Cincinnati“ wendete sich hierauf gleichfalls gegen das Fort Maya, den Donner seiner Geschütze in das Bombardement mischend.

Gegen 1/2 Uhr glaubte Admiral Sampson seinen Zweck erfüllt. Das Signal zum Rückzug wurde gegeben und das Feuer auf den Schiffen eingestellt, die nun aus der Bucht herausdampften. Aber weit entfernt, zum Stillstand gebracht worden zu sein, sandte das Fort Kubalcaya noch ein Schrapnell gegen das zurückziehende Admiralschiff „Newport“, das knapp hinter demselben explodirte. Antwortend, schoß der „Puritan“ noch einmal zurück, mitten in das Fort treffend. Dann dampfte das amerikanische Geschwader gegen Havannah zurück.

Auf den amerikanischen Schiffen ist angeblich der Schaden belanglos. Die spanischen Batterien wurden nach amerikanischen Berichten demontirt, während der Feind starke Verluste gehabt haben soll.

Bei dem Bombardement wurden von den amerikanischen Schiffen 250 Schüsse abgegeben, von den Forts dagegen, wie berichtet wird, viel weniger. Die spanischen Batterien sollen nach einer Version schließlich ganz unbrauchbar gemacht worden sein.

Budapest, 29. April.

Der Justizauschuß des Abgeordnetenhauses beendete in seiner heutigen, unter dem Vorsitze Theophil Fabiny's abgehaltenen Sitzung die Spezialdebatte die Vorlage betreffend die wirtschaftlichen und gewerblichen Kreditgenossenschaften. Von den im Verlaufe der heutigen Verathung zur Annahme gelangten Modifikationen sind diejenigen des Justiz-

ministers Erdely hervorzuheben, laut welchen der Finanzminister nur ein Mitglied in die Direktion der Centralgenossenschaft ernannt, sechs Mitglieder der Direktion durch die konstituierende Generalversammlung, die übrigen Mitglieder durch die nach Abschluß des ersten Geschäftsjahres einzuberufende Generalversammlung der Centralgenossenschaft gewählt werden und der durch den Finanzminister zu ernennende Regierungskommissar nur gegen die offenkundig gefes- und statutenwidrige Beschlüsse der Generalversammlungen der Centralgenossenschaft Protest zu erheben berechtigt ist.

Die im Interesse des selbstständigen Zollgebiets am jüngsten Sonntag in Nyiregyháza abgehaltene Volksversammlung sagte bekanntlich den Beschluß, für die baldige Errichtung von Zollschranken zwischen Ungarn und Oesterreich und gegen die Erhöhung der Duote an den Reichstag zu petitioniren. Wie nun gemeldet wird, ließ das Präsidium die betreffende, durch zehntausend Bürger unterfertigte Petition durch den Abgeordneten Ladislav Mesko dieser Tage bereits an das Abgeordnetenhaus gelangen.

Die österreichische Quotendeputation hat, wie man uns aus Wien telegraphirt, in ihrer heutigen Sitzung die Forderungen des ungarischen Nuntiums abgelehnt und beschlossen, die Einleitung mündlicher Verhandlungen zu verlangen. Ueber die Diskussion wurde Geheimhaltung beschlossen.

Local-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 29. April.

Die hauptstädtische Baukommission verhandelte in ihrer heutigen Sitzung unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Nözsavölgyi folgende Angelegenheiten:

Betreffs der Placirung der vom König gespendeten Monumente stimmt die Kommission dem Wunsche des Ministerpräsidenten bei, daß die Statue des heil. Gellert in Ofen in der Achse der Schwurplatzbrücke, jene Tinódy's in den Anlagen vor dem Volkstheater und jene Bocskay's, Bethlen's, Bálfy's und Zriny's in den Segmenten des Oktogons errichtet werden. — Eine kurze, nicht uninteressante Diskussion entwickelte sich über die Vorlage der Section, daß die Steinbrucher Vorstehervereinigung anlage von nun ab mit filtrirten Leitungswasser versehen werde. Zur Frage sprechen der Vorsitzende, Csepreghy, Ják, Morlin, Scheichler. Die Kosten würden wohl nur 4600 fl. und das täglich benötigte Wasseraquantum nur 500 bis 600 Kubikmeter betragen, immerhin wurde die Frage erörtert, ob es unter den gegenwärtigen Verhältnissen opportun sei, bereits jetzt, unter Vereinträchtigung des allgemeinen Konsums, das erwähnte Quantum der Anlage zuzuführen. Der Antrag wurde schließlich mit 8 gegen 7 Stimmen acceptirt. — Die zweijährige Probepflasterung mit Asphaltkutter Traacht hat sich bewährt und die Vernehmung dieser Steingattung wird empfohlen. — An der rechtsseitigen Rampe der Margarethenbrücke wird mit den Kosten von 3014 fl. ein Steinablagungsplatz errichtet. — Eine Reihe von Vorlagen betreffs Regelung, Beleuchtung, Wasserversorgung und Kanalisierung mehrerer Gassen wird acceptirt, die Kanalisierung des Schwabenberges wird jedoch derzeit fallen gelassen. — Einem Ansuchen der Baronin Joseph Willani, es möge ihr die Auflassung des Vorgartens vor ihrem Hause in der Rottenbillergasse gestattet werden, wird keine Folge gegeben. Die Angelegenheit ist wichtiger, als sie

zigerstraße einer jener fürchterlichen Paläste aufgebaut, dessen Front aus acht riesigen Pfeilern besteht, welche durch Eisentraverzen in vier Stockwerke abgetheilt sind. Das Ganze sieht aus wie ein Schaustafel für Giganten und heißt „Waarenhaus Wertheim“. Den Reklamebedürfnissen dieses Hauses zuliebe hieß nun die frühere Station „Herrenhaus“ später „Kriegsministerium“ nunmehr „Waarenhaus Wertheim“. Als aber das neue Geschäft hinlänglich „eingeführt“ war, beliebte man eine etwas distrettere Bezeichnung, und seit einigen Wochen heißt die Station „Leipzigerstraße 133“, nach der Hausnummer des Waarenhauses. Das ist vorfichtiger; denn Hausnummern haben jedenfalls längeren Bestand in Berlin als die stetig wechselnden Namen ihrer Eigener und Miether.

Diese echte Berliner Unrast bedingt es auch, daß nirgendwo in deutschen Landen eine solche Empfindlichkeit für Krifengerüchte und alle Art politischer Klatsches zu finden ist wie gerade in Berlin. Es muß immer was los sein, und wenn gar nichts los ist, dann fliegt die Ente auf und mähet sich an den Dementis, die man ihr nachwirft. Aus solcher Suche nach dem Neuen heraus hat Otto Erich Hartleben einmal den Berliner Stimmungsvers gedichtet:

Jedemwo und irgendwann
Ist's nicht recht im Geisse
Und Europa segelt dann
Mächtig in die — Tinte.

Aber Leben und Kraft stecken in solcher Jagd nach dem Glücke, das Jedem winkt, der es zu fassen weiß, der Augen und Ohren nützt, Hand und Ellenbogen.

Emil Granißniedten.

in Jbsen's „Wildente“ produziert wird, mit dem er in Berlin den noch unerreichten Jbsen-Record von hundert Vorstellungen geschaffen hat.

Das Ausmieten, wo nur irgend ein Geschäftchen im Gange ist, gehört überhaupt zu den beliebtesten Ueberraschungen der Berliner Unrast. Viel von sich reden macht zum Beispiel die Ausmietung, deren Opfer eine der ersten großen Cigarettenfirmen Berlins geworden ist. Unter den sechshundvierzig Filialen dieser Firma befand sich eine auf besonders gutem Posten in der Friedrichstraße. Bei der letzten Kontraktserneuerung war die Miete auf dreißigtausend Mark gestellt und der Kontrakt sonst in üblicher Form ausgefertigt worden. Als nun kürzlich eine Miethstrate an einem Sonntag fällig wurde, sandte das Haus am Montag Vormittags das Geld dem Hauswirth. Die Zahlung wurde zurückgewiesen und die Firma zur sofortigen Räumung des Lokals aufgefordert. Man hatte einen Abjag in den Vertrag gestellt, der sonst genau so ausjah wie der frühere und hatte nichts darüber gesprochen. Prozeß, Neben und Gegenreden halfen nichts. Ein neuer Miether oerzapft jetzt dort die „neueste Ernte“ aus dem unglücklichen Kuba.

Bis auf die Stationsbezeichnungen der Pferdebahn erstreckt sich diese Suche nach dem Neuen. Da gibt es in der Leipzigerstraße eine Station, die seit zwei Jahren ihren vierten Namen hat. Der Wagen hält vor dem an der Nordseite der Straße gelegenen Portal des preussischen Herrenhauses, und so hieß die Straße ursprünglich „Herrenhaus“. Da nun die Peers von Preußen nur selten die Pferdebahn benutzten, wurde die Station zu Ehren des dem Herrenhause benachbarten „Kriegsministeriums“ umgetauft. Unterdessen wurde aber an der Südseite der Leip-

laut welchen... in die... nennt, sechs... glieder durch... jahres einzu... tralgenossen... den Finanz... missär nur... atutenwidrige... der Central... tigt ist.

en Zollgebiets... z a abgehal... bekanntlich den... von Zoll... ellerrich und... Reichstag zu... das Präsi... Bürger unter... Ladislavs... Abgeordneten.

putation hat... in ihrer... ngen des... abgelehnt... dlicher... n. Ueber die... tung be-

eiten. 29. April. mission ver... ter dem Vor... ölgyi fol-

Rönig ge... die Kommission... bei, daß die... der Achse der... n Anlagen vor... Behle n's... Segumenten des... nicht uninter... die Vorlage der... rsten voreh... u Zeitungs... sachen der Vor... Morlin... t nur 4600 fl... t nur 500 bis... rde die Frage... n Verhältnissen... rächtigung des... ntum der An... schließlich mit... Die zweijährige... r a d h y t hat... r Steingattung... n Kampfe der... n von 3014 fl... errichtet. -... g e l u n g, B... u n g und K... b acceptirt, die... b e r g e s wird... z i m e n A n s u c h e n... i h r die A u f... r i h r e m H a u s e... n, wird keine... ichtiger, als sic

r Paläste auf... f i g e n P f e i l e r n... n vier Stock... h t aus wie ein... W a a r e n h a u s... r dieses Hauses... r „Serrenhaus“... r „W a a r e n h a u s... i f t h i n l ä n g l i c h... w e s e n d i s t r e t e r e... h e i ß t die Sta... H a u s n u m m e r... r, denn Haus... e s t a n d in B e r l i n... r C i g n e r u n d

ingt es auch... n eine solche... u n d a l l e A r t... w i e g e r a d e i n... u n d w e n n g a r... u n d m ä ß e t... r a c h w i r f t. A u s... e r a u s h a t O t t o... r S t i m m u n g s-

n solcher Jagd... r e s z u f a s s e n... i f t, H a n d u n d... n i c h t s t a e d t e n.

auf den ersten Moment zu sein scheint, da sämtliche Häuser jener Seite mit Vorgärten versehen sind, später einmal sich unzweifelhaft die Nothwendigkeit der Verbreiterung der Rottenbillerstraße ergeben und es sich darum handeln wird, ob diese Vorgärten mit oder ohne Entschädigung zu Strakenzwecken herangezogen werden. Der obige Beschluß bedeutet demnach so viel, daß die Hauptstadt kein Präzedenz schaffen und diese Frage derzeit noch nicht aufrollen wolle. — Die Section empfiehlt, eine vom Bauathe bereits vor zwanzig Jahren in der Rfigmondgasse widerrechtlich okkupirte Extension in der Ausdehnung von 260 Quadratklaster, sowie das städtische Terrain zwischen dem Kaiserbade und dem Donauufer demselben unter der Bedingung zu überlassen, daß der Bauath das gesammte Terrain auf eigene Kosten reguliren und zwischen dem Kaiserbade und der Donau einen öffentlichen Park anlege. Der Antrag wird acceptirt. — Es wird beantragt, das Ludwig R o s s t h a u s an der Kreuzungsstelle der sogenannten dritten Thorstraße und der großen Christuststraße im Kerepeser Friedhofe zu errichten.

* Die hauptstädtische Finanzkommission erledigte heute unter dem Präsidium des Vizebürgermeisters M a t u s k a folgende Gegenstände:

In öffentlicher Marktverhandlung wird ein Grundstück an der Ecke der Albrechtstraße und Balagasse im II. Bezirk (163 Quadratklaster) an Anton Weber um den Preis von 55 fl. per Quadratklaster verkauft. — Die Verträge mit dem Buchbinder Joseph G e l l e r u n d dem Fächter der Blodsbaderstation Anton W a l e n t i n werden auf drei Jahre verlängert. — Der Handelsminister bittet die Hauptstadt um die Unterstützung der zur Entwicklung des Uhrmachergewerbes geeigneten F a c h s c h u l e. Die Section beantragt die Gewährung einer jährlichen Subvention von 500 fl. auf die Dauer von fünf Jahren. Peter H e r z o g, Titus K e m e t h u n d M a r k u r f ü r s t sprachen sich gegen die Ertheilung der Subvention, M a r t i n S c h w e i g e r, B e r t h o l d W e i ß u n d d e r V o r s i t z e n d e für dieselbe aus. Die Majorität erklärt sich schließlich für die Unterstützung, jedoch unter Wahrung des Aufsichtsrechtes der Hauptstadt. — Die Verlegung der Unterrihtssection aus ihrer gegenwärtigen beschränkten Lokalität in das neue Zinshaus in der Molnargasse Nr. 12 wird befürwortet und die Sitzung sodann geschlossen.

* Die hauptstädtische Freiheitsdenkmalcommission hielt heute unter Vorsitz des Bürgermeisters H a l m o s eine Sitzung.

Der Vorsitzende wirft einen Rückblick auf die Entstehungsgeschichte dieser Kommission, skizirt das Resultat ihrer bisherigen Thätigkeit und läßt sodann den Bericht ihres früheren Präsidenten, des pensionirten Vizebürgermeisters Karl G e r l o c z y, verlesen. Wir entnehmen demselben, daß im Wege von Sammlungen bisher 240,000 fl. aufgebracht wurden, doch bedürfte man einer halben Million. Auch die Platzfrage harre noch der definitiven Entscheidung. Der Vorsitzende bemerkt sodann, in erster Reihe müßte die letztere Frage ins Auge gefaßt werden, sodann möge das künstlerische Programm mit dem approximativen Voranschlage aufgestellt werden. Des Weiteren beantragt Redner, die Kommission möge sich auf h u n d e r t Mitglieder ergänzen und dieses aus seiner Mitte ein aus je 30 Mitgliedern bestehendes Kunst- und Finanzcomité entsenden. Zunächst müßten sodann betreffs der Platzfrage und des Kostenvoranschlages Anträge gestellt werden. (Zustimmung.) An diese Vorschläge knüpfte sich eine längere Diskussion. B u s b a c h will die Kommission für bildende Künste anhören. B a r o n L i p t h a n möchte einen Konkurs vermeiden, da die echten, wahren Künstler an einem solchen sich nicht gerne betheiligen. Das Kunstcomité möge eine Propositiön über die geeignetste Art der Beschaffung des Denkmals machen. Hugo B r o y e r wünscht ein rasches Vorgehen, da es den Anschein hat, als wolle man die Sache verschleppen. Nachdem noch Ludwig K a r m a n, Joseph K a u s e r, Joseph D e z s e n y i, Johann G e l l e r i, S z a b o, G e j a W a g n e r, Karl F i l ö p u n d Ludwig T o l u a n zur Sache gesprochen, wurden die Vorschläge des Vorsitzenden im Wesen angenommen und an denselben das Ersuchen gerichtet, die große Kommission demnächst einzuberufen, damit dieselbe die beiden Subcomités entsende.

* Die D e p u t i r t e S c h w i m m s c h u l e, die Jahrzehnte lang am Quai vor der Medoute etabliert war, wird nicht mehr aufgestellt werden. Die Eigenthümerin Frau Witwe M a y e r macht hievon dem Magistrat mit dem Hinweis auf ihr vorgeschrittenes Alter Mittheilung. Es wurde die Verfügung getroffen, daß einer der Uferpächter die für die Schwimmschule bestim�t gewesene Uferstrecke übernehme, wodurch die für die Bruchschiffe vorbehaltene freie Landungsstrecke um 60 Kurrentmeter verlängert wird.

* E r s p a r n i s. Der Bau der Feuerwehrtaseme in der Kungasse war auf 218,000 fl. veranschlagt. Nach der heute vom Ingenieuramte vorgelegten Bau-Schlusrechnung kommt dieser Bau auf nur 193,777 fl., was ein Ersparniß von 24,223 fl. ergibt.

* A u s d e m E r z h e r z o g A l b r e c h t - F o n d s wurden 45 Gewerbetreibenden an unverzinslichen Darlehen von je 40—100 fl., zusammen 3100 fl. angewiesen; 10 Geschäftsteller wurden abgewiesen.

* U e b e r s e h e n d e F e u e r w e h r e x p o s i t u r e n. Die Feuerwehrexpositur des II. Bezirks, welche bisher auf dem Kästnplatz etabliert war, wird provisorisch in das frühere Lokal der Feuerwehrexpositur des VIII. Bezirks in der Staklygasse überfiedelt. Die Feuerwehrexpositur des V. Bezirks, welche sich bisher im Neugebäude befindet, wird in die Karlskaserne verlegt.

* Die S t e u e r b e m e s s u n g s k o m m i s s i o n e n v e r h a n d e l n a m 30. April (Samstag) die Erwerbsteuer III. Klasse der unter folgenden Grundbuchnummern konstituirten Parteien: I. Bezirk (Tabau) sämtliche Zurückgebliebenen; IV. Bezirk 418—456; V. Bezirk 754 bis 775; VI. Bezirk 3701—3740; VIII. Bezirk die separat Vorgeladenen; IX. Bezirk (Franzstadt) 9089 bis 9161.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal“.

Mit 1. Mai 1898 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. April zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Ausdehnung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Allen neu eintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Um hohen Preis“ gratis nach. Die Administration.

B u d a p e s t, 29. April.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: Aus dem Abgeordnetenhaus, Gerichtshalle, Der Kapitalist (Die Börsen- und Enquêter.), telegraphische Kursberichte, Marktberichte, Wiener Effectenbörse, Budapest Waaren- und Effectenbörse, Wasserstand, ferner den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: die „Feuilleton-Zeitung“ (Cine königliche Hochzeit, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans: „Um hohen Preis“), sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

* Wetterbericht. Vormittags war es bewölkt, Nachmittags heiter, tagsüber wehte schwacher Ostwind; die Temperatur stieg bis 15 Gr. N., Barometer 755 Mm. In Europa ist es regnerischer geworden, die Temperaturverhältnisse haben sich nicht geändert. In den östlichen Comitaten des Landes hat es geregnet, in Szatmar vor Gewitter, die Temperatur ist eine verhältnismäßig hohe. Es ist abwechselnd bewölkt, sehr mildes Wetter mit Gewitterbildungen zu erwarten.

* Ihre Majestäten in Kissingen. Ueber die Ankunft unkeres Monarchen in Kissingen finden wir im „Würzburger Generalanzeiger“ einen ausführlichen Spezialbericht, dem wir Folgendes entnehmen:

Kissingen hatte zum Empfange des Gastes offiziellen Festmahl nicht angelegt. Der Monarch hatte ausdrücklich gewünscht, daß jede, auch die geringste amtliche Bezugnahme auf seinen Rang und seine Stellung unterbleibe. Er reist unter dem strengsten Incognito, wie das hiesige Ceremoniel es in den Fällen vorschreibt, in denen der Monarch auf die ihm zustehenden Ehrenbezeichnungen Verzicht zu leisten beabsichtigt, und zwar als ein Graf von Hohenems. So fand eine Begrüßung seitens der königlichen und der städtischen Behörden am Bahnhofe nicht statt. Doch hatte die Mehrzahl der Haus- und Villenbesitzer es sich nicht nehmen lassen, durch Aushängen von Fahnen in den bairischen, österrreichischen und deutschen Farben dem für Kissingen bedeutungsvollen Tage Rechnung zu tragen. Alle Straßen des Badeorts zeigten, als die Stunde der Ankunft herangekommen war, gleichmäßig reichen Flaggenschmuck. Bei seiner Ankunft trug der Kaiser langen, dunklen, eng anschließenden, ziemlich hoch geschlossenen Winterpaletot und steifen, runden Filzhut; als er nach dem Dejeuner gegen 2 Uhr zu gemeinsamem Spaziergang mit der Kaiserin das Haus verließ, hatte er hellgraues Beinkleid und kurzen, schwarzen Sommerpaletot angelegt; er trug dazu den von der Mode bevorzugten harthäutigen, weichen schwarzen Filzhut und einen Spazierstock mit kleinem Silberknopf. Kaiserin Elisabeth hatte ihren Gemahl im Garten erwartet und Beide schritten ziemlich schnellen Schrittes und in lebhafter Unterhaltung nach dem Hofe. Ab und zu blieb der Kaiser, wie das seine Art ist, plötzlich stehen, um irgend einen ihm hervorragend interessanten Punkt der Unterhaltung besonders nachdrücklich klarzulegen. Nach wenigen Sekunden fest er dann seinen Weg ebenso rasch wie vorher fort. Der Kaiserin Elisabeth ist die Kissingener Kur bis jetzt vorzüglich bekommen. Als sie eintrat, sah sie blaß und leidend aus, doch hat sie sich sehr schnell erholt. Sie macht täglich ihre Spaziergänge, die sich zum Theil verhältnismäßig weit ausdehnen. So ist die hohe Frau bereits wiederholt auf der Bodenlaube gewesen. Nach ihrem ersten Besuche dort suchte sie die Vermehrung der Ruhebänke nach, welchem Wunsche seitens der Badeverwaltung bereitwillig entsprochen wurde. Sie macht ihre Ausflüge vielfach ohne jede Begleitung; auch gestern, bei seinem gemeinsamen Spaziergange, war das Kaiserpaar ohne Gefolge. Nachdem die Kaiserin ihren Bummel zu sich genommen hatte und Beide noch längere Zeit in den Alleen des Kurparks auf- und abgewandelt waren, begleitete der Kaiser seine Gattin nach dem medico-mechanischen Zander-Institut des Dr. Otto Sander, das die Kaiserin täglich besucht, um sich einer therapeutischen Behandlungsmethode zu unterziehen. Der Kaiser bog sich alsdann nach der Villa Monbijou zurück, wo er Vorträge hörte. Ueber die Dauer des Aufenthalts Kaiser Franz Joseph's in Kissingen sind Bestimmungen noch nicht getroffen. Es wird vom Wetter abhängen, wie lange der Monarch in der Villa Monbijou verbleibt; als letzter Termin ist, dem Vernehmen nach, der 5. Mai in Aussicht genommen.

* St. Florian-Feier. Am 4. Mai findet die Feier des Patronen der Feuerweh und der Rauchfangkehrer, des heiligen Florian, statt. Vormittags 9 Uhr werden in der in der Kungasse befindlichen Feuerwehrtaseme die an mehrere Feuerwehrmänner verliehenen Zinsen der Rauchfangkehrer-Stiftung zur Vertheilung gelangen. Um 11 Uhr wird in der Christinenstädter Pfarrkirche eine Festmesse abgehalten. Zum Schluß wird ein Festessen veranstaltet.

* Bischof Julius Meßlenyi beging heute in Szatmar sein zehnjähriges Bischofsjubiläum. Aus diesem Anlasse fand in der dortigen Kathedrale ein feierlicher Dankgottesdienst statt, welchen Domherr Norbert Szabó pontificirte. Der Kapitel machte korporativ seine Aufwartung beim Bischof.

* Ein erotischer Vizekönig. Mehrere hauptstädtische Blätter mußten heute zu melden, daß der Vizekönig von Somali (Afrika) J n g e r S o l i m a n seit mehreren Wochen in der Hauptstadt weile und seinen hiesigen Aufenthalt dazu benütze, um für seine Armeelente zu werben. Angeblich soll der Sekretär des Vizekönigs, Kapitän L a c h m a n n, bisher schon mehr als neunzig Personen aufgenommen haben. Da aber die versprochenen Vorschüsse trotz wiederholten Drängens der für die Somali-Armeelente Angeworbenen noch immer nicht flüssig gemacht wurde, dürfte — so heißt es — die geplante „afrikanische Expedition“ unterbleiben. J n g e r S o l i m a n, der in der Villa große Johannesgasse Nr. 42 logirt, ist für Niemanden zu sprechen. Seine Agenden werden von dem obenerwähnten Sekretär Lachmann erledigt. Letzterer empfängt die Parteien und scheidet das vollständige Vertrauen seines fürstlichen Herrn zu besitzen. Ein Mitarbeiter der Lokalkorrespondenz hatte heute, wie er meldet, Gelegenheit, mit dem Kapitän zu sprechen; Letzterer erklärte, daß die Mittheilungen der Blätter, wonach das Hiersein des Vizekönigs mit der Anwerbung von Soldaten in Verbindung stehen würde, erdichtet seien. Der Kapitän betonte zugleich, daß sein Herr zwar ungarischer Abstammung sei, jedoch niemals, wie die Blätter wissen wollen, Salomon Singer geheissen habe, ja sogar direkt bis zum Göl Baba seinen Stammbaum zurückleiten könne. Uebrigens gilt der Budapest Aufenthalt des Vizekönigs ausschließlich dem Besuche seiner hiesigen Verwandten. Die Besitzerin der Villa, Frau Witwe Hedwig S c h m i d t - D r o b o d y, gab an, daß ihr Miether von hervorragender Abstammung sein müsse. Ueber die Lebensweise desselben sei sie im Unklaren, doch dürfte der Fremde über viel Geld verfügen. Laut dem ausgestellten Meldezettell ist er mit dem afrikanischen Fürsten Emir (J n g e r) Soliman identisch und seine Suite besteht aus einem Arzt, drei Adjutanten und zwei Lakaien.

* Zur sozialistischen Bewegung. Die Polizei fest ihre Aktion gegen die Sozialisten fort. Mit der Internirung des geistigen Oberhauptes der sozialdemokratischen Parteileitung, Desider B o t á n y i s, dessen Verhaftung behufs Abhütung einer fünfjährigen Arreststrafe unmittelbar vor dem 1. Mai erfolgte, und die heute Abends erfolgte Abschiebung jenes Bäckereiarbeiters, der die Seele des kommenden Bädertrikes war, hat die Polizei ihre Aktion gegen die Sozialisten mit Energie wieder aufgenommen. Für die nächsten Tage steht eine ganze Serie Ausweisungen von Sozialistenführern zweiten Ranges in Aussicht. — Heute Nachmittags herrschte in der Expedition der „Népszava“ reges Leben. Trozdem die Polizei diesmal früh genug in der Person des Stadthauptmanns Dr. Franz B e k á r y u m 1/12 Uhr Nachts in der Expedition erschienen war, konnten nicht mehr als 28 Exemplare der „Népszava“ und 72 Exemplare der „Volksstimme“ in Beschlag genommen werden. Die Arbeiterorgane und die für den 1. Mai erschienene Festnummer wurden theils gestern Abends und zum großen Theile heute Nachmittags in größeren Bäderten außerhalb Budapests mittelst der Post nach allen Richtungen des Landes versendet. — Die Oberstadthauptmannschaft hat mit Berufung auf einen Erlass des Ministeriums des Innern die von der sozialdemokratischen Parteileitung für den 1. Mai einberufene Volksoberversammlung mittelst Bescheides verboten. Dagegen wurde den Arbeitern gestattet, am 1. Mai in verschiedenen Gasthäusern gesellschaftliche Zusammenkünfte zu halten; Reden dürfen jedoch unter keinen Umständen gehalten werden. — Heute wurde beim hauptstädtischen Magistrat mit den Unterschriften des Reichstagsabgeordneten Franz S i m a, des Redakteurs Dr. Béla S z e k e l y u n d Julius F i n t e r s ein Gesuch eingereicht, in welchem für den 1. Mai um Ueberlassung der großen W i e s e v o r d e r A r e n a angefragt wird; es soll daselbst eine große Volksversammlung abgehalten werden, deren einziger Programmpunkt das allgemeine und geheime Wahlrecht bilden würde. Der Magistrat wird dieses Gesuch in seiner morgigen Sitzung erledigen. — Gestern Abends trafen auf Veranlassung der Parteileitung zwei agile sozialistische Agitatoren aus dem Auslande, wo sie seit einem Jahre weilten, hier ein. Es sind dies der Tischlermeister Joseph K. S z a b o u n d d e r Tischlergehilfe Jakob W e l t n e r. Sie sind nach Budapest zurückgekehrt. — Nach den traurigen Erfahrungen, welche die „unabhängigen Sozialisten“ mit ihrem verschwundenen Führer Stephan B a r k o n y i machten, hat die Agitation unter denselben zum Theile bereits aufgehört; umso größere Anstrengungen macht nun die sozialdemokratische Partei, diese Elemente unter ihre Fahne zu bringen. Wie aus D r o s h á z a, wo die meisten sozialistischen Feldarbeiter sich befinden, gemeldet wird, hat die Barfoungi-Partei mit den Sozialdemokraten sich fusionirt. Die Polizei hat bekanntlich vor einigen Wochen das sozialistische Blatt „Vilagszabadság“ konfisirt

und gleichzeitig die Abonnentenliste des Blattes fälscht. Die sozialdemokratische Partei erhebt nun gegen die Polizei die Klage, daß sie diese Liste nicht, dem Urtheile entsprechend, vernichtet, sondern der Administration des „Néplap“ ausgeliefert habe, welches Blatt jetzt allwöchentlich den früheren Abonnenten des „Világszabadság“ gratis zugestellt wird. Aus diesem Anlasse hat die sozialistische Parteileitung folgendes Rundschreiben in die Provinz versendet:

„Achtung! Genossen! Gelegentlich einer Hausdurchsuchung hat die Polizei auch die Liste der Abonnenten des „Világszabadság“ mit Beschlag belegt. Die Polizei hat verfügt, daß diese Liste vernichtet werde. Die Liste wurde aber nicht vernichtet, sondern der Administration des „Néplap“ ausgeliefert, welches Ackerbauminister D a r á n y i auf Landeskosten herausgibt. Das erwähnte Blatt, welches „Istrán gazda“, ein Söldling und Tintenschlecker, verfaßt, wird den Landwirthen gratis zugestellt. Wir fordern die Genossen auf, dieses Winkelblättchen unerschrocken zurückzufordern, damit sich Ackerbauminister Darányi an seinem Blatte ergötze, welches dem Lande jährlich 40,000 Gulden kostet und welches von Niemandem im Lande als von 25 paralytischen kleinen Landwirthen gelesen wird.“

„Ein aufrichtiges Wort.“ Die heutige Post brachte uns aus Wien eine kleine, nur 22 Seiten umfassende ungarische Broschüre, betitelt „Oszintószó“ (Ein aufrichtiges Wort). Der Verfasser dieser schon durch ihren muthigen Ton imponirenden Flugchrift ist ein vornehmer ungarischer Edelmann, der k. und k. Kämmerer David M á r i a f f i, ein patriotischer Ungar, der, wie aus jeder Zeile seines aktuellen und beachtenswerthen Werkes hervorgeht, nebst dem verdrießten Adel der Geburt auch denjenigen des Herzens und des Geistes innehat. Sein so sehr muthig ausgesprochenes „aufrichtiges Wort“ richtet sich ausschließlich gegen die ungerechte, kindische und lächerliche Hege, die von den Budapester magyarischen Ultra-Chaunisten gegen die von Fall zu Fall in Ungarns Metropole veranstalteten d e u t s c h e n T h e a t e r v o r s t e l l u n g e n mit großem Aplomb in Szene gesetzt wird. Die von wirklicher Vaterlandsliebe ebenso wie von moderner Denkungsweise und geistvoller Auffassung inspirirten Ausführungen des k. und k. Kämmerers Máriaffi decken sich vollkommen mit den Ansichten, welche wir gegenüber der gegen die deutschen Vorstellungen gerichteten Agitation darzulegen leider schon zu wiederholten Malen Gelegenheit hatten. Der Verfasser der Flugchrift geht von dem Standpunkte aus, daß ihn heutzutage das Jetergeschrei über eine Germanisirungsgesfahr in Ungarn nur mehr an die Herenjabeln aus der Zeit des Königs Koloman erinnere. Steht denn — so fragt er — die ungarische Kultur auf thönernen Füßen? Kann denn noch immer und von wo immer ein Wirbelwind kommen, welcher unser gesellschaftliches Leben, unsere Literatur und Kunst des ungarisch-nationalen Emails zu berauben im Stande wäre? „Wir fürchten uns nicht vor den in unserem Vaterlande ansässigen unterschiedlichen Nationalitäten; sie wohnen unter einem Dache mit uns und sie haben dazubleiben. Vom mächtigen Worte des Königs bis hinab zum Flehen des Bettlers ist es die ungarische Sprache, die in ungarischen Vaterlande ihr Echo findet. Wir verlächen die Zweifler und wir zehren die Hindernisse hinweg, die uns im Wege stehen. Stolz schauen wir hernieder, wie der Adler vom Felsengipfel . . . wenn aber irgend ein männlicher oder weiblicher Apostel der Werke Grillparzer's oder Nestroy's bei uns erscheint, wenn eine deutsche Schauspieltruppe zu uns kommt, da weinen und wehklagen wir auf einmal über die Gefahr, welche unserer Kultur, unserer Sprache, unserer Kunst droht, denn es kommt der Deutsche, der fürchterliche Deutsche, und um die Mauern unseres Nationaltheaters herum ertönt unser Jammergeschrei, wie dasjenige der Juden an den Ruinen des Tempels zu Jerusalem. Und die Kampffähigen unter uns bewaffnen sich mit Pfeifen und Kofarden, mit Schreibfedern und Tintenfassern, sie mobilisieren die Polizei, die Detektiven, den Unterstadthauptmann und den Oberstadthauptmann, den Staatssekretär und den Minister, wir stellen die studirende und nichtstudirende Jugend auf den Kriegsfuß und richten, gleich dem seligen Don Quixote, einen Ansturm auf die — Windmühle. Gefahr droht dem Lande, der Sprache und der Kultur und die zeitungspapierernen Wosanen rufen zum Kampfe, wie in alten Zeiten das im Lande herumgetragene blutige Schwert. . .“ Der geistvolle Verfasser führt ferner aus, daß er durchaus kein ständiges deutsches Theater in Budapest wünsche, aber nur aus wirtschaftlichen Gründen nicht, weil er gegen die Vermehrung des geistigen Proletariats ist und ein ständiges deutsches Theater sich in Budapest nicht mehr erhalten könnte. „Aber wenn einige deutsche Künstler Lust bekommen, in Budapest ein paar Vorstellungen zu veranstalten oder sogar eine ganze Saison hindurch hier zu spielen, so ersehe ich hierin trotz der Herren Vendeguz und Tuhutum keinerlei Gefahr. . . Ich zweifle nicht an der patriotischen guten Absicht Derjenigen, die gegen die unschuldigen deutschen Schauspieler in Wort und Schrift hegen. Aber auch das „Gigerl“ hat ja die Absicht, elegant und vornehm auszusehen, doch übertriebt er, er trägt einen gelben Rock, eine grüne Kravatte, ein blaues Gilet, weiße Schuhe und einen grauen Cylinderhut. Auch der

Patriotismus hat seine Gigerl, die man vielleicht in der langen Gasse von Preßburg bis Predeal anfaunt, draußen in der großen Welt aber nimmt man diese bunten Vögel nichts weniger als ernst. . . Gebildete Ausländer, Franzosen, Engländer und Russen, lauter ernste Leute, mit denen ich über dieses Thema sprach, lächelten darüber und mit westlicher Höflichkeit nannten sie unsere gegen die deutschen Schauspieler gerichtete Hege bloß eine „Kinderlei.“ Am Schlusse seiner Erörterungen verfißt Kämmerer Máriaffi das Recht der zahlreichen in Budapest wohnenden Deutschen zu deutschen Theater- vorstellungen und sagt hierbei unter Anderem: „Woher nehmen wir, die wir so viel um die Freiheit gekämpft haben, das Recht, diesen braven, arbeitssamen Fremden zu verbieten, für ihr Geld die bühnenchriftstellerischen Produkte ihrer Literatur in ihrer Sprache zu genießen, die Kunst ihrer Kompatrioten zu bewundern? Oder ist nur das „Freiheit“, was uns, oder besser gesagt, Einigen von uns, in den Kram paßt? Wie ist das mit dem geklärten Begriffe der individuellen Freiheit zu vereinbaren? . . .“ Es gefällt uns sehr, das „aufrichtige Wort“ des Herrn k. u. k. Kämmerers David Máriaffi. Er hätte uns dasselbe aus dem Munde genommen, wenn wir es nicht schon früher ausgesprochen hätten.

„Ludwig Abonyi.“ Einer der hervorragendsten und verdienstvollsten ungarischen Schriftsteller, der Dichter des „Betyár kendője“, Ludwig A b o n y i, ist gestern in Nagy-Abony, wo er ein behagliches Lustkulum besaß, gestorben. Die ungarische Schriftstellergarde verliert in dem nunmehr Verbliebenen eines ihrer sympathischsten Mitglieder; ihr hatte sein glänzendes Talent in die Reihe der Ersten gestellt, und seine liebenswürdigen persönlichen Eigenschaften sicherten ihm auch die neidlose Liebe seiner Berufsgenossen. Ludwig Abonyi — es war dies nur sein Pseudonym, denn in Wirklichkeit hieß er Franz Márton de Jzabolán — wurde am 9. Januar 1833 zu Kis-Teregne geboren; er hat mithin ein Alter von 65 Jahren erreicht. Seine Schulbildung hatte er im Kecskevári Kollegium und im Pester evang. Lyceum genossen. Nach dem Freiheitskampfe, in welchem er als Nationalgardist mitgekämpft hatte, zog er sich auf das Gut seines Vaters zurück, wo er sich mit der Landwirtschaft, noch mehr aber mit der Literatur befaßte. Seine erste Novelle „A szerelem vértanúja“ (Ein Märtyrer der Liebe) erschien 1851 im „Hölgysúvár“. Er schrieb dann eine ganze Serie von Romanen: „Lszak osillaga“, „Az egyetem pallosa“, „Kenyerés becsület“ u. dgl. und sonstige erzählende Werke. Am populärsten wurde er aber als Bühnendichter, und zwar verschaffte ihm gleich seine erste dramatische Arbeit, das ausgezeichnete Volksstück „A betyár kendője“, wohlverdienten bühnenchriftstellerischen Ruf. „A betyár kendője“, dessen erste Aufführung im Nationaltheater stattgefunden hat, wurde vor circa Jahresfrist im Volkstheater zum fünfzigsten Male aufgeführt. Die übrigen, bekannteren Theaterstücke Abonyi's sind „Panna asszony leánya“, „Magduska öröksége“ und „Siroki románca“. Die Nachricht vom Hinscheiden Ludwig Abonyi's hat in den weitesten Kreisen aufrichtige Theilnahme erweckt. Das Personal des Volkstheaters sendete auf die Bahre des Verbliebenen einen herrlichen Lorbeerkranz.

„Kurrentirter Wechselfälscher.“ Dem seligen Thomas B é c h y, dem ehemaligen Präsidenten des Abgeordnetenhauses, ist großer Kummer erspart geblieben dadurch, daß er früher starb als die Kurrende des M i s t o l c z e r Gerichtshofes erlassen wurde, mit welcher die Verhaftung seines einzigen Sohnes Thomas B é c h y jun. wegen Wechselfälschung angeordnet wurde. Die Kurrende hat folgenden Wortlaut: „Es wird die Kurrentirung des wegen Dokumentenfälschung angeklagten und auf der Flucht befindlichen Thomas B é c h y von Pécsfalva angeordnet und sämtliche Behörden aufgefordert, nach dem Genannten auf Grund der hier mitgetheilten Personenbeschreibung zu recherchiren und denselben in Betretungsfälle dem M i s t o l c z e r Gerichtshofe einzuliefern. Thomas B é c h y jun. ist in Unter-Resmarl geboren, 29 Jahre alt, evangelischer Konfession, ledig; er hat ein ovales Gesicht, kastanienbraunes Haar und blaue Augen; Nase und Mund sind regelmäßig, sein Schnurrbart kastanienbraun.“

„Eine Zigeunerkapelle vor der Kronprinzessin-Witwe.“ Aus Meran wird telegraphirt: Die Zigeunerkapelle G o r v á t h L a c z i aus Groß-Ranizza, die seit vierzehn Tagen in Meran und Bozen konzertirt, hatte gestern Mittags die Ehre, während des Diners der Kronprinzessin-Witwe S t e p h a n i e die Tafelmusik zu bejagen. Auf Wunsch der hohen Frau wurden ihre Lieblingsstücke vorgetragen, und zwar: „An der schönen blauen Donau“, „Lustiger Ruder“, der „Hunyady-Marsch“, verschiedene Csárdás u. dgl. Die Kronprinzessin-Witwe S t e p h a n i e äußerte über die Leistungen der Kapelle ihre besondere Zufriedenheit.

„Telegraph und Telephon.“ Der Verkehr des Budapester Central-Telegraphen- und Telephonamtes, welcher etwa 60 Prozent des Telegraphen- und Telephonverkehrs des ganzen Landes ausmacht, zeigt im ersten Quartal des laufenden Jahres einen erfreulichen Aufschwung. Die Einnahmen dieses einzigen Amtes hat sich im Vergleiche mit der erst-

sprechenden Periode des vergangenen Jahres um fünftausend Gulden gehoben.

„Otto Korofnyai.“ Unter imposanter Theilnahme der Budapester bildenden Künstler wurde heute Nachmittags der verstorbene Maler Otto K o r o f n y a i zu Grabe getragen.

Auf den Sarg des Dahingeshiedenen, der im Leichenhause des Kerepeser Friedhofes aufgebahrt war, hatten die Gesellschaft für bildende Künste, der Verein bildender Künstler und der „Nemzeti szalon“ Kränzchen niedergelegt. Dieselben Vereine und Korporationen waren bei der Leichenfeier durch Deputationen vertreten. Wir bemerkten unter den Trauergästen Karl T e l e p y, Dionys S z ú r y, Johann B a b a r o, Ados T o l n a y, Julius F i v á n s s y, Géza K i s e l y, Alois S t r o b l, Anton Z i l z e r, Eduard K a l l ó s und Andere. Die Einsegnung nahm der Bereienskämmerer Kaplan Franz P a p a n e k vor. Nachdem Pesther am Grabe ein kurzes Gebet gesprochen, hielt Abgeordneter Johann H o d i in Vertretung des „Nemzeti szalon“ eine ergreifende Leichenrede, worauf der Sarg des früh dahingeshiedenen Künstlers ins Grab gesenkt wurde.

„Verhütetes Baunngliück.“ Bei dem Neubau der Brüder F r e y b e r g e r in der Szondiagasse Nr. 73 vernahmten die in den Parterrelokalitäten arbeitenden Maurer heute Nachmittags 4 Uhr ein verdächtiges Knistern des Lafonds, welcher in Folge Senkung der Stützmauern und Eisenträger einzustürzen drohte. Die Arbeiter flüchteten erschrocken aus dem bedrohten Raume und harrieten des Einsturzes; als aber dieser nicht erfolgte, nahm der Oberpolier eine provisorische Böschung des Lafonds vor. Die Behörde, in deren Vertretung Polizeikommissar K e r n und Bezirksingenieur M a n i s c h erschienen waren, ordnete vorläufig die Abschließung der Parterrelokalitäten und die Unterbauung der Stützmauern an; letztere Verfügung wird noch im Laufe der Nacht durchgeführt werden. Den Neubau führt nach den Plänen des Architekten K l i n g e r der Baumeister D e r ó m i a u s.

„Todesfall.“ Am 28. d. ist in K o l t h a (Komorner Komitat) der dortige Gutsbesitzer Herr Moriz T r o g e r im Greisenalter von 81 Jahren gestorben. Troger stand ob seines biederen Charakters und seines Wohlthätigkeitssinnes in allgemeiner Achtung, und die Trauer um ihn ist eine große. Der Budapester Getreidehändler Herr Alois Troger ist ein Sohn des Verstorbenen.

„Ehrung der ungarischen Industrie.“ Die prachtvoll ausgestattete ungarische Galauniformen der Kapellen, welche demnächst im Londoner Krystallpalast vor Ihrer Majestät der Königin von England konzertiren werden, sind nur noch heute und morgen bei der Hofuniformirungsanstalt Blum und Komp., Wädergasse Nr. 2, zur Ansicht ausgestellt.

„Eine Rennerung auf dem Gebiete der Krankenunterstützung.“ Der „Zion“-Verein ins Leben gerufen, indem er beschlossen hat, in den zumest besuchten Kurorten Aerzte anzustellen, bei denen die Mitglieder dieses Vereins unentgeltliche Behandlung genossen werden, und zwar vorläufig in Karlsbad, Gleichenberg, Pösting, Siofok und Budapest. In den ersteren zwei am meisten in Anspruch genommenen Kurorten sind die Badeärzte bereits ernannt.

„Eisenbahndiebe.“ Jüngst wurde dem Budapester Kaufmann F. L. auf der Grad-Saanader Bahn in der Nähe der Station M a k ó die goldene Uhr samt Kette gestohlen. Die Budapester Oberstadthauptmannschaft eruirte die Thäter in der Person der 25jährigen Marie F a b i a n und der 24jährigen Julie W a g n e r, welche heute auf Requisition der hauptstädtischen Polizei von der Gendamerie in Makó verhaftet wurden. Bei den Verhafteten wurden gelegentlich ihrer Detenirung 29 auf verschiedene Werthfachen lautende Verfassungsbillets gefunden. Interessant ist der Umstand, daß die Diebinnen Genossen des ehemaligen Kollegen Kapacosta's Desider Schreiber waren, bei dem sie im Glück wie im Unglück treu ausgeharrt haben. Sie wurden dem Gerichtshofe für den Pester Landbezirk eingeliefert.

„Spenden.“ Zu Gunsten der armen Lehrerin Frau Louise K. sind uns von N. N. 5 fl., ferner für den jungen Ingenieur Namens J. W., der, wie berichtet wurde, durch Hunger in Ohnmacht gefallen ist, von Rosa P i k 2 fl. zugegangen.

„Großstädtisches Glend.“ In der unter vorliegendem Titel in der jüngsten Nummer unseres Blattes erschienenen Notiz ist die Adresse der unglücklichen Frau Louise K. in Folge eines Druckfehlers mit Trommelgasse Nr. 100 angegeben. Die arme Frau wohnt Trommelgasse Nr. 109, 2. Stock Thir Nr. 17.

„Sanitäts-Ausweis.“ Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 29. April. Infektionskrankheiten kamen vor 25, und zwar: an Typhus 1, Mattern —, Varioloid —, Scharblattern 2, Scharlach 1, Masern 14, Diphtheritis u. Group 5, Dysenterie —, Keuchhusten 1, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 1, Trachoma —, Ohren- drüsenentzündung —, Gehirnen- u. Rückenmarksentzündung —, K r a n k e n s t a n d im Nothspital 2178, im Johannesspital 358. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 19, und zwar: 1. Bezirk —, 2. Bezirk —, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 6, 8. Bezirk 2, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk —, unbekannt Wohnort —, T o d e s u r s a c h e n: Gehirnen- und Nervenentzündungen 2, Lungenschwindsucht 5, Lungentzündung 2, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 2, Circulationskrankheiten 2, Magen- und Darmkatarrh —, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Mattern —, Scharlach 1, Masern —, Diphtheritis und Group 1, Dysenterie —, Keuchhusten —, Rothlauf —, Puerperal-Fieber —, sonstige Krankheiten 5, Ohren- drüsenentzündung —, Scharblattern —, Influenza —, Gehirnentzündung —, Posa —.

Jahres um e n. imponanter nister wurde Otto K o

en, der im ebahrt war, der Verein alon" Kranz- Korporationen ver- arn Karl Te- arn, Mos K i s e l y, b K a l l o s ereienstädter ehterer am Abgeordneter zeti szalon" Szag des emt wurde. em Neubaue Szondygasse relokaliäten 4 Uhr ein er in Folge räger einzu- erschöden en des Ein- nahm der as Plafonds a Polizei- M a n i s c h Abschließung anung der d noch im Den Neubau K i n g e r

h a (Komor- Herr Moriz n gestorben. und seines ag, und die ter Getreide- des Ber-

. Die präch- der Ka- allpalast vor konzertiren bei der Hof- Wädergasse

er Kranken- eben gerufen, suchten Kur- lieder dieses en werden, erg, Pöstgen, am meisten ie Wadearzte

dem Buda- nader Bahn goldene Uhr erstadthaupt- der 25jäh- rigen Julie n der haupt- Mafó ver- gelegentlich hachen lau- ft der Um- aligen Kolle- ter dem sie haben. Sie Landbezirk

nen Lehrerin . ferner für wie berichtet en ist, von e unter vor- heres Blattes lichen Frau it Trommel- nt Trommel-

aptsstädtischen nd vom 29. famen vor Variolois —, Diphtheritis Influenza —, a —, Ohren- entzündung 8, im Johan- Tages sind , und zwar : 4. Bezirk 1, Bohnung — entrankeiten 2, sonstige Cirkulations- —, sonstige Typhus —, theritis und Rothlauf —, 5, Ohren- influenza —,

Für das große Publikum. In Folge Zusamenkaufes von größeren Posten bei Fabrikanten zurückgebliebener verschiedener Waaren gegen sofortige Kasse werden die in der heutigen Nummer der bekannten Central-Waaren-Lokalitäten der Firma Herzl & Co. (Deakgasse 7-9) angeführte Artikel zu den verzeichneten Schäßungspreisen jetzt sowohl en gros als auch en detail abgegeben, demzufolge mir das große Publikum auf diese günstige Gelegenheit ganz besonders aufmerksam machen.

Raleigh-Fahrräder. Die Fachkreise haben einmützig konstatiert, daß die Raleigh-Fahrräder sowohl betrefis ihrer soliden Konstruktion als auch in Bezug auf ihre Fahrgeschwindigkeit keine Konkurrenz zu scheuen haben. Dieser Umstand hat die Direktion der Turul-Fahrräderfabrik bewogen, auch den „König“ der Fahrräder am Lager zu halten, damit es das heimische sportlustige Publikum anschaffen könne.

Allerlei Möbel, Schlaf-, Speisezimmer und Salonrichtungen sind wegen Demolierung zu staunend billigen Preisen erhältlich im Tischler- und Tapezierer-Möbellager Nemes & Lengyel, IV., Egyetem-tér 5.

(Wochenbericht über den Stand der Gewerbe in Budapest.) Der Fremdenverkehr hat in dieser Woche wieder zugenommen, demzufolge auch frequentirtere Hotels ziemlich befriedigend besetzt waren. Der Platzverkehr ist noch sehr mittelmäßig, doch wird nach dem Hinsquartal regere Nachfrage erwartet. In Folge der günstigen Witterung ist der Verkehr in den Saisongeschäften zunehmend. Damenmodegeschäfte haben Aufträge und in Schmitzwaarengeschäften ist regerer Verkehr. Kleidermacher sind mit Bestellungen versehen, das Verkaufsgeschäft ist jedoch ziemlich schwach. Schuhmacher sind theilweise gut in Anspruch genommen. Hut- und Handschuhmacher haben nur mäßigen Verkehr. Bei Kürschnern ist das Aufbewahrungsgeschäft im Zuge und wird auch theilweise für den Vorrath gearbeitet. Buchbinder haben abnehmenden Geschäftsgang. Bei Gold- und Silberarbeitern, Uhrmachern, in Galanterie, Glas-, Porzellanwaaren- und Werkzeuggeschäften, bei Büchsenbindern, Korbflechtern, Decken- und Matrasenmachern ist zumeist schwacher Geschäftsgang. Tapezierer, Tischler, Sattler, Wagner, Lackier, Anstreicher, Zimmermaler, Bauhölzer, Steinmetze, Maurer und Zimmerleute sind theilweise befriedigend beschäftigt.

Diejenigen geehrten P. T. Abonnenten, die anlässlich des Hinsquartals eine Wohnungsänderung vornehmen, ersuchen wir, die neue wie auch die frühere Adresse uns mittelst Korrespondenzkarte angeben zu wollen, damit wir einer gergelsten Zusendung des Blattes nachkommen können.
Die Administration.

Theater, Kunst und Literatur.

(Lustspieltheater.) Die Fabrikate der deutschen Humor-Engraffisten Kadelburg und Plumert h a l genießen einen guten Ruf. Die beiden Herren arbeiten mit vorzüglicher Routine, gutem Geschmack und nicht ohne Witz. Eines der jüngsten und besten Produkte der Kompagniefirma, die dreiaktige Posse „Hans Hudebein“, bildet seit Jahr und Tag das Repertoirestück der meisten deutschen Bühnen und hat heute auch im Lustspieltheater in der vorzüglichen Uebersetzung Eugen Hell a i's lebhaft angeprochen. In der ungarischen Uebersetzung trägt das Stück den Titel „Mozgó fényképek“ (Der Kinematograph), insofern nämlich eine der beweglichen Photographien, die im Rahmen eines Zwischenaktes auch dem Publikum vorgeführt werden, den Ausgangspunkt des lustigen Konflikts und der erheitenden Verwicklungen bildet. Der traurige Held der Posse ist der junge Chemiker Koloman Raport — im Deutschen: Hans Hudebein, der Unglücks- rabe —, der seinen ersten Schritt vom Wege der ehemannlichen Tugend recht theuer zu bezahlen hat. Er hat in kühner Unternehmungslust in einem Baderie Beziehungen zu einem Dämchen angeknüpft, Beziehungen, die jedoch nicht weiter geführt haben, als zu einer Annäherung von den beiden Enden einer Promenadenbank bis zu einem Küßchen auf die Lippen der Schönen. Das Unglück will, daß diese Szene, selbstverständlich porträgetreu, Aufnahme in einem Kinematographen findet, und daß Raport mit Frau und Schwiegermutter einer Repräsentation des teuflischen Apparats betwohnt, welche als Programmnummer 6 sein Liebesabenteuer darstellt. Die junge Frau verlangt natürlich die Scheidung von dem treulosen Gatten, der überdies in Gefahr steht, von dem Manne der Schönen, die in der Zwischenzeit einen Kunststringer geheiratet hat, zermalmt, gespießt, zu einem Sieb zerhohen zu werden. Was hilft es ihm, daß er die Programmnummer 6 des Kinematographen für theures Geld ankauft und die vom Publikum stürmisch geforderte Badeszene durch ein anderes Bild erlegen läßt, auf welchem sein Freund Boris in der kleidsamen Badetracht einer Schwimmbad- hofe an dieselbe Schöne einen ehrbaren Annäherungsversuch richtet — seine Frau will weiter nichts von ihm wissen, und der eifersüchtige Athlet droht nun beiden Freunden mit Mord und Todschlag, bis sich endlich herausstellt, daß die uns nur bildlich bekannte Schöne eine Angeestellte des Kinematographen war, die mit der geschickten Erwerbung „humoristischer Szenen“ betraut war. Die ganze Posse wird von einem anheimelnd liebenswürdigen Grundton beherrscht, ein freundlicher, gewinnender Humor durchleuchtet das Stück, das in effektiverem Aufbau eine Reihe gut entworfener Charaktere und ergötzlicher Situationen aufrollt. Können auch weder

die Grundidee noch die Mehrzahl der Figuren des Stückes auf besondere Originalität Anspruch erheben, so ist doch die ganze Handlung von sieghafter Fröhlichkeit durchsetzt und von zahlreichen witzigen Einfällen belebt, Vorzüge, die dem Stücke einen durchschlagenden Erfolg sichern. Die Darstellung des Stückes war fast durchwegs eine vorzügliche. Die Direktion hatte eine Anzahl der vorzüglichsten Kräfte, die Damen Delli, Nikó, Kalmár, die Herren Tapolczi, Góth, Hegedüs, Gál und Szerémi, ins Treffen geschickt, welche sich ihrer dankbaren Aufgaben mit Laune und Temperament entledigten. Das Stück erzielte eine starke Heiterkeitwirkung, die im letzten Akte ihren Höhepunkt erreichte.

(Italienische Theatervorstellung.) Signora Italia Vitaliani setzte heute im Sommertheater im Stadtwaldchen ihr Gastspiel fort als Magda in S u d e r m a n n's „H e i m a t h“ und erzielte mit dieser Rolle einen sehr großen Erfolg. Es ging ihr wie im Vorjahre Frä. Joffet, die ebenfalls an ihrem ersten Gastspielabend ganz kühl ließ und an den weiteren Abenden das Publikum entzückte. Es ist aber auch wirklich unbegreiflich, weshalb eine so überaus intelligente Schauspielerin wie Signora Vitaliani sich gerade die ihr so durchaus nicht gelegene, aus Thränen, felscher Sentimentalität und Papiermaché zusammengesetzte Rolle der Antitrösche wählt. Dort kann das hypernervöse moderne Weib, das in ihr steckt, nicht wirken. Anders in dem Sudermann'schen Stücke. Unsere Gastin faßt gleich von vornherein die Rolle der Magda in einer ihr kongenialen Weise. Sie macht es nicht wie unsere große Jähai, die in der Magda den schicksalsschweren Kampf der selbstbewußten Individualität gegen gesellschaftlichen Zwang und bürgerliche Schablone darstellt, der dann in jenem wildtrogigen Sage: „Ich bin ich“ gipfelt. Signora Vitaliani gibt vielmehr ein modernes Weib, das in seiner rücksichtslosen Nervosität nur sich und seine Nerven kennt und mit der Schablone bricht, wie sie etwa mit einem überdrüssigen Liebhaber gebrochen hätte. Man kann über die Nichtigkeit dieser Auffassung der Magda streiten, aber unbestritten muß es bleiben, daß Signora Vitaliani diese Auffassung so meisterlich durchzuführen wußte, daß sie den Zuschauer förmlich widerstandslos gefangen nahm. Die Gestaltung der Jähai, das ist ein mächtig-fühnes Werk in Marmor, die Darstellung der Italienerin mützet an wie eine moderne Malerei. An einzelnen Stellen nur ganz matt beleuchtet, an anderen Stellen wieder lapriziös kolort. Nirgendwo scharf und wüchtig herausgearbeitet, zumeist nur mit wenigen Linien charakterisirt. Lauter Stimmung und Nerven, die aber unwiderstehlich auch auf unsere Stimmung und unsere Nerven wirken, uns stellenweise förmlich hypnotisiren. Besonders machte sich diese nervöse Stimmungsmalerei im dritten Akte geltend. Signora Vitaliani verfügt nicht über allzugroße äußere Mittel, ist auch nicht etwa gar zu schön, aber in der großen Szene mit Baron Keller ließ sie all dies vergessen. Ein förmlich orkanartiger Applaus, der beinahe an die unvergesslichen ersten Duse-Abende im Sommertheater gemahnte, dankte dieser Meisterleistung. Daß es auch nach den Mitschläffen zahlreiche Hervorrufe gab, ist nach dem Gesagten wohl selbstverständlich.

Offener Sprechsaal.*)
Winterkur gegen Rheumatismus, Gicht, Neuralgien, Ischias etc. im **Sanct. Lucasbad** Budapest.
Hotels und Bäder bilden einen Gebäude-Komplex. Bureaus geben Erkältung ausgeschlossen. Grosses Schwefelschlammbad. Separat-Bader Donche-Massage etc. Anzug im Wasser. Licht, Wohnung und gänzliche Verpflegung per Woche (durchschnittlich fl. 25.) Prospekte gratis durch die Direktion.

Fanni Lang, Ungvár,
Leopold Roth, Homonna,
Verlobte.
Rosa Wiegensfeld, Mitrovitz,
Salomon Schwald, Mlok,
empfehlen sich ihren Verwandten und Bekannten als **Verlobte.**

Charlotte Sááh, Lipó-Szt.-Miklós,
Simon Blahner, Kaufmann, Budapest,
empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als **Verlobte.**

Charakteristisches Bild eines Mannes, der in der Zwischenzeit einen Kunststringer geheiratet hat, zermalmt, gespießt, zu einem Sieb zerhohen zu werden. Was hilft es ihm, daß er die Programmnummer 6 des Kinematographen für theures Geld ankauft und die vom Publikum stürmisch geforderte Badeszene durch ein anderes Bild erlegen läßt, auf welchem sein Freund Boris in der kleidsamen Badetracht einer Schwimmbad- hofe an dieselbe Schöne einen ehrbaren Annäherungsversuch richtet — seine Frau will weiter nichts von ihm wissen, und der eifersüchtige Athlet droht nun beiden Freunden mit Mord und Todschlag, bis sich endlich herausstellt, daß die uns nur bildlich bekannte Schöne eine Angeestellte des Kinematographen war, die mit der geschickten Erwerbung „humoristischer Szenen“ betraut war. Die ganze Posse wird von einem anheimelnd liebenswürdigen Grundton beherrscht, ein freundlicher, gewinnender Humor durchleuchtet das Stück, das in effektiverem Aufbau eine Reihe gut entworfener Charaktere und ergötzlicher Situationen aufrollt. Können auch weder

Charakteristisches Bild eines Mannes, der in der Zwischenzeit einen Kunststringer geheiratet hat, zermalmt, gespießt, zu einem Sieb zerhohen zu werden. Was hilft es ihm, daß er die Programmnummer 6 des Kinematographen für theures Geld ankauft und die vom Publikum stürmisch geforderte Badeszene durch ein anderes Bild erlegen läßt, auf welchem sein Freund Boris in der kleidsamen Badetracht einer Schwimmbad- hofe an dieselbe Schöne einen ehrbaren Annäherungsversuch richtet — seine Frau will weiter nichts von ihm wissen, und der eifersüchtige Athlet droht nun beiden Freunden mit Mord und Todschlag, bis sich endlich herausstellt, daß die uns nur bildlich bekannte Schöne eine Angeestellte des Kinematographen war, die mit der geschickten Erwerbung „humoristischer Szenen“ betraut war. Die ganze Posse wird von einem anheimelnd liebenswürdigen Grundton beherrscht, ein freundlicher, gewinnender Humor durchleuchtet das Stück, das in effektiverem Aufbau eine Reihe gut entworfener Charaktere und ergötzlicher Situationen aufrollt. Können auch weder

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Üzlethelyiség-változás!
Irodánk és raktárunk április 29-ától
V., Váci-ut 20. sz. a.
a nyugoti pályaudvarral szemközt létezik.
Herzmann Zsigm. és Társa,
vizmentes szövet és takaróponya gyárosok

Ilka Mondschein,
Neuestes in Damenhüten.
IV., Szervita-tér 8, I. emelet 31.

H. Kielhauser
G R A Z.

H. Kielhauser's unvergleichlich milde u. wohlriechende
TOILETTE-SEIFEN
Original-Glycerin-Veilchen-Seife
Original-Speick-Seife
sind überall erhältlich. Haupt-Depot bei **JOSEF v. TÖRÖK,** Budapest, Königsgasse Nr. 12.

Zur Aufbewahrung
übernehmen
PELZWERK,
Kleider un Teppiched
FREUD & CZIRING, Kürschner,
Budapest, IV., Deák Ferencz-utca 19.

MATTONI'S
ELISABETH SALZBAD
Saison vom 1. Mai bis 30. September.
Von glänzendem Erfolg bei
Frauenkrankheiten
und Unterleibsleiden.
Ordinirender Wadearzt: **Dr. J. Bruck,** Nagy korona- utca 23. a. o. Mitglied des Landes-Sanitätsrathes. Gelunde Lage, billige Wohnungen, gute Restauration. Regler Omnibus-Verkehr mit der Hauptstadt von 5 Uhr Morgens angefangen vom Franz Joseph-Platz.

Verständigen hiemit alle unsere Herren Kollegen von der
Raten-Branche,
daß das **Acquisitions- u. Informations-Bureau** sich im **Café Mandl (Hunyadi), Königsgasse Nr. 88** befindet, welches täglich Nachmittags funktionirt.
Mehrere Kassiere u. Agenten der Branche.

Bei Nieren- und Blasenleiden,
Harngries und Gicht, bei Katarrhen
der Athmungs- und Verdauungs-
Organe wird von ärztlichen Autoritäten die
Lithion-Quelle
Salvator
mit ausgezeichnetem Erfolge empfohlen.
Harntreibende Wirkung!
Angenehmer Geschmack! Leichte Verdaulichkeit!
Käuflich in Mineralwassergeschäften, eventuell bei der Salvator-Quellen-Direktion in Eperies.
Generaldepot **L. Ederkuty, Budapest.**

Alois Troker, Heinrich Troker, Jakob Troker als Ehem. **Anna Troker** vech. **Kostenzweig und Regine Troker** vech. **Berger** als Töchter, geben im eigenen sowie im Namen sämtlicher Verwandten tiefbetrübtens Herzens Nachricht von dem Ableben ihres theueren, vielgeliebten Vaters, des Herrn
MORIZ TROTZER,
welcher am 28. April d. J. im 82. Lebensjahre nach langem Leiden sanft entschlummert ist. Die irdische Hülle des theueren Verstorbenen wurde am 29. April in Koltha zur ewigen Ruhe bestattet.
Koltha, am 29. April 1898.
Friede seiner Asche!
Dne. Johanna Troker als Schwester.
Ignaz Kostenzweig, Jakob Berger als Schwiegeröhne.
Jema Troker geb. Reih, Selene Troker geb. Saar, Germinie Troker geb. Grün als Schwiegertöchter. 94440
Sämtliche Enkel, Enkelinnen und Anverwandte.

GESCHÄFTSLOKAL
im Neubau Kerepeserstraße Nr. 80, für Damenkonfektion...

Maria Eckstein
aus Wien, I., Guldgasse 3, ist mit Pariser Modellhütten...

Weinbranche.
Jünger Mann, in sämtlichen Kellern...

Telegramme.
Oesterreichisches Abgeordnetenhaus.

Wien, 29. April. Im Einlaufe befindet sich ein...

Der zweite Antragsteller Abgeordneter Dr. Funte...

Der dritte Antragsteller Abgeordneter Steint...

Abgeordneter Schönerer hält eine heimatliche...

Die Verhandlung wird abgebrochen; nächste...

Wien, 29. April. (Privat-Telegramm.) Die gestrige...

Abgeordneter Bjelowjiski (auferregt): Das ist ein...

Abgeordneter Schönerer: Warum hätte ich...

Abgeordneter Bjelowjiski: Das ist Mißbrauch...

Abgeordneter Schönerer: Ich habe nicht die...

Abgeordneter Bjelowjiski: Die Polen haben gelernt...

Abgeordneter Wolf: Der will das Wort ertheilen...

Abgeordneter G r o s s e: Die Polen haben die meisten...

Abgeordneter F r o: Wenn Sie, statt Jubiläum...

Abgeordneter S o f e r: Wir beugen uns nicht vor...

Abgeordneter F r o: Man muß oben das sagen, was...

Der Lärm dauert fort. Alles schreit wild durcheinander...

Abgeordneter Schönerer auch den jetzigen deutschen Kaiser...

Die Ausführungen Schönerer's, der so wie alle seine...

Der spanisch-nordamerikanische Krieg. Das Bombardement...

Washington, 29. April. Das Resultat des Bombardements...

Die amerikanischen Operationen. Berlin, 29. April.

Nach Mittheilungen, welche Antwerpener Handlungshäusern...

London, 29. April. Die Berichte über die nächsten militärischen...

Washington, 29. April. Die Kriegsverwaltung haterte acht große...

Madrid, 29. April. Von Marshall Blanco ist das nachfolgende...

Die amerikanische Kreuzer eröffneten das Feuer auf die Batterien...

Madrid, 29. April. Von Marshall Blanco ist das nachfolgende...

Die amerikanische Kreuzer eröffneten das Feuer auf die Batterien...

Madrid, 29. April. Von Marshall Blanco ist das nachfolgende...

Die amerikanische Kreuzer eröffneten das Feuer auf die Batterien...

Madrid, 29. April. Von Marshall Blanco ist das nachfolgende...

wir den feindlichen Schiffen Schaden an der Takelung und den Kaminen...

Madrid, 29. April. (Kammer.) Ein Deputirter bittet die Regierung...

Kriegsminister Correas erklärt, die Regierung sei entschlossen...

Madrid, 29. April. (Privat-Telegramm.) Eine Depesche aus St. Vincent...

Newyork, 29. April. Nach einer Depesche der „Evening Post“...

Berlin, 29. April. (Privat-Telegramm.) Nach Mittheilungen...

London, 29. April. Die Berichte über die nächsten militärischen...

Washington, 29. April. Die Kriegsverwaltung haterte acht große...

Madrid, 29. April. Von Marshall Blanco ist das nachfolgende...

Die amerikanische Kreuzer eröffneten das Feuer auf die Batterien...

Madrid, 29. April. Von Marshall Blanco ist das nachfolgende...

Die amerikanische Kreuzer eröffneten das Feuer auf die Batterien...

Madrid, 29. April. Von Marshall Blanco ist das nachfolgende...

Die amerikanische Kreuzer eröffneten das Feuer auf die Batterien...

Madrid, 29. April. Von Marshall Blanco ist das nachfolgende...

Die amerikanische Kreuzer eröffneten das Feuer auf die Batterien...

Madrid, 29. April. Von Marshall Blanco ist das nachfolgende...

Die amerikanische Kreuzer eröffneten das Feuer auf die Batterien...

Madrid, 29. April. Von Marshall Blanco ist das nachfolgende...

Die amerikanische Kreuzer eröffneten das Feuer auf die Batterien...

Madrid, 29. April. Von Marshall Blanco ist das nachfolgende...

Die amerikanische Kreuzer eröffneten das Feuer auf die Batterien...

Die Konferenzmitglieder beider Häuser des Kongresses erzielten eine Einigung in Betreff der Marinavorlage und stimmten der vom Senat beantragten Vermehrung der Flotte, darunter um vier weitere Monitore und sechzehn Torpedozerstörer zu.

Nach einer hier veröffentlichten Mitteilung sind die Pläne für die Invasion Kubas fertiggestellt. Danach sei die Landung von zehntausend Mann in Matanzas beabsichtigt.

Keywest, 29. April. Das amerikanische Kanonenboot „Newport“ nahm auf der Höhe von Cabannas, nachdem es einen blinden Schuss abgefeuert hatte, eine spanische Schaluppe, die Fische geladen hatte. Die sieben Mann starke Besatzung des Schiffes gehört der spanischen Marine zu. Dem „Neuter'schen Bureau“ zufolge glauben die Offiziere des „Newport“, die Schaluppe habe versucht, Nachrichten über die Bewegungen der amerikanischen Flotte nach Havannah zu bringen.

Tampa, 29. April. Der Kommandeur der ersten Brigade der Division Tampa, Oberst Cochran, erhielt den Befehl, die Streitkräfte zum sofortigen Abmarsch bereitzuhalten und mit Lebensmitteln für 30 Tage zu versehen.

Chattanooga, 29. April. Das 24. Infanterie-Regiment, 4 Eskadronen des 9. Kavallerie-Regiments und 8 Batterien haben heute mit der Bestimmung nach Tampa das Lager verlassen. Die Soldaten und der gesamte Train sind schon einwaggoniert. Trotsdem der weitere Bestimmungsort der Truppen geheim gehalten wird, zweifeln weder die Offiziere noch die Mannschaft daran, daß sie dazubestimmt seien, den unmittelbaren Einfall nach Kuba, respektive die Besetzung eines kubanischen Hafens durchzuführen. Die Artillerie wird noch vor denselben abgehen, doch ist es unmöglich, die übrigen Truppen vor morgen zu expedieren. Man glaubt, die schwarzen Truppen werden sich vor Samstag auf dem Wege nach dem Süden befinden. Zur Beförderung des 2. Kavallerie-Regiments nach dem Süden wurden gleichfalls die Vorbereitungen vollendet.

Die spanischen Operationen.

St. Vincent, 29. April. Die spanische Flotte ist in südlicher Richtung mit unbekannter Bestimmung ausgelaufen. Die versiegelten Befehle werden erst auf hoher See geöffnet werden.

Sao Vicente, 29. April. („Neuter's Office.“) Heute Nachmittags sind drei spanische Torpedoboote und zwei Torpedodampfer in Folge eines Zusammenstoßes zwischen zwei Torpedobooten hierher zurückgekehrt. Die Boote haben nur leichte Beschädigungen erlitten und werden morgen wieder in See gehen.

Madrid, 29. April. Das amerikanische Geschwader dürfte Sonntag vor Manila eintreffen, wenn ihm nicht die spanische Flotte den Weg abschneidet. Die letztere hat sich geteilt. Der Kreuzer „Castillo“ liegt mit anderen Schiffen im Eingange in den Hafen von Manila, während der Rest des Geschwaders unter dem Kommando des Admirals Montojo im äußersten Westen der Philippinen den Feind erwartet. Dieses Geschwader ist durch den 9000 Tonnen fassenden, für Kriegszwecke ausgerüsteten Dampfer „Montevideo“ verstärkt. Die Befestigungen von Matanzas haben trotz der 300, von den Amerikanern abgegebenen Schüssen nicht gelitten und es wurde weder Jemand getötet noch verletzt.

Berlin, 29. April. (Privat-Telegramm.) Eine Kabeldepesche des „Sofalanzeigers“ meldet: Die Proklamation des Präsidenten Mac Kinley über den Schiffsverkehr der neutralen Mächten, ganz für das Handelsinteresse Englands zugeschnitten, wurde England vor der Publikation mitgeteilt. Der englische Botschafter hatte eine Konferenz mit Mac Kinley. Ein süddeutsches Handelshaus, das in Newyork eine Niederlage besitzt, hat sämtliche Aufträge in deutschen Fabriken gegen ein Äquivalent rückgängig gemacht. Auch die Berliner Juweliere dürften an den Amerikanern heuer die werthvollsten Abnehmer verlieren.

Berlin, 29. April. (Privat-Telegramm.) Die Entsendung einer Abtheilung des deutschen Geschwaders aus Ostasien nach Manila erfolgt zum Schutze der dortigen Deutschen. Von 31 Großhandlungshäusern in Manila sind 5 spanisch, 12 englisch, 14 deutsch, letztere einschließlich einiger Schweizer Firmen. Außerdem sind über 10 deutsche Fabriksbetriebe auf der Insel.

Kingston, 29. April. Der deutsche Dampfer „Remus“ ist mit 451 Kubanern an Bord von Santiago de Cuba in Port Antonio angekommen.

Unruhen in Italien.

Rom, 29. April. Die gestrigen Unruhen in Foggia waren ernsterer Natur. Bei 3000 Personen fürmten das Rathhaus und das Regierungsgebäude, vernichteten das Gemeindegeld, zerrissen die Matrikelbücher und stellten das Zollgebäude in Brand. Viele Kaufläden und einige Getreidemagazine wurden geplündert. Der Bürgermeister, der die Herabsetzung der Brodpreise versprochen, wurde verhöhnt und mißhandelt. Zwei Kompagnien Militär vernichteten die Ruhe nicht herzustellen und es wurden telegraphisch weitere vier Kompagnien berufen.

Rom, 29. April. In Folge der in Bari und Foggia getroffenen Maßnahmen wurde die Ruhe dortselbst wieder hergestellt.

Wien, 29. April. (Privat-Telegramm.) Das Gremium der Wiener Kaufmannschaft beschloß heute in Angelegenheit des Ausgleichs mit Ungarn eine Resolution, in welcher darauf hingewiesen wird, daß die Verschleppung der Unterhandlungen von großem Schaden für Handel und Industrie sei. Die Resolution spricht die Erwartung aus, daß die Regierung alle Hindernisse beseitigen und auf den baldigen Abschluß des Ausgleichs hinarbeiten wird.

Berlin, 29. April. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den Vertrag betreffend die Abtretung von Kiaotschau.

Budapest, 29. April. (Privat-Telegramm.) Nach hierher gelangten Meldungen sind die russisch-serbischen Beziehungen andauernd getrübt. Der neue russische Gesandte in Belgrad hat seinen Posten noch nicht angetreten. Der Funktionär der Gesandtschaft hat Belgrad verlassen und der Geschäftsträger Herr Nekludoff hat einen Urlaub auf unbestimmte Zeit angetreten. („N. W. Z.“)

Paris, 29. April. Der über Requisition Oesterreichs und Deutschlands hier verhaftete Hochstapler Vorges, welcher in verschiedenen Ländern unter dem Namen eines Grafen Vorges hese Schwindeleien verübt hatte, wird zunächst wegen der in Frankreich verübten Delikte vor Gericht gestellt.

London, 29. April. (Privat-Telegramm.) Gladstone ist jetzt vollkommen aus Kranken-zimmer genesen. Er leidet stark. („N. Z. Pr.“)

London, 29. April. (Privat-Telegramm.) Drei weitere Broders fallirten heute im Zusammenhange mit der Krise in westaustralischen Werthen. Am heutigen Jahrtag für die Differenzen war bis Börsenschluß kein weiteres Falliment angekündigt. Es heißt, einigen Firmen sei eine mehrtägige Frist gewährt worden. Jedenfalls ist die Position des Marquet-Trust noch in Schweben. Es kommt darauf an, ob die Aktionäre weitere Fonds beschaffen wollen. Mehrere Marquet-Trust-Aktien sanken heute bis drei Schilling.

Newyork, 29. April. Weizen per April 119.50, per Mai 101 1/2, per Juli 88.50, Mais per Mai 33.75.

Chicago, 29. April. Weizen per Mai 120.—, Mais per Mai 33.50.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgechäft.

Budapester Börsenkurse.

29. April.

Table with columns for 'Ung. Staatsanleihe', 'Fremde Staatsanleihe', 'Andere Anleihen', 'Pfandbr. u. Oblig.', 'Veri. Gesellsch.', 'Mühlen', and 'Spartkassen'. It lists various financial instruments and their corresponding values.

Table with columns for 'Waggonle.', 'Getreide', 'Waggonle.', 'Getreide', 'Waggonle.', 'Getreide'. It lists prices for various types of grain and wagon-related items.

Table with columns for 'Verkehrs-Intern.', 'Loje.', 'Diverse Intern.', 'Waggonle.', 'Getreide'. It lists prices for various types of goods, including transportation and food items.

Table with columns for 'Waggonle.', 'Getreide', 'Waggonle.', 'Getreide'. It lists prices for various types of grain and wagon-related items.

Table with columns for 'Waggonle.', 'Getreide', 'Waggonle.', 'Getreide'. It lists prices for various types of grain and wagon-related items.

Liquidations-Kurse vom 27. April.

Table with columns for 'Waggonle.', 'Getreide', 'Waggonle.', 'Getreide'. It lists prices for various types of grain and wagon-related items.

In meiner Kollektur wurden bei der letzten Ziehung **40000 Kronen** auf Nr. 35984 gewonnen und mehrere andere grössere Treffer.

Hauptkollektur der kön.



ung. priv. Klassenlotterie

In meiner Kollektur wurden bei der letzten Ziehung **10000 Kronen** auf Nr. 4564 gewonnen und mehrere andere grössere Treffer.

Ziehung schon am 11. u. 12. Mai.

DAVID KOHN

Glück auf zur Ziehung am 11. u. 12. Mai.

BUDAPEST, TERÉZ-KÖRÚT 6.

Glück auf zur Ziehung am 11. u. 12. Mai.

Grösster Gewinn 1.000,000 Kronen im glücklichsten Falle.

1/4 EGY NEGYED
Első osztály.

Eredeti Sorsjegy.
* 80975 SZ. 1/4 B

Kohn Dávid
Bpest, Teréz-körút 6.

Lengyel

1/8 EGY NYOLCAD
Első osztály.

Eredeti Sorsjegy.
* 3069 SZ. 1/8 D

Kohn Dávid
Bpest, Teréz-körút 6.

Spanyol

Haupttreffer
60,000
Kronen

Ziehung schon am 11. u. 12. Mai. Original-Loose zur I. Klasse: $\frac{1}{1} 6. - \frac{1}{2} 3. - \frac{1}{4} 1.50 \frac{1}{8} - .75$ Haupttreffer **60.000 Kronen.** Ziehung schon am 11. u. 12. Mai.

Grösster Gewinn im glücklichsten Falle

1.000,000 Kronen

Original-Loose zur I. Klasse: $\frac{1}{1} 6. - \frac{1}{2} 3. - \frac{1}{4} 1.50 \frac{1}{8} - .75$ Grösster Gewinn im glücklichsten Falle **EINE MILLION.** Ziehung schon am 11. u. 12. Mai. Original-Loose zur I. Klasse: $\frac{1}{1} 6. - \frac{1}{2} 3. - \frac{1}{4} 1.50 \frac{1}{8} - .75$

Bestellungen auf obige Loose ersuche postwendend und effectuire ich alle Aufträge der Reihenfolge Ihres Eintreffens nach gegen vorherige Cassa oder per Nachnahme. Hochachtung

DAVID KOHN,
Hauptkollektur der kön. ung. priv. Klassenlotterie **Teréz-körút 6.**

Aus dem Abgeordnetenhaus.

— Eine staatsrechtliche Debatte. Kleinere Vorlagen. —

Eine lange Reihe von kleineren Vorlagen befand sich auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses. Eine ganz unerwartet lange und erregte staatsrechtliche Debatte entwickelte sich über den Gesetzentwurf betreffend den Handelsvertrag mit Japan. Nicht als ob dieser Vertrag selbst irgendwelche Anfechtung gefunden hätte — unsere Handelsbeziehungen zu Japan sind ja kaum der Rede werth —, wohl aber fand die Opposition in der Art und Weise, wie der Vertrag abgeschlossen wurde, ein schweres staatsrechtliches Gravamen. Graf Albert Apponyi führte nämlich aus, daß der Vertrag im Namen der österreichisch-ungarischen Monarchie vom gemeinsamen Minister des Aeußern abgeschlossen worden sei, als ob Ungarn noch ein gemeinsames Zollgebiet mit Oesterreich bilden würde. Thatsächlich aber habe das Zoll- und Handelsbündniß mit Oesterreich seit 1. Januar aufgehört und das einjährige Provisoriums-gesetz sei nur mehr auf Basis unserer wirthschaftlichen Selbstständigkeit geschaffen worden. Demzufolge brachte Graf Apponyi einen Beschlufsantrag ein, nach welchem die Vorlage an die Regierung behufs Umarbeitung auf Grund der Selbstständigkeit unseres Zollgebiets zurückgewiesen werden soll.

Demgegenüber gab aber Ministerpräsident Baron Bánffy zu bedenken, daß der vorliegende Vertrag noch im vorigen Jahre abgeschlossen worden sei, wo die Zollgemeinsamkeit mit Oesterreich noch bestanden hat. Es sei wohl wahr, daß wir uns seit Neujahr im Zustande des selbstständigen Zollgebiets befinden, aber im Provisoriums-gesetz seien die auf die internationalen Verträge bezüglichen Bestimmungen des Gesetz-artikels XX: 1878 aufrechterhalten worden, weshalb von einem staatsrechtlichen Gravamen keine Rede sei. Uebrigens habe seinerzeit Redner privatim ein auf die Weglassung der Berufung auf den citirten Gesetzartikel bezügliches Amendement des Grafen Apponyi als unannehmbar erklärt und Graf Apponyi habe seinen damaligen Antrag auch fallen gelassen. Pro und contra wurde nun leidenschaftlich gestritten. Für den Beschlufsantrag Apponyi's sprachen Julius Lukáts, Koloman Thaly, Ferdinand Horáňský und Franz Kossuth, gegen denselben Handelsminister Baron Daniel, Alexander Matkolevits und Referent Seltai. In einem Schlußworte tadelte Graf Apponyi das Vorgehen des Ministerpräsidenten, welcher durch die Erzählung eines mit ihm gepflogenen Privatgesprächs eine Indiskretion begangen, überdies aber falsche Konsequenzen daraus abgeleitet habe, denn Baron Bánffy selber habe ausdrücklich erklärt, daß er mit der Interpretation Apponyi's hinsichtlich des den Zustand der wirthschaftlichen Selbstständigkeit Ungarns statuierenden Provisoriums-gesetzes vollständig einverstanden sei. Die Opposition spendete der Erklärung Apponyi's, daß die Nationalpartei aus dieser Haltung Baron Bánffy's für die Zukunft die Konsequenzen ableiten werde, demonstrativen Beifall. Nachdem Baron Bánffy entgegnet hatte, er habe in gutem Glauben gehandelt und halte darum seinen Standpunkt aufrecht, war der leidenschaftlich geführte Wortwechsel beendet.

Ueber oppositionelle Forderung mußte eine namentliche Abstimmung vorgenommen werden, welche die Annahme des Vertrags mit 128 gegen 40 Stimmen ergab. Wegen vorgerückter Stunde mußte die Verhandlung einiger Vorlagen auf morgen verschoben werden.

Präsident Desider Szilágyi eröffnete die Sitzung um 10 Uhr Vormittags. Nach Authentisirung des Protokolls der jüngsten Sitzung und Erledigung der Einläufe folgte die Tagesordnung. Das Haus votirte zunächst in dritter Lesung die Vorlage betreffend die Ergänzung der Seel- und Erbsteuer, sodann wurden der Bericht des Staatsrechnungshofes über die im IV. Quartal 1897 vorgekommenen Reduktion der Einnahmen und die Gesetzentwürfe betreffend die Buzinalbahnen Székelyherzogthums, Margitta-Szilágyi-Somlyó und die Hont- und Tokalbahnen verhandelt und unverändert angenommen. Eine Debatte gab es nur bei der Buzinalbahnvorlage Székelyherzogthums, zu welcher Joseph Madarás das Wort nahm, um zu erklären, daß er überhaupt keine Buzinalbahnvorlage zu votiren geneigt ist, insofern das Buzinalbahngesetz nicht revidirt sei. Da Handelsminister Baron Daniel in seinen hierauf abgegebenen Erklärungen auch des Interesses gedachte, den der durch Madarás vertretene Bezirk an dem Zustandekommen der in Verhandlung stehenden Vorlage habe, verwahrte sich Joseph Madarás sehr energisch gegen die Auffassung,

als ob ihn das Mandat zur Annahme der Vorlage verpflichten würde. Handelsminister Baron Daniel, den Madarás unter allgemeiner Beifall als den „Herrn Handelsgechäftsleiter und Mitbürger“ („kereskedelmi ügyér ur és polgártárs) apostrophirte, vertheidigte hierauf, daß ihm die Behauptung ferngelegen sei, als ob Madarás sich um die Interessen seiner Wähler nicht kümmere. Die Vorlage wurde sodann, wie bereits erwähnt, angenommen.

Bei der nun folgenden Verathung über die Vorlage betreffend die

Quartifikation des Handelsvertrages mit Japan

entwickelte sich unerwarteterweise eine längere Debatte. Referent Franz Seltai empfahl die Vorlage mit Hinweis auf den für uns bloß ethischen Werth des Handelsvertrages mit Japan zur Annahme.

Graf Albert Apponyi, der hierauf das Wort nahm, erklärte zunächst, daß er gegen den Inhalt der Vorlage, deren praktischen Werth er im Einverständnis mit dem Referenten auf ein Minimum veranschlagt, keine Einwendung erhebe. Redner müsse aber die Vorlage dennoch ablehnen, da gewichtige staatsrechtliche Bedenken gegen die Quartifikation des Handelsvertrages spreche. Da Ungarn, wie dies im Verlaufe der Debatte über das Provisorium konstatiert wurde, seit dem 31. Dezember 1897 rechtlich auf dem Boden des selbstständigen Zollgebietes steht, muß ohne spezielle legislative Ermächtigung sowohl Ungarn wie Oesterreich naturgemäß einen besondern Vertrag mit Japan schließen. Man könnte unter solchen Umständen österreichischerseits mit vollem Rechte die Frage stellen, woher Ungarn die Berechtigung nehme, einen auch Oesterreich Pflichten auferlegenden Handelsvertrag inaktiviren zu wollen. Redner reichte demzufolge einen Beschlufsantrag ein des Inhaltes, daß die Vorlage, die rechtlich unmöglich ist, von der Tagesordnung abzugeben und der Regierung mit der Instruktion zurückzugeben sei, den Handelsvertrag in einer der Selbstständigkeit des ungarischen Zollgebietes entsprechenden Form zur Quartifikation vorzulegen. (Beifall der Nationalpartei.)

Ministerpräsident Baron Bánffy will zugeben, daß Ungarn seit 31. Dezember 1897 auf dem Boden des selbstständigen Zollgebiets stehe, doch könne er hieraus nicht diejenigen Konsequenzen ableiten, zu denen Apponyi gelangt ist, da die Regierung schon im Vorjahre seine Zustimmung zu dem am 5. Dezember 1897 abgeschlossenen Handelsvertrage gegeben habe. Der Ministerpräsident berief sich sodann auf eine während der Provisoriumsdebatte mit dem Grafen Albert Apponyi außerhalb des Hauses gepflogene Besprechung privaten Charakters, in deren Verlauf der Führer der Nationalpartei dem Ministerpräsidenten eine Modifikation zum Art. 2, §. 1 des G. N. I: 1898 vorwies, deren Motivirung sich mit den heutigen Ausführungen Apponyi's deckt. Schon bei jener Gelegenheit habe der Ministerpräsident erklärt, nicht in der Lage zu sein, die Modifikation Apponyi's anzunehmen, und es sei auch demzufolge §. 1 des G. N. I: 1898 in der ursprünglichen Fassung angenommen, in welchem ausgesprochen wurde, daß die in den Abschnitten I—XXII des G. N. XX: 1878 umschriebenen Zustände auch weiterhin in Geltung bleiben. Infolge der Bestimmung des III. Abschnittes jenes Gesetzartikels nun ist vorbehaltlich der Genehmigung der beiden Gesetzgebungen der Minister des Aeußern zum Abschluß der Handelsverträge ermächtigt, auf Grund der Vereinbarungen, zu welchen die beiderseitigen betreffenden Ressortminister gelangt sind. Die Vorlage betreffend die Quartifikation des Handelsvertrages mit Japan finde daher ihre rechtliche Basis im §. 1 des G. N. I: 1898. Der Ministerpräsident hat schließlich um die Annahme der Vorlage, in der er kein staatsrechtliches Gravamen erblicken könne. (Beifall der Nationalpartei.)

Nachdem sich noch Julius Lukáts und Koloman Thaly gegen die Vorlage, Pesther auch für den Antrag Apponyi's erklärt hatten, führte Alexander Matkolevits aus, daß weder Form, noch Inhalt der Vorlage staatsrechtliche Bedenken zu erwecken geeignet seien. In Betrage sei weder von Ungarn, noch von Oesterreich, sondern nur vom „Gebiete der Staaten Sr. Majestät“ die Rede. (Gelächter und Widerspruch links.) In Schweden und Norwegen, die doch ein gesondertes Zollgebiet besitzen, werden die Handelsverträge auch für beide Staaten gemeinsam abgeschlossen. Ueberdies unterfertigte der Minister des Aeußern nur in seiner Eigenschaft als Bevollmächtigter Sr. Majestät die Handelsverträge, da er bei bevorzogenen Gelegenheiten für keine staatsrechtliche Person erachtet werden könne. (Gelächter und Widerspruch links.) Sodann protestirte Franz Kossuth gegen die Aufassung Matkolevits', dessen Ausführungen ebenso gesetzwidrig seien als diejenigen des Ministerpräsidenten. Noch vertrat Ferdinand Horáňský mit großer Schärfe die Ansicht, das Haus habe durch die Annahme des Provisoriums-gesetzes sich nicht des Rechtes begeben, frühere Dispositionen zu ändern, worauf die Debatte, da kein Redner mehr vorgemerkt war, geschlossen wurde.

Handelsminister Baron Daniel reflektirte nun kurz auf die Ausführungen, die gegen die Quartifikation des Handelsvertrages im Verlaufe der Debatte vorgebracht wurden, indem er darauf hinwies, daß der Vertrag formell schon im Jahre 1897 vorliegt war. (Widerspruch links.) Die staatsrechtlichen Bedenken — meinte sodann der Minister — seien schon deshalb unbegründet, da es in der Einleitung des Vertrages heißt: „E. Majestät der Kaiser von Oesterreich und König von Ungarn“ ermächtigte den Minister des Aeußern zur Abschließung des Handelsvertrages. Sowohl der Handelsminister wie auch der hernauf zum Worte gelangte Referent Franz Seltai empfahlen die Vorlage zur Annahme. (Beifall rechts.)

Sodann erhob sich Graf Albert Apponyi, um in seinem Schlußworte die zur Entkräftigung seiner staatsrechtlichen Bedenken vorgebrachten Argumente als hin-fällig zu erklären. Redner rügte es dann, daß der Ministerpräsident sich auf ein mit ihm gepflogenes

Privatgespräch berufen und sich desjenigen als Arguments bedient habe. Abgesehen davon, daß ein solches Vorgehen das selbst zwischen politischen Gegnern erforderliche Vertrauen zu wanken mache, habe auch der Ministerpräsident nicht den ganzen Inhalt jenes Privatgesprächs wiedergegeben, wodurch Redners Vorgehen in einem ganz anderen Lichte erscheinen würde. Redner seinerseits bedauert, sich hierüber nicht aussprechen zu können, da ihm der Charakter des Privatgesprächs den Mund verschließe. (Beifall der Nationalpartei links.) Daß übrigens §. 1 des G. N. I: 1898 nicht den Sinn haben könne, den ihm der Ministerpräsident gibt, erhellt schon daraus, daß ja dann auch §. 1 des G. N. XX: 1878, der bekanntlich von der zollpolitischen Einheit Oesterreichs und Ungarns spricht, auch den Zuständen angereicht werden müßte, die weiterhin in Geltung zu bleiben haben. Wie bringt dies nun der Ministerpräsident mit seiner Erklärung in Einklang, daß Ungarn seit 31. Dezember 1897 auf dem Boden des selbstständigen Zollgebietes steht? In dem Vorgehen der Regierung, bei passender Gelegenheit einen Unterschied zwischen ihrer und Redners Auffassung zu finden, ein andermal wieder das vollkommene Einverständnis hinsichtlich der staatsrechtlichen Seite zu betonen, erblicke Redner eine reservatio mentalis. Die bei Gelegenheit der Provisoriumsdebatte abgegebene Erklärung entpuppte sich nun als eine inhaltlos, auf die Irreführung der Nation zielende Diktation (Stürmischer Beifall links), aus deren Erkenntniß die Nationalpartei für die Zukunft die Konsequenzen abzuleiten wissen werde. (Langanhaltender Beifall links.)

Noch verwahrte sich Ministerpräsident Baron Bánffy gegen die Zumuthung, als sei er mala fide vorgegangen, worauf nach einer persönlichen Bemerkung des Staatssekretärs Emerich Vaskóczy auf Wunsch von Ludwig Lan und zwanzig anderen Abgeordneten namentlich über den Beschlufsantrag Apponyi's abgestimmt wurde. Das Resultat der Abstimmung war die Ablehnung des Beschlusses mit 128 gegen 40 Stimmen. 283 Abgeordnete waren abwesend; die Sachse stimmten diesmal mit der Regierungs-partei.

Die Vorlage selbst wurde dann gleich dem Gesetzentwürfen betreffend die Maßnahmen hinsichtlich der Bilgerfahrten nach Mekka und betreffend den Schutz gegen die Pest angenommen, worauf die Verhandlung der restlichen Gegenstände der Tagesordnung auf morgen vertagt wurde.

Schluß der Sitzung um 2 Uhr Nachmittags. Nächste Sitzung morgen Vormittags um 10 Uhr.

Gerichtshalle.

Budapest, 29. April. (Der Hunderttausend Gulden-Provisionsprozeß,) welcher schon wiederholt alle Gerichtsstufen beschäftigt hat, ist bekanntlich in ein neues Stadium getreten, weil der Budapester Strafgerichtshof, ungeachtet der Einstellungs-beschlüsse der kön. Tafel und der kön. Kurie, dem Klägerseits gestellten Verlangen entsprechend, die Novisirung des Prozeßes für notwendig erachtet und die Beschuldigten, namentlich Julius Spitzer, Dr. Karl Morzán und Ludwig Mandl, neuerdings unter Anklage gestellt hat. Der Anklage-beschluß welcher übrigens eine treue Kopie der im Fundamentalprozeß gefällten Entscheidung und ihrer Motivirung ist, in welchen bloß mit einigen Worten auf die angeblichen neuen Beweise reflektirt wird — ist im Laufe der vergangenen Woche den Interessenten zugestellt worden, welche in umfangreichen Appellationschriften den Nachweis zu erbringen trachten, daß durch die Ergänzungsuntersuchung die Ergebnisse des Fundamentalprozeßes keine Aenderung erfahren habe. Einer der Beschuldigten ist in seiner Appellation mit so scharfen Worten gegen den Gerichtshof aufgetreten, daß er wegen Despektirlichkeit in Strafe gezogen werden dürfte. Sämmtliche Akten sind übrigens bereits an die kön. Tafel geleitet worden, welche demnächst den Prozeß einer abermaligen Revision unterziehen wird.

(Gegen Gustav Tarnóczy) ist — wie wir bereits mittheilten — von Seite der Erben des Maschinenfabrikanten weß. Nikolaus Fehér die Strafanzeige wegen Urkundenfälschung, Betrugs und eventuell auch wegen Diebstahls erstattet worden. Heute hat die Staatsanwaltschaft beantragt, es mögen auf Grund des in der Anzeige angeführten Sachverhalts die Vorverhandlungen eingeleitet werden. — In einer Erklärung, um deren Veröffentlichung wir erucht worden sind, bezeichnet Herr Tarnóczy den Inhalt der Strafanzeige vom Anfang bis zu Ende als böswillige Verleumdung. Die Berechtigung der von ihm erhobenen Ansprüche bilden derzeit den Gegenstand eines vor dem Civilgerichte anhängigen Prozeßes, und die Strafanzeige hat seiner Ansicht nach keinen anderen Zweck, als durch Veröffentlichung derselben das Civilgericht zu beeinflussen. Gegenüber diesem Attentat werde die Abrechnung nicht ausbleiben. Tarnóczy erwähnt schließlich, daß auch wegen Entwendung eines Briefes gegen einen unbekanntem Thäter die Strafanzeige erstattet worden sei. Dieser Umstand zeige am besten, mit welchen Waffen die Kläger kämpfen, zumal sie gegen den Inhalt dieses Briefes weder vor dem Vorverhandlungsgericht noch vor dem kön. Bezirksgericht Einwendungen erheben können.

Großwardein, 29. April. (Die Freisprechung eines Sozialisten.) Privat-Telegramm.] Vor kurzem wurde der Führer der hiesigen Sozialisten Leopold Rohner verhaftet, weil er in der konstituirten Generalversammlung des Nationalverbandes einen Standal provoziert. Als nämlich Rektor Dr. Herczegh von der Bekämpfung des Sozialismus sprach, erfolgte der Zwischenruf Rohner's: „Das wird nie geschehen!“ Man citirte ihn vor die Polizei, weshalb er an den Stadthauptmann einen Drohbrieff schrieb, in welchem er erklärte, daß er, wenn man fortfährt, ihn zu verfolgen, den Kampf

Lektur
letzten
onen
64
andere
ffer.

auf
12. Mai.

Falle.

1. Mai.

lasse:
s — 75

ns nach

rüt G.

aufnehmen werde, und das viele Tausende ihm zur Seite stehen werden. Daraufhin verhaftete man ihn...

Agram, 29. April. (Drei Todesurtheile.) Bei gefülltem Saale erfolgte heute die Urtheilspublikation gegen die wegen des Beateinordes in Senica...

Der Kapitalist.

Die Börsensteuer-Enquete.

Die zur Verhandlung des Börsensteuergesetzes entworfenen einderufene Enquete setzte heute unter dem Vorsitz des Finanzministers Lukacs ihre...

Ludwig Wallo verdammt den Wunsch der Finanzinstitute, s. 7 möge dahin ergänzt werden, die Werthbesteuerung solle durch den Finanzminister in eine...

Auf die bei Verhandlung des §. 22 gestellte Frage Sigmund Kornfelds, was in den Fällen, in denen die eine Partei eine Privatperson ist...

Bei §. 25 wirft Sigmund Kornfeld die ausländischen Börsen abgeschlossenen Geschäfte steuerpflichtig sind. — Sektonsrath Wallonni gibt die Aufklärung...

Im weiteren Verlaufe der Beratungen beantragt Prager bei §. 35 die Aufnahme der Bestimmung der Geheimhaltungspflicht und Adolf Ullmann die ergänzende Bestimmung...

Nach Erledigung der restlichen Paragraphen erklärte Finanzminister Lukacs die Beratungen für geschlossen, indem er zugleich den Mitgliedern der Enquete Dank für ihre Rathschläge sagte...

(Die Börsewoche.) Nur die Unbestimmtheit einer ersten Situation und die Unmöglichkeit, die Folgen zu berechnen, über gewöhnlich an den Effektenmärkten eine nachtheilige Wirkung aus...

vollauf zutreffend erwiesen. Vor acht Tagen war noch ein kleiner Schimmer von Hoffnung auf Erhaltung des Friedens vorhanden und da hatten wir in unserer Wochenschau über eine arge Devastation zu berichten...

Table with 4 columns: Name, 29. April, 30. April, Differenz in Gulden. Lists various banks and their values.

(Vom Getreidemarkte.) Das Ausland meldete heute eine bessere Haltung und so stellte sich hier auf die gestrige Reaktion ebenfalls freundliche Tendenz ein. Einige Mühlen griffen wieder in den Markt ein...

(Die Wahlen für die Budapester Handelskammer) sind bekanntlich für den 7. Mai angelegt und erregen in den Kreisen der Gewerbetreibenden lebhaftes Interesse.

Den Ausgangspunkt der Debatte bildeten die vom Präsidenten des Vorbereitungsausschusses, dem k. Rath Karl Rath, mitgetheilten Daten, aus denen hervorgeht, daß die Zahl der Wahlberechtigten sich nahezu auf 20,000 erhebt.

(Die Entwicklung der landwirtschaftlichen Maschinenfabrikation.) Der Landesindustrieverein forderte sämtliche vaterländischen Maschinenfabrikanten schriftlich auf, einen Landesverband zu gründen...

(Agrumen - Auktion.) Die ungarische Handels-Aktiengesellschaft hat anlässlich der am 28. d. stattgefundenen Auktion 1000 Kisten Orangen und Citronen abgesetzt.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Apostol S. A. in Luchländer in Salomich; Droppa u. Taroczky, protokollirte Firma in Debreczin; Wilhelm Sandor, Kaufmann in Esitz...

aus Ausland so stellte sich freundschaftliche Beziehungen in den 10,000 Meter kleinen rumänischen Provinz war. Im Ansehen Waare in Folge von 14 fl. auf jedoch Nach, da derselbe Termin stieg schließt nach dem gestrigen Getreidearten bereits geduldet an et, in welcher massenhaften agesarten zu en bestimmth hat in Eingabe in der gefahnen g erlassen: daß der Preis Gulden auf r d e. Gleichm aufmerksame dienenden rfen mit die mit Gast-Börsenbesucher lag zugelassen te beginnt am

ter Handels-Mai angelegt erbetreibenden sten die Dele-berbeförderer Hauptstadt und v. Falk Wahl zu be- lebhaft bis

bildeten die es, dem f. Rath men hervorgeht, ch nahezu auf Wähler rekrutiert unterliegenden enen Gewerbe- er Wähler, die erwünscht und Hoteliers und nkinhaber (717, 3), Milchmeier Konferenz eben- delegierten den us berücksichtigt stimmung die im ammpunkte, laut au der Kammer und erfahrenen proportionelle en Fachgruppen etante das aus urch Kooptrierung onsauschnisse zu Sinne der oben

ivischschafflichen rieverein forderte anten schriftlich eine beträchtliche u bereit. Heute rieverein in An- erbandes unter k o v i t s' eine rnehussten Ma- urde die Grün- gepfropfen und onststatuts und rüge Alexander entsendet. Mit- er Lederer, ton Blazet, rofeffor Edmund rden den Ma- Entreffen der Verband end-

ungarische ist hat anlässlich on 1000 Kisten reise waren fol- 25 fr. bis 5 fl. 25 fr., 80er zu 300er zu 1 fl. fl. 25 fr. bis

er Kreditoren- nfolenzen: michi: Droppa Debreczin; Saiszent- reg. Kaufmann waarenhändler in nischprotokollirter Grün, proto- Franz Mendel,

Kaufmann in Kilm bei Aulzig; Josephine Derheim, Leinwandhändlerin in Wien, 17. Bezirk, Ottavingerstraße Nr. 20; David Schwarz, Kaufmann in Tiböld-Daróc; Marie Friedl (Berl.), Modistin in Falkenau; Grünwald u. Eisler, protokollierte Handelsfirma in Budapest.

Berlin, 29. April. (Privat-Telegramm.)
Börse. 3 Uhr 25 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 222.87, Lombarden 33.—, Franzosen 150.25, Buschtiehrader 300.25, Diskonto 195.50, Handelsges. 160.62, Deutsche 195.62, Dresdener 159.25, National 145.40, Breslauer Diskont 121.50, Laura 188.87, Bochumer 214.87, Geissen 184.37, Harpener 184.50, Dannenbaum 123.60, Sibernia 193.—, Consolidation 278.50, ung. Goldrente —, ungarische Kronen —, 1890er Mexikaner 96.80, 1893er Mexikaner —, 4perz. Russen —, Italiener 92.20, Meridional 132.50, Mittelmeer 94.80, Gotthard 144.40, Schw. Central —, Schw. Nordost 100.—, Jura Simplon 83.25, Raaber —, Montanindustrie 132.30, Dynamit Trust 182.12, Gr. B. Pferdeh. 304.—, Hamburger Paket 112.60, Edijon 275.—, Rubel —, Braunschweiger —, Ostpreußen 90.40, Henry 112.87, Darmstadt 159.25, Dortmund —, Spanier —, Transvaal 202.75.

Frankfurt, 29. April. (Abendverkehr.)
Oesterr. Kreditaktien 302.50, Südbahnaktien 66.50, Staatsbahn 304.25, 4perz. ungarische Goldrente —, Alpine —, Wiener Banknoten 225.—, ungar. Kronenrente —, österr. Goldrente —, Union-Laufaktien —, Nordwestbahn —, West.

Paris, 29. April. (Schluß.)
Dreiperzentige Rente 102.62, 3/4perzentige Rente 106.87, Italiener 92.50, österreichische Bodentredit 128.2—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 75.6—, Südbahn —, französische amortisierbare Rente 101.40, vierperzentige österreichische Goldrente 102.10, 4perzentige ung. Goldrente —, Ottomanbank 535.—, türkische Tabakaktien 279.50, Banque de Paris 900.—, österr. Länderbank 492.—, Alpine Montan 353.—, West.

London, 29. April. Englische Conjols 111.25, Südbahn —.
Berlin, 29. April. (Produktenmarkt.)
[Schluß.] Weizen per 100 Nm. —, Roggen per 100 Nm. —, Hafer per 100 Nm. —, Rüböl per 100 Nm. —, per März Nm. —, Spiritus per 100 Nm. 53.—, per April Nm. —.
Breslau, 29. April. (Produktenmarkt.)
Weizen loco 23.10, gelber Weizen loco 23.—, Roggen loco 17.—, Hafer loco 16.90, Reys loco —, Spiritus mit 50 Nm. Konsumsteuer per April 71.50, mit 70 Nm. Konsumsteuer per April 51.80, Mais per 100 Kilo 13.—.
Paris, 29. April. (Produktenmarkt.)
Weizen per laufenden Monat 33.—, per Mai 33.—, per Juli-August 31.75, per vier Monate vom Mai 30.60.—, Roggen per laufenden Monat 21.80, per Mai 21.50, per Juli-August 20.50, per vier Monate vom Mai 18.60.—, Weizenmehl per laufenden Monat 68.40, per Mai 68.30, per Juli-August 67.75, per vier Monate vom Mai 66.60.—, Rüböl per laufenden Monat 57.—, per Mai 57.—, per vier Monate vom Mai 57.25, per letzten vier Monate 58.75.—, Seindl per laufenden Monat 42.75, per Mai 43.—, per vier Monate vom Mai 43.—, per letzten vier Monate 44.50.—, Spiritus per laufenden Monat 49.50, per Mai 48.50, per vier Monate vom Mai 48.25, per letzten vier Monate 49.75.—, Weizen ruhig, Roggen fest, Mehl matt, Rüböl und Leinöl behauptet, Spiritus fest. — Wetter: Bedeckt.

Wien, 29. April. (Spiritus.) Die Preise blieben heute behauptet. Prompter Kontingent-Spiritus wurde 20 fl. 50 fr. verkauft und schließt 20 fl. 50 fr. Geld, 20 fl. 70 fr. Brief.

Wiener Fruchtbörsen vom 29. April. (Privat-Telegramm.) Die gestrigen Rückgänge sind heute nahezu vollständig heringebrecht worden. Die Preise effektiven Weizens werden auf einem Stand gehalten, welcher Lieferungen auf den Mai-Juni-Termin

gegenwärtig ganz unmöglich erscheinen läßt; daher ist die Deckungsfrage wieder kräftig hervorgetreten. Mais, der von der gestrigen Flaubeit kaum berührt war, zeigte sich neuerdings wesentlich fester. — Amtlich notierten um 12 Uhr Vormittags: Weizen per Frühjahr von 15 fl. 75 fr. bis 15 fl. 85 fr., per Mai-Juni von 14 fl. 45 fr. bis 14 fl. 47 fr., per Herbst von 10 fl. 93 fr. bis 10 fl. 95 fr., Roggen per Frühjahr von 10 fl. 50 fr. bis 10 fl. 60 fr., per Herbst von 8 fl. 60 fr. bis 8 fl. 65 fr., Mais per Mai-Juni von 6 fl. 53 fr. bis 6 fl. 55 fr., per Juli-August von 6 fl. 63 fr. bis 6 fl. 64 fr., Hafer per Frühjahr von 7 fl. 80 fr. bis 7 fl. 90 fr., per Mai-Juni von 7 fl. 78 fr. bis 7 fl. 83 fr., per Herbst von 6 fl. 45 fr. bis 6 fl. 50 fr., Rüböl per September - Dezember von 32 fl. 50 fr. bis 33 fl. 50 fr.

Budapest, 28. April. (Original-Bericht.)
Preisnotierungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konjum-Vorstehermarktes. — Vorrath am 28. April 642 Stüd, neuer Antriebs 701 Stüd, Gesamt-Antrieb 1343 Stüd, verfrachtet für den Budapest Konjum 992 Stüd, nach zurückgeblieben 351 Stüd. Tagespreise: 50-100 Kgr. schwere Spanferkel 40-42 fr., 120-180 Kilogramm schwere 57 bis 59 fr., 220 bis 280 Kgr. schwere 56 fr. bis 59 fr., 320 bis 380 Kgr. schwere 57-59 fr., 400-500 Kgr. schwere 52-56 fr.

Prag, 29. April. (Privat-Telegramm.)
Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Aulzig, zur sofortigen Lieferung 12 fl. 80 fr., per Oktober-Dezember 12 fl. 82 fr. — Tendenz: Stetig.

Hamburg, 29. April. (Privat-Telegramm.)
Rohzucker f. o. b. Hamburg, zur sofortigen Lieferung 9 M. 37 Pf., per Mai 9 M. 42 Pf., per August 9 M. 70 Pf. — Tendenz: Stetig.

Wiener Börse vom 29. April.
Die Tendenz der heutigen Börse war, soweit es sich um Spekulationspapiere handelt, schwankend, da namentlich in der Conlisse größere Realisierungen vorgenommen wurden. Als Grund dieser Realisierungen hat man die Einführung der ungarischen Börsensteuer angegeben. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Eisenbahnakt., ung. 4 Sp.	100.15	1890er Lose	143.50
4p. ung. Goldrente	101.70	1880er Lose	196.—
ung. Kronenrente	99.05	Kreditlose	205.—
Graubuntl., ung.	97.30	Zinkentlofe	—
Ostbahn-Blockaktien	119.50	Deherr.-ung. Wert	91.75
4p. österr. Goldrente	121.75	Deherr. Kreditbank	335.75
4 1/2p. österr. Silberrente	101.85	ung. Kreditbank	305.50
Deherr. Kronenrente	101.30	Gesamtwertbank, ung.	2.2—
Kais.-Osterr. Staatsbahn	191.75	Anglo-österr. Wert	15.00
Südbahn	75.00	Bankverein	2.4—
Deherr.-ung. Staatsbahn	301.20	20 Kronen-Stücke	9.515
österr. Südbahn	298.25	Sonstiger Wechsel	120.55
Donau-Dampfschiff-Ges.	47.—	Währungsnoten	6.70
ung. Prämienlose	160.25	Deutsche Wechsel	58.75
Zehntlofe	139.50	Alpine Montanaktien	162.—
		Tabakaktien	107.25

(Privat-Telegramm.)

1854er Lose	143.50	Juni-Binder Lose	91.75
Bobentzsch-aktien	491.—	Frankfurter Lose	20.75
Estontbank, n.-öst.	760.—	Schöninger Lose	22.75
Unionbank	291.50	Dijer Lose	67.70
Berdmunds-Nordbahn	345.50	Walfy-Lose	68.25
Leuberg-Gernow	298.75	Preusslofe österr.	20.25
Nordwestbahn	298.50	Waldlofe	27.—
Pariser Wechsel	47.70	Salm-Lose	83.25
Reichsbank	—	Schöninger Lose	28.25
Schwetzer Wäpse	47.525	St.-Genois-Lose	79.50
20 Markt-Stücke	11.78	Stamstauer Lose	50.—
Russische Imperial	—	Zwelfer Lose	102.—
Englische Consolens	12.60	Waldheim-Lose	58.—
Donau-Regul.-Lose	129.80	ung. Hypoth.-Präm. 4p.	122.—
Serbentlofe	65.80	Deherr. Bodentredit 4p.	117.75
Wiener Kommunal-Lose	162.—	„ „ „ „ „ „	17.—
Clay	65.—		
Donau-Dampfschiff-Lose	170.—		

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 336.12, ungarische Kreditaktien 351.25, Anglobank-Aktien 157.75, Bankverein 264, Unionbank 295.50, Länderbank 232.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 352.75, Lombarden 78.25, Elbethalbah 259, Nordwestbahn 245.50, Rima-Muränner 254, Tabakaktien 130.50, Alpine 162.10, Maikente 102.07, ungarische Kronenrente 99.10, Tür-

kenlose 59.10, Marknoten 58.80 per Kasse, 58.82 per Ultimo, Napocend'or 9.54 1/2.

Budapester Waaren- und Effectenbörse.

Effectengeschäft. 29. April. An der V o r b ö r s e behauptete sich trotz der schwächeren Pariser Notierungen eine freundliche Stimmung. Erst kurz vor Schluß machte sich eine allgemeine Abwärtigung geltend.

An der V o r b ö r s e wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 379.75 bis 378, Industriebank zu 103.75, Rima-Muränner zu 253.75 bis 253.50, österreichische Kreditaktien zu 355.70 bis 354.60, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 348.90 bis 348, Louisenmühle zu 190 bis 192, Müller- und Bädernmühle zu 240 bis 243, Salgó-Tarjányer Kohle zu 616, Straßenbahn zu 389.25 bis 386, Stadtbahn zu 277 bis 275.

An der M i t t a g s b ö r s e kamen in Verkehr: Kronenrente zu 99, Pester Kommerzbank zu 1400 bis 1401, Concordiamühle zu 305 bis 325, Elisabethmühle zu 300 bis 305, Louisenmühle zu 190 bis 192, Victoriamühle zu 130 bis 131, Ziegel- und Cementfabrik zu 86 bis 86.50, Transportgesellschaft zu 130, Straßenbahn zu 385.50 bis 388.50, Stadtbahn zu 275. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 378 bis 380, Industriebank zu 104.25 bis 105.50, Hypothekbank zu 252.25 bis 253, Es-komptebank zu 252.25 bis 252.75, Rima-Muränner zu 253.50 bis 254, österreichische Kreditaktien zu 354.60 bis 355.70, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 348.20 bis 350.50. — Zur E r t ä r u n g s z e i t notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 355.40. — P r ä m i e n g e s c h ä f t : Anstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. 50 fr. bis 3 fl., auf acht Tage 5 fl. bis 6 fl., per Ultimo Mai 10 fl. bis 12 fl.

An der N a c h b ö r s e war die Tendenz auf höhere auswärtige Notierungen fest, der Verkehr lebhaft. Es wurden umgesetzt: Oesterreichische Kreditaktien zu 355.30, 356.50 und 356.25, ungarische Kreditaktien zu 379.75, 380.75 und 380.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 350.25 bis 353, Rima-Muränner zu 253.75 bis 254.50, Hypothekbank zu 253.50. — Schluß: Oesterreichische Kreditaktien 356.20.

Getreidegeschäft. Auf dem Effectenmarkt herrschte heute wieder festere Stimmung. Weizen war gut offeriert, die Kauflust wurde wieder reger, die Richtung steigend. Es gingen 30,000 Meterzentner aus dem Markte, für welche flott 25 fr. bis 30 fr. höhere Preise bezahlt wurden. In anderen Getreidesorten war das Ausgebot schwach, der Verkehr beschränkt. R o g g e n tendirte 10 fr. bis 15 fr. und M a i s 15 fr. bis 20 fr. fester. Es wurden verkauft:

Weizen: T h e i l s : 100 Mtr. 78.5 R. zu fl. 15.25, 200 Mtr. 77 R. zu fl. 15.10, 200 Mtr. 77 R. zu fl. 15, 200 Mtr. 77 R. zu fl. 15.10, 1400 Mtr. 76.2 R. zu fl. 14.95, 100 Mtr. 76 R. zu fl. 14.65, 100 Mtr. 75.5 R. zu fl. 14.55, 1150 Mtr. 75.5 R. und 1550 Mtr. 74.8 R. zu fl. 15, Alles per drei Monate. — P e s t e r B o d e n : 100 Mtr. 79 R. zu fl. 15, 100 Mtr. 77.5 R. zu fl. 14.70, 100 Mtr. 77 R. zu fl. 14.70, 150 Mtr. 77 R. zu fl. 15.10, 100 Mtr. 77 R. und 100 Mtr. 76 R. zu fl. 15.02, 1750 Mtr. 75.5 R. zu fl. 15, Alles per drei Monate. — W e i ß e n b u r g e r : 350 Mtr. 77 R. zu fl. 15, 300 Mtr. 77 R. zu fl. 14.90, 300 Mtr. 77 R. zu fl. 14.70, 400 Mtr. 77 R. zu fl. 14.80, 200 Mtr. 76.5 R. und 100 Mtr. 76 R. zu fl. 14.90, 1500 Mtr. 76 R. zu fl. 15, 500 Mtr. 76 R. zu fl. 15, Alles per drei Monate. — V ä c s l a e r : 500 Mtr. 72 R. zu fl. 14.60 per drei Monate. — A r a d e r : 100 Mtr. 73.5 R. zu fl. 14.25 per drei Monate. — R u m ä n i s c h e r : 4000 Mtr. 71.5 R. und 4000 Mtr. 71 R. zu fl. 12, Beides per drei Monate.

H a f e r : 150 Mtr. zu fl. 8.05, 800 Mtr. zu fl. 7.95, 100 Mtr. zu fl. 7.95, 200 Mtr. zu fl. 7.90, 180 Mtr. zu fl. 7.75, Alles per Kasse.

Termine. Auf festeres Effectengeschäft und auf Deckungen in Mai-Juni-Weizen hat diese Sicht im Verlaufe des heutigen Vormittags über 50 fr. profitirt, Nachmittags aber 20 fr. abgegeben. September-Weizen schwankend, nach einer Steigerung von circa 20 fr. nahe zu gestrigen Schlusskursen schließend. Mais ebenfalls schwächer. V o r m i t t a g s wurden gemacht: Weizen per Mai-Juni zu fl. 14, fl. 13.92, fl. 14.50 und fl. 14.45, Weizen per Herbst zu fl. 10.76, fl. 10.65, fl. 10.89 und fl. 10.85, M a i s per Mai-Juni zu fl. 6.13, fl. 6.30 und fl. 6.25, H a f e r per Herbst zu fl. 6.10, fl. 6.15 und fl. 6.12, R o g g e n per Herbst zu fl. 8.25, fl. 8.31 und fl. 8.28. —

Zähne
von 2 fl. an, ohne daß die Wurzeln entfernt werden müssen, mit u. auch ohne Gummipatronen (Prüdenarbeit). Zahnziehen schmerzlos (Cocain-Injektion). Sehr dauerhafteste Kronen werden auf Wurzeln aufgesetzt und machen die Gebißplatte überflüssig.
Zahnarzt Dr. NEUFELD, Budapest, Kossuth Lajos-u. 6. Erheber-palota.
An Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachm.

Havelocks von 7 fl. angefangen	Jagd- und Touristen-Anzüge von 17 fl. aufwärts
bekanntlich am besten	bekanntlich am besten
am Museumring Nr. 1, vis-à-vis Szikszay, bei M. Neumann.	am Museumring Nr. 1, vis-à-vis Szikszay, bei M. Neumann.

Spora's weltberühmte Klattauer !Pracht-Nelken!
Präparirt: Prag, Wien, Looz, Antwerpen mit höchsten Preisen.
10 St. in 10 Sorten fl. 3.—
20 " " 20 " " 5.50
50 " " 50 " " 13.—
100 " " 100 " " 25.—
Riesen-Nelken, 5 St. fl. 4.50, 10 St. fl. 8.—
Garten-Nelken in schönem Farbenpiel, alle gefüllt, 10 Stüd fl. 1.—, 100 Stüd fl. 9.—
Remontant-Nelken, 10 Stüd fl. 4.—, 50 St. fl. 16.—, 100 St. fl. 30.—
offert
Fr. Spora, Export-Gärtner.
Helfenfulanen en gros. — Katalog gratis.
Klattau, Böhmen. 98876

LEOPOLD FEIWEL's Nachfolger Erste k. ung. pat. Schulbänkefabrik.
Gegründet 1846.
Mittels Verordnung Zahl 18,677 vom 3. April 1898 empfiehlt das hohe kön. ung. Kultus- und Unterrichts-Ministerium unsere patentirten Schulbänke u. Schulmöbel behufs Anschaffung für Schulen.
Erzeugung sämtlicher Möbel für Schulen und Kinderbewahranstalten und Turnrequisiten. Mit illustr. Preiscouranten und Kostenüberschlägen dienen wir bereitwilligst.
MORIZ FEIWEL u. JAROMIR ZAITSCHEK,
Budapest, IX., Ipar-utca 4. 94368



Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Mai-Juni zu fl. 14.40 bis fl. 14.30, Weizen per Herbst zu fl. 10.83 bis fl. 10.69, Mais per Mai-Juni zu fl. 6.24 bis fl. 6.15, Hafer per Herbst zu fl. 6.12 bis fl. 6.06, Roggen per Herbst zu fl. 8.28 bis fl. 8.23. — Abends schliessen: Weizen per Mai-Juni fl. 13.28 Geld, fl. 14.32 Waare, Weizen per Herbst fl. 10.68 Geld, fl. 10.70 Waare, Mais per Mai-Juni fl. 6.14 Geld, fl. 6.16 Waare, Hafer per Herbst fl. 6.06 Geld, fl. 6.08 Waare, Roggen per Herbst fl. 8.23 Geld, fl. 8.25 Waare.

Produktengeschäft. In Produkten hatten wir schwachen Verkehr bei reservierter Haltung der Geber. Fettwaare blieb steigend, Petroleumstadtlichte wurde zu 67 fl., Speck, 4 Pfundiger zu 57 fl. und 5 Pfundiger zu 58 fl. bis 59 fl. 50 kr. per Mtr. gemacht. Pflanzen und Pflanzenmehlsendungen sehr. Amlich notirt: Schweinefett: Budapest fl. 67.— Geld, fl. 63.— Waare, Speck, Budapest Stadtwaare, vierstündige fl. 57.— Geld, fl. 52.— Waare, Budapest Stadtwaare dreistündige fl. 58.— Geld, fl. 60.— Waare, geräuchert fl. 62.— Geld, fl. 63.— Waare. Pflanzen, bosnische 1897er 120 Pfundige fl. 14.25 Geld, fl. 14.75 Waare, 100 Pfundige fl. 15.25 Geld, fl. 15.75 Waare, 85 Pfundige fl. 19.50 Geld, fl. 20.— Waare, serbische Wance-Qualität fl. 13.— Geld, fl. 13.50 Waare, serbische 100 Pfundige fl. 14.50 Geld, fl. 15.— Waare, 85 Pfundige fl. 19.— Geld, fl. 19.50 Waare. — Pflanzenmehl: flavonisches, 1897er fl. 19.50 Geld, fl. 20.— Waare, serbisches 1897er fl. 18.— Geld, fl. 18.50 Waare. Kleesaaten: Ungarischer 1897er fl. 45.— Geld, fl. 52.— Waare, rote kleinfrörmige 1897er fl. 31.— Geld, fl. 32.— Waare, rote mittelförmige 1897er fl. 32.— Geld, fl. 35.— Waare, rote großfrörmige 1897er fl. 37.— Geld, fl. 40.— Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Theil (neu): fl. 14.45—14.55, Pester Boden (neu): fl. 14.40—14.50, fl. 14.60—14.65, fl. 14.70—14.75, fl. 14.85—14.95, fl. 15.—15.10, fl. 15.15—15.20. Weizenburger (neu): fl. 14.45—14.60, fl. 14.70—14.75, fl. 14.80—14.85, fl. 14.95—15.05, fl. 15.10—15.20, fl. 15.20—15.25.

Roggen Ia. fl. 9.80—9.90, Roggen Ia. fl. 9.75—9.80, Gerste, Futter. fl. 6.75—7.—, Gerste, Brauer. fl. 7.—7.50, Hafer fl. 7.70—8.—, Mais, Banaler fl. 6.20—6.30, Mais, anderer fl. 6.10—6.15, Rohrzucker, neu fl. —.—, Hirse, alt. fl. 4.25—4.50.

Termine: Weizen per Mai-Juni fl. 14.45—14.70, Weizen per September fl. 10.84—10.86, Roggen per September fl. 8.28—8.21, Mais per Mai-Juni fl. 6.24—6.26, Mais per Juli fl. 6.32—6.34, Hafer per September fl. 6.12—6.14, Rohrzucker per August-September fl. 13.10—13.15. Budapest, 29. April. (Spiritus.) Rohrzucker notirt fl. 19.75 Geld, fl. 20.— Waare.

Wasserstand

Table with 2 columns: Centimeter and 20. April. Lists water levels for various locations like Danau, Buda, etc.

Für das grosse Publikum.

In Folge Zusammenkaufes von grösseren Posten bei Fabrikanten zurückgebliebener verschiedener Waaren gegen sofortige Kasse werden die hier angeführten Artikel zu den verzeichneten Schätzungspreisen jetzt sowohl en gros als auch en detail abgegeben in den allgemein bekannten, grossen

Central-Waaren-Lokalitäten

der Firma HERZ MÖR, Budapest, Deák-gasse 7—9.

- 1. Große Leintücher, abgepaßt, eingekämmt, rein Zwirnigarn, leberfest, dauerhafteste Qualität, 200 Cmt. lang, die Breite ohne Naht 150 Cmt., früher per Stück fl. 2 und werden jetzt diese wegen des grossen Abzuges nur à fl. 1.05 abgegeben.
2. Leinen-Taschentücher in Karton, mit weissem Fond und farbiger Bordüre, früher fl. 3.20 per Duzend, jetzt nur fl. 1.85
3. Zipfer Leinwände, echt Garn, 30ellig, früher per Stück 8 und 9 fl., jetzt fl. 5.50 und fl. 6.50
4. Rein Garn-Leinwände, leberfest, 1 Stück 30ellig, früher fl. 8, jetzt nur fl. 4.95
5. Echte Bamberger Weben, garantiert 54ellig, großartige Qualität, ganzes Stück früher fl. 35, fl. 42, fl. 45, jetzt nur fl. 21, fl. 23, fl. 25
6. Camerac, echtfarbig, 30ellig, wunderbare Dessins, für Bettzeug, früher fl. 6.75, jetzt nur fl. 4.80
7. Damast-Kaffee-Tischtücher mit Servietten, alles mit Moure-Rand, in den schönsten Farben, eine Garnitur für 6 Personen, früher fl. 5.—, jetzt nur fl. 2.80
8. Leinen-Damast-Tische-Garnitur für 6 Personen, schwere Qualität, früher fl. 4.50, jetzt nur fl. 3
9. Leinen-Damast-Büfster, abgepaßt, 60/100 Cmt. groß, schwere Qualität, wunderschöne Kranz- und Akeblatt-Dessins, früher fl. 2.30 per Stück, jetzt nur fl. 1.25
10. Doucheits, passend zu obigen Büfstern, in derselben schweren Qualität, 150 Cmt. groß, anstatt fl. 8.— jetzt nur fl. 4.50
11. Damen-Handtaschen, auf echte Leinwand geflickt, wunderschöne Handarbeit, früher fl. 1.50 per Stück, jetzt nur fl. 60 kr.
12. Damenhemden, wunderschöne Herzfagon, reich mit breiter Stickerei oder Brustschnitt, auch mit feiner Stickerei gepunkt, von ausgezeichnete Niesleinwand, 6 Stück zusammen fl. 5.—
13. Mit Handgestickter Brust Damen-Leinwand-Handen, komplette Größe auch für ganz starke Damen, früher fl. 3, jetzt nur fl. 1.85
14. Damen-Corsets, reich mit Stickerei gepunkt, 6 Stück fl. 4.50
15. Damen-Hosen, reich mit Stickerei gepunkt, 6 Stück fl. 4.50
16. Herren-Unterhosen aus festem Körper oder Leinwand, leberfest, 6 Stück fl. 5
17. Frotte-Handtücher, 60 Cmt. breit, 150 Cmt. lang, schwere Qualität, früher fl. 1.60 per Stück, jetzt nur fl. 95 kr.
18. Eine Seiden-Atlas-Steppdecke, hochprima Qualität, mit feinsten Watte gefüllt, daher im Gewicht sehr leicht, 185 Centimeter lang, 120 Centimeter breit, per Stück früher fl. 12, jetzt nur fl. 7.50
19. Atlas-Cachemir-Steppdecken, 170 Cmt. lang, 110 Cmt. breit, früher per Stück fl. 5, jetzt nur fl. 3.50 noch größere, anstatt fl. 6.— jetzt nur fl. 4.20 sämtliche Decken mit leichter weisser Watte gefüllt.
20. Ronge-Stepp-Decken, auch türk. Kreton, früher per Stück fl. 3.—, jetzt bloß fl. 1.85 ganz große früher fl. 3.50, jetzt bloß fl. 2.—
21. In sämtlichen Steppdecken Decken-Kappen, passend in Größe zu den Decken, aus guter Niesleinwand, fertig genäht das Stück anstatt fl. 3 jetzt bloß fl. 1.85
22. Matratzen aus festem, buntgestreiftem Gradl, 3theilig, Seegras, ca. 15 Kilo im Gewicht, früher fl. 8, jetzt nur fl. 5.50 Eintheilig, richtige Länge und Breite, früher fl. 6, jetzt nur fl. 4.50
23. Echte Gesundheits-Schafwoll-Bettdecken, reizend schöne Farbensamensstellungen, 150 Centimeter breit, 200 Centimeter lang, früher per Stück fl. 3.50, jetzt nur fl. 2.—
24. Orientalische Seiden-Bettdecken in schwerer seidener Qualität, auf beiden Seiten gleich gewebt, in den prachtvollsten Farbensamensstellungen, 150 Centimeter breit, 200 Centimeter lang, früher fl. 6.— per Stück, jetzt nur fl. 3.20
25. Damen-Glaceder-Handschuhe, 4 Knopf lang, feinste weiche Qual. 87 kr. in allen Farben, anstatt fl. 1.40, jetzt per Paar nur fl. 87 kr.
26. Waffel-Standtücher, vorzügliche weiche Qualität, jetzt nur 10 fr. per Stück.

Ein- und Verkauf aller Gattungen Waaren in grösseren und kleineren Posten gegen sofortige Kasse und deshalb die bekannte Billigkeit.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 30. April 1898.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 14

Népszínház.
A gyimesi vadvirág.
 Eredeti népszínmű 3 felvonásban. Irta Géczy István.
 Balanka János Horváth
 Orze a felesége Izsóné
 Páris) gyermek Szirmai
 (Páris) keik Gazsi M.
 Ozv. Féliáné Siposné
 Gyurka, fia Vidor
 Rab-Prezsmér Lubinszky
 Magdolna Blaha
 Kezdeté fél 8 órakor.

Kisfaludy színház.
 Nagyságos dr. Tatyá Adelf ur védnöksége alatt allo „Jó szív“ színtársaság javára.
Szegény Jonathán.
 Operette 3 felvonásban. Irta: Vittmann Hugo és Bauer Gyula.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Repertoire des Nationaltheaters. Sonntag „Bohème-világ“ (Ab-susp.).
 Repertoire der kön. ung. Oper. Sonntag „She“ (Ab-susp.).
 Repertoire des Unschuldtheaters. Sonntag Nachm. „Coalition ur“, Abends „Mozgó fényképek“.
 Repertoire des Volkstheaters. Sonntag Nachm. „1818. Hadak utia“, Abends „Talmi herceg“.
 Repertoire des Ungarischen Theaters. Sonntag Nachm. „Arany-lakodalom“, Abends „Utazás egy apa körül“.

Magyar színház.
Utazás egy apa körül.
 Operett 5 felv. Irta: Cottens és Gavault. Zenejét szerzette Louis Varney.
 Burnett Székely
 Plumetné Láng
 Francine, leánya Vlád
 Diana, önekesno Jelovszky
 Adámér Balla
 Robert Boisfleury Sziklai
 Monrapin Boross
 Léopold D'Irry OdryZsárd
 Trouperain Szilágyi
 Criqueboenf Mátyás
 Este-fél 8 órakor.

Városiigeti színház.
 Italia Vitalani olasz tragika és társulata vendégül lépett:
Fernanda.
 Színmű 4 felvonásban. Irta: Sardou V.
 Kezdeté 7 órakor.

Samstag, 30. April **Eröffnung** Nachmitt. 4 Uhr.
 des **grossen hauptstädtischen Pavillons** im Stadtwaldchen (beim artesischen Bade, Endstation der Untergrundbahn).
 Elegantestes und grossartigstes **Café-Restaurant** der Hauptstadt mit breiten, bequemen, schattigen Terrassen und eleganten geschlossenen Kiefernäumen. Splendide elektrische Beleuchtung.
Täglich Militärmusik.
 Saalraum und Einrichtung für über 5000 Personen! Bei ungünstigem Wetter herrlich eingedeckelt.
Kaffee- u. Speisesäle, Tawensäle, Speisezimmer, Séparées, Billardsäle, Bicycleremise.
 Exquisite Kaffeehaus-Getränke. Dreher'sches Kronen-Bier. Schmackhafte Küche. Aufmerksamste Bedienung. **Normale Preise.**
 Etablissement für Familien **„Wekerle kávéház“** Kerepesi-ut 70. sz.
 Heute und jeden Tag Musik-Konzert des berühmten ungarischen Musikkomponisten **LENGYEL MISKA** mit seinem aus 20 Mitgliedern bestehenden Musik- und Gesangs-Ensemble.
 Anfang 8 Uhr. Ende 12 Uhr.
 Von 12 bis 1 Uhr Konzert des **Horváth Tóni** mit seiner beliebten ungarischen Zigeunerkapelle. Abwechselndes Programm! Neues Personal! Entrée frei — Es wird nicht gesammelt.
 Achtungsvoll **Tepli József, Cafétier.**

!Legujabb kirándulóhely!
A kőbányai polgári serfözde területén 16-6 polgári sörcsarnok
 közlekedés a városi villamos vasuttal a Rókus-körnázótól közvetlen kocsikkal, megállóhely **polgári serfözde.**
Mindig frissen csapolt sörök, kitünő konyha, figyelmes kiszolgálás, alkalmi kert és zárt helyiségek nagyobb kiránduló társaságok számára, **nyári mulatságok megtartására is.**
 Mint a „Magyar kerékpáros szövetség“ vendég-lője, a t. ez. kerékpárosok kedvelt gyűlhelye.
 Számos látogatást kér
 tisztelettel **Leyrer János,** vendég-lős.
 94464

Hotel Schwabenberg.
Eröffnung Sonntag, 1. Mai.
 Der Unterfertigte bringt dem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Kenntniss, das er das **Hotel am Schwabenberge** in Miete übernommen hat.
 Zu erster Reihe wird es sein Bestreben sein, den im Hotel wohnenden Familien und Herrschaften den Sommeraufenthalt auf das Angenehmste zu gestalten.
Zimmer werden sowohl für die ganze Saison, für Monate, Wochen und einzelne Tage in Miete gegeben.
 Der Gefertigte als gewesener Geschäftsführer und Küchengefähr des hiesigen k. u. k. Hoflieferanten Angler (Gerbeaud), wird bestrebt sein, die hochgeschätzten Gäste auf das Solideste und Beste zu befriedigen.
Für vorzügliche Küche, ausgezeichnete in- und ausländische Getränke, sowie für die aufmerksamste Bedienung wird Gefertigter bestrebt sein, Sorge zu tragen.
Am Dienstag, 3. Mai, Nachmittags, das erste Honvéd-Militärkonzert.
 Mit besonderer Hochachtung
Emil Larjovsky, Hotelwirth. 94436

Schön, gut, billig sind die neuerbesten **Spitzer'schen Eiskasten,** das Refektorium ist herausnehmbar, die innere Einrichtung so hergestellt, das um 5 % Eis per Tag vollkommen genügt. Ferner alle Gattungen **Radcariffel,** wie auch sämtliche Haus- und Kücheneinrichtungen zu staunend billigen Fabrikpreisen nur bei **SPITZER MÖR,** Marie Valeriegasse 7, vis-à-vis dem Grand Hotel Hungaria. — Provinzbestellungen prompt und billigst. —

BRAUER-Schule zu Worms a. Rh. Kursusbeginn am 1. Mai u. Nov. jed. Jahres. Nähere Auskunft unentgeltlich. Die Direktion: Lehmann-Helbig
RALEIGH Fahrräder Unter den „High Grade“ erstklassigen Fahrrädern der Welt beherrschenden englischen Industrie stehen auf erstem Platze die **RALEIGH Fahrräder** der Riesenfabrik zu Nottingham, die sich durch pomenal leichten Lauf auszeichnen. Die **RALEIGH Fahrräder** sind bei uns seit Kurzem bekannt, da dieses vorzügliche Erzeugniss durch Englands Konsum vollständig vergriffen war. Die **RALEIGH Fahrräder** bilden in den alljährlichen Fachausstellungen zu London, der „Stanley Show“, der „National Show“ die **pièce de résistance.** Seitdem die **RALEIGH Fahrräder** in den neuerbauten Riesen-Fahradwerken zu Nottingham mit voller Kraftausnutzung erzeugt werden und die Produktion sich verzehnfachte, übernahm die **General-Repräsentanz für Ungarn** das **„TURUL“ kerékpártelep** Budapest, IV., Lipót-utca 45, Turul-udvar, nächst der Central-Markthalle. Nach unseren gründlichst gepflogenen fachgemässen Ueberprüfungen wurde diesem Erzeugniss die Priorität und Ueberlegenheit gegen alle bisher bekannten erstklassigen Räder einstimmig zuerkannt und hat sich das Turul kerékpártelep gerne entschlossen, neben seinen vorzüglichen Rädern eigener Erzeugung diesen König aller Fahrräder in die heimische, Sport-kultivirende feine Gesellschaft einzuführen. **RALEIGH Damen-Räder** sind phänomenal leichtlaufend und dabei nicht theurer als ein weit minderwerthiges Rad österreichischer Konkurrenz. 94414

Gasthaus zur Marmorbraut, Ofen, Márvány-utca 6.
 Heute und morgen

Konzert der beliebten Salonkapelle Rózsa. Prachtvolle Gartenlokalitäten mit herrlichem Restaurant. Für ausgezeichnete Speisen und Getränke, wie auch für die allgemein beliebte Spezialität: „Pörkölttuhn à la Marmorbraut“, so auch für frische Gänse und Ma. Keine ist bestens gefolgt.
 Hochachtungsvoll **Wilhelm Wagner,** Restaurateur. 94447

Zur Pflege der Haut ist das beste Produkt die **RAVISSANTE** von Dr. Lejoase, Paris. Unübertroffen für den Teint und für die Toilette des Gesichts u. der Hände. Original-Flacon n. 1.50 mit Gebrauchsanweisung.
Poudre Ravissante 60 kr.
Savon Ravissante 50 kr.
 Gcht: **JOSEF von TÖRÖK,** Apotheker; Molnár & Moser.
 Hauptverandl-Depot: **Fr. Schwarz,** Budapest Erzsébet-körut 26. 94457

Lokal-Veränderung.
 Gustav Heckenast
 Klavier-Niederlage und Klavier-Leihanstalt wegen Demolirung des Hauses Schlangengasse 7, Anfang Mai 1898 auf dem **Gisellaplatz Nr. 2, Ecke Waitznergasse** verlegt und zugleich bedeutend vergrößert. Um ferneres Wohlwollen bittend
 hochachtungsvoll **Gustav Heckenast.**



Hiermit zeige ich meinen verehrten Gönnern und Kunden an, das ich meine seit 1865 bestehende **Klavier-Niederlage und Klavier-Leihanstalt** wegen Demolirung des Hauses Schlangengasse 7, Anfang Mai 1898 auf dem **Gisellaplatz Nr. 2, Ecke Waitznergasse** verlegt und zugleich bedeutend vergrößert. Um ferneres Wohlwollen bittend
 hochachtungsvoll **Gustav Heckenast.**

Magere
 erlangen schöne Figur u. harmonische, volle Körperformen, ohne der Gesundheit zu schaden, durch Apotheker **L. Bértes' Orient-Pillen.** — 1 Dose fl. 3. —
 Zu beziehen: **L. Bértes, Adler-Apothek** Eugos Nr. 150, Banat.

„Very Well“ ist das hervorragendste Rad der Saison.
„Very Well“ ist elegant ausgestattet, fest gebaut und leicht im Lauf.
„Very Well“ ist die einzige Maschine, die während kurzer Zeit sich allgemeiner Beliebtheit erfreut.
„Very Well“ hat ohne jede Klame in Sport freien Eingang gefunden.
„Very Well“ ist jedem Radfahrer zu empfehlen und zu billigsten Preisen zu haben in der **Hauptniederlage**

Jos. Blau, Teréz-körut 23, wo auch großes Lager in Fahrrad-Bestandtheilen vorräthig ist. **Fahrradschule** mit elektrischer Beleuchtung. Schulaufnahme zu jeder Zeit. 94415

Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstalten werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Zu vermieten

per sofort kleinere Wohnungen und Kellermagazine, VII., Murányi-utca 42, nahe dem Stadtwalden, elektrische Bahn, Schule, Lebensmittelmarkt. 33969

Egy fűszerész-szögéd

ki a pesti piacon jártas és az árut kihordja, felvételük. Czim a kiadóhivatalban. 33967

Je cherche

une maîtresse française pour conversation et legons. Lettres sont priées sous l'adresse „Levantine“ dans l'expédition de cette Journal. 33978

Más Konduttore

werden ausländische junge Leute mit Kautions aufgenommen bei „Székesfehérvári közlekedési vállalat“ VII., Erzsébet királyné-utja 55. 33978

Egy csinos

hálószoba butor eladó. Czim Eizler Samu, II. ker. Nagy Rókus-utca 6. sz. 33947

Tüchtig

Komptoirist, der deutschen u. ungarischen Sprache, sowie der deutschen Stenographie mächtig, findet bei einem größeren Unternehmen in der Provinz dauernde Stellung. Offerte unter „Dampffähige 10“ an die Exp. 15788

Portaal

sofort zu kaufen gesucht, für eine Thüre und Fenster 40 fl. Adr. in der Exp. 34015

Kompagnon

mit 1000 Gulden Kapital gesucht zu einem schon bestehenden Manufaktur-Genuss-Geschäfte. Nichtanonyme Anträge unter „Agentur 115“ an die Exp. 34019

Für Sommerengagements

empfehlen norddeutsche Erziehinnen, mit französisch, Englisch, Musik, Engländerinnen und Französischen Schullehrer. Fekete A., Váci-körút 5., 2. Stock. 34017

Balaton mentén

via Boglár-Rév-Fülöp, 3 óra Budapestről, 4 szobából álló teljes berendezett villa kiadó. Szabad fürdő. Czim a kiadóban. 34020

Kleine Fabrik

samt Lager, welche auch von einer Dame geleitet werden kann, ist sofort zu verkaufen. Erforderlich fl. 450. Adr. in der Exp. 34023

Schüler

Ein junger Mann aus gutem Hause wird in einem Maler-Atelier aufgenommen. Adr. in der Exp. 15809

Wohnungen

bestehend aus 3 Zimmern, Vorzimmer, Badezimmer, Küche, Speis, Kofet, Keller und Boden, mit kleinem Garten, wie auch solche mit 1 Zimmer und Küche nebst Gärtchen sind billig zu vermieten. Budapest, Külső-Váci-ut 148. 15782

Zu einer größeren Kontrolle

der als solcher mehrere Jahre thätig war, sofort aufgenommen. Bewerber, die der slowakischen Sprache auch mächtig sind, werden bevorzugt. Offerte unter „Regale 15785“ an die Exp. 15785

Sofort zu beziehen

3 große Gastzimmer mit allen denkbaren Nebenräumen, billiger zu vermieten. VII., Lindengasse 25. 2. St. 34006

Bonne

zu vier Kindern gesucht. Dieselbe muß ein häusliches entsprechend bewandert sein. Gute Zeugnisse erwünscht. Offerte an Simon Fried, Eperjes. 15783

Bei einer

Dame ist ein schön möbirtes Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 34018

Kassierin

für die Billeitenkasse eines Bade-Etablissements gesucht. Kautions 200 fl. Ausführliche Offerte in deutscher u. ungar. Sprache unter „Kassa 3796“ an die Exp. 15787

Zwei intelligente

Herren erhalten ein elegantes Zimmer bei is. Familie in der Arany Ránosgasse, auf Verlangen kräftigen Mittagstisch. Adr. in der Exp. 34011

Neugasse

bei Professorswitwe sind zwei elegant möbirtes Gastzimmer mit Badezimmer, Heizung, Eingang vom Stiegenhaus, gleichzeitig zu vermieten. Adr. in der Exp. 34012

Schlafzimmer

Speisestisch, italienisches Bett samt Betteneinlage und Hochhaarmatratzen, 2 Schreibtische, 1 Kopirpresse, Vorhangs für Bureau, Küchensett zu verkaufen. Petőfi-gasse 4, I. St., 11. 34007

100 fl. Demjenigen

der einem seit Jahren praktizierenden, verheiratheten Arzte irgend eine fixe Stelle in einer Gemeinde verschafft. Gest. Anträge unter „Praktischer Arzt 014“ an die Exp. 34014

Heirath

Beamtin (Buchhalter) einer Hauptstädtschen Industrie-Aktiengesellschaft mit 1500 fl. Jahresgehalt und sicherer, mehrfach advancementfähiger Stelle, schuldenlos, wünscht ein möglichst hübsches, allenfalls aber gut erzogenes Mädchen oder junge Witwe mit einigen tausend Gulden sicher gestellter Wittig zu heirathen, um sich gegebenen Falles selbstständig machen zu können. Gest. Anträge seitens der Interessirten oder Vermittler werden unter „Vermittlung A. B.“ an die Exp. erbeten. Direkte Zuschriften werden direkt behandelt und auf alle Fälle beantwortet. 33994

Magazin

große helle Räumlichkeiten als Verkaufsstelle, auch zu gewerblichen Zwecken, per 1. August vermietbar. Gegenwärtig chirurgische Instrumentenfabrik auf elektrischem Betrieb. Tabalgasse Nr. 12. 33849

Routinierter Kaufmann

würde ein gutgehendes Geschäft um 6-7000 fl. kaufen, eventuell auch mit demselben Betrag ein bestehendes Geschäft als Kompagnon betreten. Gest. Zuschriften unter „A. 3. 100“ an die Exp. 33936

Ein Schildermaler

gehilft wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 34008

Stutzflügel

gut erhalten, braun polirt, wegen Raummangels sofort zu verkaufen. Preis 150 Gulden. Adr. in der Exp. 34002

Möbel

Ein Speisezimmer, ein Schlafzimmer und einzelne Möbelstücke, fast neu, ein halbes Jahr nur benützt, billig zu verkaufen. 8. Bezirk, Tokoly-utca 5, beim Hausbesorger. 15781

Bei intelligenter

is. Familie, in der Nähe der Arany Ránosgasse u. Waitnerstraße, ist ein nett möbirtes Zimmer samt seiner Verpflegung zu haben. Adr. in der Exp. 34010

Portal

kaum benützt, 4 1/2 Meter lang, ist wegen Ueberflutung sehr billig zu haben. Schönböcker W., Budapest, Eger-tor-tér 5. 33929

Zu verkaufen

Betten, Kasten u. ein Bücherschrank, außerdem verschiedene Möbel, große Feldgasse Nr. 12, 2. Stock, Thür 20. 33937

Handweiserpaar

ohne Kinder, für einfaches, reines Haus, wo der Mann tagsüber bei seiner Beschäftigung ein paar Stunden frei hat, um im Hause zu sein, wird sofort aufgenommen. Adresse in der Expedition. 33903

Gasthaus

schöner Caposten, Arbeitergegend, sichere Zukunft, in der Josephstadt, ist sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 33940

Serrenkleider

nach Maß gegen Paar zu Spottpreisen, gegen Naturalabzahlungen billig für Jahrespartien liefert die im Jahre 1852 gegründete Schneiderfirma M. Poliger's Sohn, 8. Bezirk, Josephsring Nr. 2. 33730

Für eine

neu zu gründende Besenfabrik wird ein tüchtiger, intelligenter Werkführer gesucht. Gest. Offerte unter „Besenfabrik 899“ an die Exp. erbeten. 33899

Komptoirist

der ungarischen und deutschen Sprache, als auch der Buchführung vollkommen mächtig, wird per 15. Mai acceptirt. In Aufwandswesen Kundige werden bevorzugt. Offerte samt Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüchen bei freier Station zu richten unter „P. P. 767“ an die Exp. 15767

Ein Kommiss

wird in einem Herren- und Modewaaren-Geschäfte mit 30 Gulden Monatsgehalt acceptirt. Adr. in der Expedition. 33931

Magazin

große helle Räumlichkeiten als Verkaufsstelle, auch zu gewerblichen Zwecken, per 1. August vermietbar. Gegenwärtig chirurgische Instrumentenfabrik auf elektrischem Betrieb. Tabalgasse Nr. 12. 33849

Routinierter Kaufmann

würde ein gutgehendes Geschäft um 6-7000 fl. kaufen, eventuell auch mit demselben Betrag ein bestehendes Geschäft als Kompagnon betreten. Gest. Zuschriften unter „A. 3. 100“ an die Exp. 33936

Ein Schildermaler

gehilft wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 34008

Stutzflügel

gut erhalten, braun polirt, wegen Raummangels sofort zu verkaufen. Preis 150 Gulden. Adr. in der Exp. 34002

Möbel

Ein Speisezimmer, ein Schlafzimmer und einzelne Möbelstücke, fast neu, ein halbes Jahr nur benützt, billig zu verkaufen. 8. Bezirk, Tokoly-utca 5, beim Hausbesorger. 15781

Bei intelligenter

is. Familie, in der Nähe der Arany Ránosgasse u. Waitnerstraße, ist ein nett möbirtes Zimmer samt seiner Verpflegung zu haben. Adr. in der Exp. 34010

Mophaarmatratzen

Altes Vorhang, 2 Bettdecken, billige Teppiche, Stuhlmatte und einfache Stühle werden zu kaufen gesucht. Offerte unter Chiffre „A. 34000“ an die Expedition erbeten. 34000

Suche ein

13-14-jähriges, röm.-kath., ganz deutsches Mädchen zu meinen Kindern als Spielgefährtin. Adr. in der Exp. 34031

Ein Lehrer

(Israelit) zu einem Schüler der 4. Elementarklasse gesucht. Adresse in der Exp. 33994

Zum sofortigen

Eintritt wird eine Bonne gesucht (möglichst Deutsche). Adresse in der Expedition. 33981

Kaffeeschank

auf Verrechnung, vorzüglicher Posten, elegant eingerichtet, Billard trägt täglich 3 fl., ist unter guten Bedingungen sofort auf Verrechnung zu übergeben. Näheres Komora és Kovács Dohány-utca 63. szám. 34028

Gymnasial-

und Realfächer, ungarisch, deutsch, lateinisch, griechisch, französisch unterrichtet nach anerkannter bester Methode tüchtiger Philologe u. Mathematiker. Uebernimmt Privatstunden. Vereitet vor zur Einjährig-Freiwilligenprüfung u. zur Matura Goitein Henrik, Budapest, VII., Erzsébet-körút 56. földszint 1. 33976

Spezereigeschäft mit

Trakt u. Wirthsgeschäft verbunden, 40-jähriger, brillanter Posten, denkbare billiger Zins, nachweisbare Tageslohnung 100 fl., sorglose Existenz einer wie immer großen Familie, ist wegen nachweisbarer größerer Unternehmungspotentialität zu verkaufen. Erforderliches Kapital 900 fl. Näheres bei Komora és Kovács, Dohány-utca 63. szám. 34027

Junger Kaufmann

der Modewaarenbranche sucht Stelle als Auslage-Arbeiter, Verkäufer, Anfertiger oder Reisender. Gest. Anträge unter „Sehr tüchtig 982“ an die Expedition erbeten. 33982

Weinreisender

20 Jahre bei der Branche, sucht Stelle gegen fügen Gehalt oder Provision in ganz Ungarn bei den besten Kunden prima eingeführt, kann den Posten sofort antreten. Gest. Anträge unter „Erste Kraft 983“ an die Exp. 33983

Bei einer

intelligenten Familie erhalten 2-3 Herren vorzüglichen Mittagstisch zu mäßigem Preise. Theresienring Nr. 6. Näheres beim Hausmeister. 33975

Villa oder kleines

Familienhaus mit Garten, 1. oder 2. Bez., schöne Lage, für 15-20.000 fl. zu kaufen gesucht; 3000 fl. sofortige und 2000 fl. jährliche Ratenzahlung. Vermittler verboten. Adresse in der Expedition. 33993

Tischlerwerkführer

der gut zeichnen kann, wird sofort acceptirt. Offerte unter „B. 985“ an die Expedition. 33985

Eine kleine

Bäckerei ist sofort zu verkaufen. X., Jászberényi-ut 22. 33994

Wirthschafterin

(Israelit), nicht jung, welche mit guten Zeugnissen versehen und tüchtig in der Küche sein muß, gesucht. Näheres Institut Keri, Budapest. Király-utca 73. 33963

Lehrling

wird gegen sofortige Bezahlung von 8 fl. per Monat in einer hiesigen Tuchhandlung aufgenommen. Adr. in der Exp. 33992

Mit Gartenansicht

in nächster Nähe der Fasar-Sanatorien sind 2 Zimmer mit ganz separatem Eingang zu vermieten. Auf Wunsch keine Pension. Adr. in der Exp. 33997

Zither-Unterricht

ertheilt bewährte Meisterin aus Steiermark, 12 Stunden monatlich 5 fl. Bester Erfolg gesichert. Näheres 2. Bezirk, Ponty- (Karpfen-) Gasse 8, im Doje. 33964

Eine Kantine

samt Inventar ist wegen störender Familienangelegenheiten sofort billig zu übergeben. Adr. in der Exp. 33987

Rövid- és divat-

áru-szakmához elegáns üzletberendezés azonnal eladó. Czim a kiadóban. 33933

Egy kávéház

betegség miatt azonnal eladó vagy bérbe is adandó Czim a kiadóhivatalban. 33952

Vasuti nyomjel-

zések és kitzések olesón elvállal és ezen munkálatokról pontos tervet és megbízható költségvetéseket készít egy több mint 10 évi gyakorlatban levő budapesti mérnök. Ajánlatok „Mérnök 10,000“ jelleg alatt Sikray S. hirdetői irodájába, Budapest, Váci-körút 33, intézendők. 15692

Eine Villa

in Promontor, schönste Lage, prachtvolle Aussicht, zehn Minuten vom Brauhausstege der Schiffstation, am Hauptwege gelegen, im Stock: 1 Veranda, 1 Saal, 3 kleine Zimmer; Parterre: 1 Küche, 3 Zimmern, 1 Glasveranda, sofort zu vergeben. Auskunft beim Portier im Brauhaus. 33938

Wirthsgeschäft

besteht seit 50 Jahren, anderer Unternehmung halber sofort und billig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 33960

Korrektor

für ein deutsches Werk gesucht. Offerte unter „A. W. 36“ an die Exp. erbeten. 33958

Salami

Prima, nur 90 fr. 1 Agr., 5 Agr. höchst prima Placamen oder Rüsse fl. 1.10, 1 Korbfische echter feiner Schwovitz fl. 1.60, 3/2 Liter franko Flasche fl. 3.50, Gefeltes aller Art, Gefüllgel, weltberühmte bosn. Leinwände u. s. w. billigt, auch en gros. Preisliste gratis. Exporthaus Georg Al. Wasiljevics, D-Tuzla, Bosnien. 33788

Frische, echte Butter

à 1 fl., Rühkäse (Topfen) à 25 fr., offerire ich franko Post und franko Emballage per 5 Agr. Postsendung. Bei größerer Abnahme per Bahn, Güter, die Butter à 90 und Käse à 20 fr. Frigyesi Simon, Kis-Várda, Komitat Szabolcs. 15756

2 billard

a legjobb állapotban olesón eladó. Czim a kiadóban. 33995

Kredencz

Trumeau-Wertheim-szekény hármás, több butor nagyon olesón eladó. Czim a kiadóban. 33996

Női kerékpárok

1 uri gép és 1 tandem a legjobb karban eladók. Czim a kiadóban. 33999

Okleveles izr.

nevelő kerestetik egy 12 éves leányhoz. Megkivánatik magyar, német, francia nyelv és zongorakíséret. Nádor-utca 32, ajtó 13. 34029

Wer verkauft

gebrauchten stehenden Dampf-essel und gebrauchte Dampfmaschine, 2-AHP., auf monatlichen Ratenzahlung. Gest. Anträge unter „Dampf 003“ an die Expedition erbeten. 34003

Verkaufe

spreadende Bapageis sammt Käfig, 2 Pracht Majolika Vasen, 1 Tischlampe, Rococo, 1 Parterre- und 1 Schall-Wolff, Fuhrteppich, 1 große Bronzefigur sammt Bronze-Fiedelst. 1 Schreibmaschine. Adresse in der Expedition. 33991

Photographie

Gelegenheitskauf. Reise-Studio-Apparate, jeder komplett, bestehend aus Camera-Objektiv und Stativ, 13/18 engl. neu sammt Tafel fl. 48, netto. 13/18 „gebraucht“, fast neu fl. 35, netto. 18/24 „gebraucht“, altes Modell fl. 25, netto; einige kleine gute Objektiv für 13/18 und 18/24. Theumann, Andrassy-ut Nr. 28, 3. Stock, Th. 25. Von 2-4 Uhr Radm. 33998

Konkurs!

In unserer Pflanzgemeinde Pudmeris u. Wislud ist ein mit 600 Kronen jährlichen Gehalts nebst freier Wohnung verbundener Posten eines שוחט ובודק ופלה vom 1. Juni zu befehlen, muß jedoch auch Fähigkeiten besitzen, Kinder zu unterrichten, welche ein Einkommen von circa 200 Kronen dotiren. Der der ungarischen Sprache mächtig ist, wird bevorzugt. Nur dem Acceptirten werden die Besen nach Uebereinkommen vergütet. Offerte sind mit Angabe des Alters u. Familienstandes an den gefertigten Vorstand zu richten. Simon Weis, Gemeindepräsident, Pudmeris, Preßburger Komitat. 15786

Neues Zeitungs-

Manufakturpapier ist um 8 fl. per Meter zentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meter zentner à 7 fl. Näheres in der Exp.

Ein Kompagnon

gesucht mit 1500-2000 fl. zu einem in bestem Betriebe stehenden Geschäft. Garantie Nutzen 3000 fl. jährlich. Anerbietungen unter „Sichere Existenz 703“ Hauptpostkastants Budapest. 33703

Intelligente

Bonne, Israelitin, ungarisch und deutsch, per sofort gesucht. Adr. in der Exp. 33839

Vertical text on the left margin containing various advertisements and notices, including 'Seite 14', 'braut', 'Rózsa', 'Haut', 'Paris', 'Budapest', 'Leihanstalt', 'tznnergasse', 'Eckkast.', 'U.', 'haben', 'Sport', 'empfehlen', 'haben', 'Sport', 'empfehlen', 'haben'.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einfindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

fl. 4 Heberzieher
fl. 3 Jaquet,
fl. 4 Menehoff,
fl. 250 Sofen.
Vollständige Abtheilung
Jakob Rothberger, Christoff
platz 2. 1. Stod. 15400

Sommerwohnung
mit oder ohne Möbel, event.
auch einzelne Zimmer sind
am Kaiserbad anstehend bil-
ligst zu vermieten. Daletst
ist auch das

Wirthshofal
billig zu haben. Näheres ill.,
Zsigmond-utca 37. 15745

Praktikant aus gu-
tem Hause für eine Wein-
großhandlung (Samstag ge-
schlossen) wird zum sofortigen
Eintritte gesucht. Offerte un-
ter „Zünftig 596“ an die
Expedition. 33529

Pályázat.
A zóyomi izr. hitközség-
nél ujonnan rendszere-
sített másodkántori állás
f. évi június hó 15-én
betöltendő. Evi javadal-
mazás 900 korona, a
sechitának egy része és
a szokásos mellékjövö-
delem. Ezen állásra csakis
oly egyének pályázhat-
nak, kik magyar honpol-
gárok és magyarul beszél-
nek, sochet-udok vekore
és anyai zereképzetség
birtokában vannak,
hogy a templomi énekkar
tanításában és vezetése-
ben segédkezhetnek. A
kellően felszerelt folya-
modványok, a fentemlitett
képességeket igazoló
hiteles okmányokkal
együtt, f. évi május hó
15-ig az alulirt előkhöz
beküldendők. Próbaöl-
adásra csak a meghívot-
tak bocsáttatnak és uti-
költések csak a megvá-
lasztottak fognak meg-
teríteni. Zólyom, 1898.
évi április hó 24-én.
Kun János, hitk. elnök.
15720

Möbel.
Salongarnitur, geschmücktes
Schlafzimmer, Tisch, Sessel,
Teppichdwan, Bilder sind
wegen Ueberfiedlung sehr
billig zu verkaufen. Kerepe-
strasse Nr. 28, 2. Stod 7.
33637

Wachanstalt,
lebhafter Posten, wegen an-
derer Unternehmungen billig
zu verkaufen. Adr. in der
Exped. 33710

Wichtig
für Möbelleiher. Wegen Auf-
lösung meines Vorrathes
verkaufe Schlaf-, Speise-,
Borzimmer- und Küchenein-
richtung, auch stückweise, unter
dem Erzeugungspreis. Reich
Mór, Budapest, 8. ker.
Baross-utca 85, 2. udvar.
33531

Konkurs.
In der isr. Kultusgemeinde
N.-Jacz, Station Gr.-Tapol-
csány, ist die Stelle eines
tichtigen קורה תכלה כל
und ש"ר, der auch zugleich
Lehrer sein muß mit dem
Jahresgehalt von 1200
Kronen, freier Wohnung und
den üblichen Emolumen-
ten vom 15. August l. Jahres
zu befehen. Respektanten
müssen von drei anerkannten
orthodoxen Rabbimern ככל
haben. Solche, die obbenannte
Fähigkeiten besitzen, können
ihre Zeugnisurkunden samt
Angabe des Familienstandes
bis Ende Mai an den gefe-
rigsten Vorstand einbringen.
Neilestosen werden nur dem
Acceptierten nach Ueberein-
kommen erst, und nur die
Beurtheilung werden zu einem
Probeprotokoll zugelassen. Der
Kultus-Vorstand. 15722

Tüchtige
Schneiderinnen sowohl für
Schöße, wie auch für Daillen
werden für genährige Be-
schäftigung sofort aufgenom-
men. Adr. in der Exp. 33757

Ein elegantes
Cassenzimmer mit Balkon,
nahe zum Waitnerboulevard,
per 1. Mai billig zu vermie-
then. Adresse in der Exped.
15752

Pályázat.
A veszprémmegyei deve-
cseri izr. hitközségnél az
üresedésbe jött kántori
állásra ezennel pályázat
hirdetetik. Pályázótól
megkivántatik, hogy
התורה והתורה והתורה
legyen, jó hanggal birjon
és elismert rabbiktól
התורה legyen. Evi fize-
tése 450 frt, 50 frt lak-
bérátalány, az öt megillető
התורה és szokásos mel-
lékjövödelem. Kellőleg fel-
szerelt pályázati kérév-
nyek június hó 15-ig
nyújtandók be. Próbaöl-
adásra csakis meghívottak
fognak bocsáttatni és az
utiköltés csak a megvá-
lasztottak terítetik meg.
Előnyben részesülnek
azok, kik énekkar veze-
tésére képesek. Deveser,
1898. április hó 26. Szép
hegyi Miksa, hitk. elnök.
Szepesti Jakab, hitk.
titkár. 15758

Bücherkasten
und Schreibisch aus amerif.
Ruhholz, modern, reiche Hand-
schmückerei, fast neu, wird ver-
kauft. Ullöi-ut 16a, Thür 5.
Zwischen 10 u. 12 Uhr Vorm.
33809

Beschaffungsbureau
der Heirathsdoku-
mente.
Beschafft alle zur Heirath
nothwendigen Dokumente
und beschleunigt alle Wege.
Bureau: Budapest, Elisabeth-
ring 7. Für Ausland und
Provinz briefliche Auskünfte.
31373

Kaffeehaus,
eines der besten u. altrenom-
mirtesten Geschäfte der Haupt-
stadt, sehr elegant eingerich-
tet, am frequentesten Plage
des großen Ringes aus-
schließlich Taggeschäft, ist
unter vortheilhaften Bedin-
gungen und Preis zu ver-
kaufen.

Kaffeehaus,
das älteste, beliebteste und
einträglichste Tag- u. Nacht-
geschäft der Hauptstadt, vor-
jährige Lösung 40,000 fl.
nachweisbar, ist wegen gän-
zlicher Zurückziehung des
Eigentümers vom Geschäfte
am den Spottpreis von
6000 fl. zu verkaufen.

Kaffeehaus
in größerer Provinzstadt, sehr
reiche Getreidequend, das
erste und bestrenommirte
Geschäft, eine wahre Gold-
grube, ist wegen Erbeseß
des Eigentümers sehr drin-
gend zu verkaufen. Näheres
bei Julius Niemetz, Agen-
tur für Kaffeehaus, Hotel u.
Wirthschafts-Geschäfte-Kauf u. Ver-
kauf in Budapest, Komptoir
Rökk Szilárdgasse Nr. 18.
32326

Gesucht werden
zur Acquisition von Le-
bens- und Unfallversicherun-
gen von einer altrenommirten
Versicherungs-Gesellschaft
repräsentationsfähige, solide
Herren, die nach eingehender
Instruktion ihre Anstellung
erlangen. Agenten anderer
Branchen mit ausgebreiteter
Bekanntheit können sich be-
deutenden Nebenverdienst
sichern. Offerte mit Referenzen
sind unter „Acquisition 748“
an die Exp. zu richten. 33748

Hutreisender, der in
Ungarn u. Sieben-
bürgen gut
eingeführt ist, wird für ein
Budapester Haus per sofort
acceptirt. Nur auf
erste

und bewährte Kraft wird
reflektirt. Offerte unter Chiffre
„3. 740“ an die Expedition.
33740

Erzieherinnen,
Kindererzieherinnen u. Bon-
nen empfiehlt und placirt
gewissenhaft Louise Sze-
gheó S. Budapest, An-
drassy-ut 28. 15754

Stuhlflügel,
besonders beliebt, in sehr
gutem Zustande; Stuhlflügel,
überpfeilt fl. 160.—; Mig-
nonflügel, wie neu, fl. 280.—;
Pianino, wenig benützt, fl.
220.—; neue Klaviere und
Pianinos, nur solide Fabri-
kate, billigt bei Albert Kohn,
Kigyó-utca 6. 15762

Gesucht
per sofort ein oder zwei
unmöblirte Zimmer, mit japa-
natischem Eingang, im 1. Stod,
für Bureauzwecke, Andrássy-
strasse, Elisabethring oder
Kerepestrasse. Antwort mit
Preisangabe unter Chiffre
„Zimmer 816“ an die Exp.
33944

Brautweingeschäft,
größte Vertriebsstrasse Buda-
pests, zwischen mehreren Fabri-
ken, Bodenlösung nachweis-
bar 120 fl., ist dringender
Abreise halber billigt zu ver-
kaufen. Näheres bei Julius
Niemetz, Rökk Szilárd-
gasse 18. 32322

Metalldreher
mit 6000 fl. wird für eine
Metalldreherei als Kompag-
non gesucht. Gefällige
Offerte unter „Metalldreher
800“ an die Exped. 33962

Möbel.
Ein feines, komplettes Schlaf-
und Speisezimmer wird we-
gen Ueberfiedlung sofort bil-
lig verkauft. Stadtwaldchen,
István-ut, Villa 45, Th. 2.
33980

Billiger Gold- und
Silber-Verkauf.
Gold-Herrenketten 85 fr. per
Gramm; Gold-Herrenuhren
16 fl.; Gold-Damenuhren
10 fl. Massive Golbringe
fl. 2-40; 12 Stück Silber-
Erbstücke fl. 650; für 12 Per-
sonen Speise-Service 140 fl.,
Leuchter, Girandoles und
Lassen 6 fr. per Gramm.

Kaufe Verjagztel
zu den allerhöchsten Preisen.
Armin Béla Grün-
berger's Erben,
IV., Stadthausplatz 9, St. 23.
Garisbazar.
Illustrierte Preiscurante gra-
tis und franco. 33989

Ein gutgehendes
Spezereigeschäft ist wegen
Einrückens um jeden Preis
zu verkaufen. Adr. in der
Exped. 34013

Ein elegant
möblirtes zweifertiges Cassen-
zimmer ist per 1. Mai in der
inneren Stadt zu vermieten.
Es erfragen Karlsgrasse 1,
Geschäft Nr. 22. 15739

Egy elegáns barok
hálószoba
minden Algodaható áron
eladó. Ó-utca 51, 1. em.
15706

Zu einem
Advokaturkandidaten wird
ein intelligenter Herr, mög-
lichst ein geborener Deutscher,
der die deutsche Sprache voll-
kommen beherrscht, auf zwei
Stunden per Tag zum Ge-
sellschafter gesucht. Adr. in
der Exp. 33946

Tüchtiger Keller-
meister wird für eine Ziquen-
fabrik gesucht. Offerte mit
bisheriger Thätigkeit unter
„Kellermeister 939“ an die
Exp. 33939

Sausinspektor
mit 5000 fl. Rantion für
Budapest gesucht. Offerte
unter „S. B. 968“ an die
Exp. 33968

Provinzkaufleute je-
der Branche
können sich durch Verkauf
eines patentirten, in jedem
Haushalte und Geschäft un-
entbehrlichen Konsumartikels
bedeutenden Nebenverdienst
sichern. Der Artikel ist billig
und kann viel davon abgefeht
werden. Adresse: Kommandit-
Gesellschaft zur Verbreitung
praktischer Neuheiten, Buda-
pest, V., Báthory-utca 15.
33948

Különös
figyelmebe lakást válto-
zatónak. Legujabb szoba-
diszek feltünő olesó ár-
ban: festmények, szent-
képek, mahagony-ozlopok,
etágerek, iró-, dolgozó-
szervir-,
dohányzó-, szalon- és tol-
lette-asztalok, florentini
és velenezi tükrök, álló
lámpák selyem onyóvel,
órák, iró- és dohányzó-
készletek, székek, szobrok,
bronz-, porcellán- és ma-
jolika-nippek stb. Föszlyt
feltektek lakodalmi aján-
déknek alkalmas tár-
gyakra.

HegedüsZsigmond
Andrássy-ut 56.
15694

Konsumáru-czik
gyáriási nagy vállalat,
jól berezette, berendezés-
sel együtt eladó. A tőke
befektetéshez képest jó-
vedelem 40-50% ot, a
jövödelem kimutatható.
Reflektánsok leveleit „A.
B. 941“ jeligo alatt a ki-
adóhivatal továbbit. 33941

Schuhwaarengesch.
Ein tüchtiger Reisender, wel-
cher die ungarische Provinz-
landschaft genau kennt und
über erfolgreiches Wirken
Nachweise liefern kann, wird
aufgenommen. Offerte unter
„S. N. 945“ an die Exp.
33945

Komptoirist
mit bescheidenen Ansprüchen
sucht Stelle. Gest. Anträge
unter „K. S. P. 949“ an die
Exp. 33949

Drehbänke,
gebrauchte, sind billig zu
verkaufen. Adr. in der Exp.
33974

Grüstenbietende
Geschäfte jeder Art, so auch
Geschäftslokale, Einrichtungen
u. c. und überhaupt Alles,
was ins Geschäftliche ein-
schlägt, bejore befeens und
gewissenhaft. Geschäftslokale
mit Portal auf der Kerepe-
strasse und Ring per Mai
zu haben.

Kaffee-,
Milch- u. Delikatesengeschäft,
allbekannt bestes in der
Hauptstadt, wird wegen Ueber-
fiedlung des Eigentümers
ins eigenem Haus, sofort
übergeben. Näheres Gábor
Braun, Elisabethring, Café
Anglais, von 1-4 Uhr.
33956

Möbel.
Geschmücktes Schlafzimmer,
Säulen-Kredenz, Salongar-
niture, Teppichdwan, sowie
Betten, Kissen, Eisenbett,
Bilder, Tisch sind auch ein-
zeln wegen Ueberfiedlung sehr
billig zu verkaufen. Kerepe-
strasse Nr. 28, 2. Stod 7.
33961

Diplom. Lehrerin
mit perfektem Deutsch und
Französisch sucht Sommer-
Engagement für halbe Tage
in Budapest oder Umgebung.
Gest. Offerte unter „Antonia
150“ an die Exp. 33950

Photographische
Agenten werden gesucht und
gut honorirt. Daletst sind ein
Dizler Zöllig, Buch Zöl-
lig, ein Statu u. eine Glasir-
maschine billig zu verkaufen.
Adr. in der Exp. 33951

Jüngere französische
Bonnen,
tüchtig in Handarbeiten,
150-180 fl. Jahresgehalt
mit 2-jährigem Kontrakt und
Reisekosten von Frankreich,
wünschen Stellung durch die
Agentur Grósy Agoston,
Budapest, Elisabethring 16.
34022

Liebe Schwester!
Obwar tá die Irene gesehen
und auch sie, wenn auch dazu
unvorbereitet, mich bemerkte,
wer es doch unmöglich, mit
ihr zu sprechen. Wenn es
Dir möglich wird, bitte Ber-
stündigung, ob sie meine Sen-
dung erhalten und wie es
ihr geht. Dein Dich liebender
Bruder
Mois.
33988

Waffen-Demoli-
rung!
In Ofen, 2. Bezirk,
Zsigmondgasse 1, 3,
7, werden sämtliche
Baumaterialien um
jeden annehmbaren
Preis verkauft.
34016

Ausgleich
insolventer,
in Konkurs befindlicher Kauf-
leute in Wien u. Budapest,
Amortisations
darlehen auf Häuser, Güter,
Konvertirungen und U. Säge
vermittelt J. Magyar, Pod-
maniczkygasse 39. 34009

Demolirung.
Die Häuser in der Baross-
gasse 47 und Nagyfuva-
rosgasse 6 werden vom
2. Mai ab stott demolirt;
zu den billigsten Preisen.
Näheres bei der Demolirung.
15778

gute Dachstühle,
Dach-
und
Mauerziegel,
Steine, Thüren,
Fenster,
schönes

Hofpflaster, Eisen-
rouleaux
und die im Hofe stehenden
Akazienbäume
zu den billigsten Preisen.
Näheres bei der Demolirung.
15778

Kaffeehant
in Ofen, in nächster Nähe
der zukünftigen Markthalle, ist
wegen Krankheit aus freier
Hand zu verkaufen. Adr. in
der Exp. 33943

Expeditior,
ledig, slavisch sprechend, mit
guter Handschrift für hiesige
Zigelei gesucht. Briefe unter
„Sofortiger Austritt“ an die
Exp. 34025

Gesucht
per sofort jüngerer Komptoir-
bote, der der deutschen und un-
garischen Sprache mächtig,
Selbstgeschriebene deutsche
und ungarische Offerte unter
„Diener 970“ an die Exped.
33970

Két iróasztal,
egyforma, használt, de jó
kárban levő jutányos áron
mögrotelke kerestetik.
Ajánlatok a méroték 63
ár megjelölésével „M. F.
005“ alatt a kiadóba
kértetnek. 34005

Zu verkaufen
1 Ziebrunnen mit Holzstift
und Steinmaße, 1 engl.
Kloset, 2 elektr. Bogenlam-
pen, 1 Rekkapparat für In-
gemeinere. Adr. in der Exped.
33966

Baunusseher,
fachkundig, der ungar. Sprache
mächtig, wird zu einem Stra-
ßenbau in Budapest per so-
fort aufgenommen. Persönliche
Vorstellung Vl. Király-
utca 100, Th. 12. 33959

Für 1-2 Herren
ist ein elegant möblirtes Zim-
mer mit ganz separatem Ein-
gang 5. Bez., Kalmángasse,
nähe der Waitnerstrasse, bil-
lig zu vergeben. Adr. in der
Exp. 33957

B. 1890.
Johann Kalin Nummer 4.
bestimmt. Versteht? Mit
Aus! 33965

Nyárilak.
Kis-Tétényben negyedór-
nyira Budafok hajóálla-
másától, szép kilátással,
all 3 teljesen bebotorozott
kényelmes szoba, konyha,
elészoba és angol klozet-
ból, 4 lóra való istállóval
és kerttel jutányos áron
kiadó. Czim a kiadóban.
34004

Kaffeeinrogat,
Frant-Kaffee-Ersatz, einige
Meterzentner billig abzugeben.
Adr. in der Exp. 34024

Koscher-Selchwa-
rengeschäft mit Anstocherei
ist anderer Unternehmung
halber sofort billig zu ver-
kaufen. Adr. in der Exped.
34001

Billiger
Silber-Verkauf!
so auch Jewelen, Uhren,
Gold, schöne Fagon 18k-
thige Silber-Gehöretede 5 fr.
per Gramm, Leuchter, Giran-
doles, Zischschüffeln, Lassen
6 fr. per Gramm; 6 Paar
bessere Gehöretede 6% fl.,
Speiseervice komplet für 12
Personen fl. 142, 14karat.
Gold-Herrenketten mit Stein-
Bretel 85 fr. per Gramm,
massive Ringe 3 fl. Silber-
uhren 4% fl., Tula-Uhren
8% fl.

Kaufe Verjagztel
zum höchsten Preise.
David Fuchs,
Váci-utca 10, I.
emelet 5.
33977

Ungarischen
Unterricht
von einer Dame sucht gebil-
deter Herr. Offerte unter
„A. 10.“ an die Expedition.
15780

Gartentische,
Jantentis, Sessel, kann be-
nützt, in der Möbelleinlage
bei Lauter Manó, Budapest,
Kerepestrasse Nr. 12, 1.
Stod. 15779

Lohnender-
Verdienst
für Agenten, welche täglich
frisch gebrannten Kaffee besser
Qualität konkurrenzfähig, an
Kaffeehändler und Greisler
versteifen. Adr. in der Exp.
33971

Diplomirte, gebil-
dete Lehrerin,
welche gut Klavier spielt,
sucht in einem vornehmen
deutschen oder serbischen
Hause Stelle als Lehrerin
oder Erzieherin. Adresse in
der Expedition. 33972

Gewölbeinrichtung
für Papierhandlung, event-
uell für Schneider-
Schustergeschäft geeignet, ist
billig zu verkaufen. 1. Bezirk,
Festung, Dreifaltigkeitsplatz
Nr. 2. 33986

chou.)
 ufen
 t Holzstift
 1 engl.
 Bogenlam-
 at für Ju-
 der Exped.
 33966

cher,
 gar. Sprache
 einem Stra-
 eit per lo-
 Persönliche
 . Király.
 12. 33959

Serren
 bliries Zim-
 eratem Ein-
 kalnangasse,
 eritabe, bil-
 ndr. in der
 33957

90.
 Nummer 4.
 ehjt? Mit
 33965

ak.
 negyedórá-
 k hajállo-
 kilátással,
 butorozott
 ba, konyha,
 gol klozet-
 istállóval
 nyos áron
 kiadóban.
 34004

vogat,
 tag, einige
 g abzugeben.
 34024

chwaa-
 Auslocherei
 unternehmung
 illig zu ver-
 der Exped.
 34001

ger
 Verkauf!
 ten, Uhren,
 Hagon 13Lb-
 teide 5 fr.
 chter, Giran-
 fieln, Tassen
 um; 6 Paar
 te 6%, fl.
 mplet für 12
 142, 14karat.
 er mit Stein-
 per Gramm,
 3 fl., Silber-
 Zulaufhren
 fl.

fabzettel
 Preise.
 Buchs,
 za 10, I.
 et 5.
 33977

ischen
 richt
 e sucht gebil-
 Dferte unter
 Exped.ition.
 15780

tische,
 fel, kann be-
 Übelniederlage
 nd, Budapest,
 Nr. 12, 1.
 15779

nder-
 dienst
 welche täglich
 en Kaffee bester
 arenzfähig, an
 und Größler
 or. in der Exp.
 33971

e, gebil-
 ehreerin,
 lavier spielt,
 am vornehmen
 er serbischen
 als Lehrerin
 n. Adresse in
 33972

inrichtung
 ndlung, event-
 chneider, oder
 t geeignet, ist
 nten. 1. Bezirk,
 rjattigkeitsplatz
 33986

Grösster Gewinn
 im allerglücklichsten
 Falle

Eine Million
 Kronen

u. z.:

1 Prämie	à 600.000
1 Gew.	à 400.000
1 Gew.	à 200.000
2 Gew.	à 100.000
1 Gew.	à 90.000
1 Gew.	à 80.000
1 Gew.	à 70.000
2 Gew.	à 60.000
1 Gew.	à 40.000
5 Gew.	à 30.000
1 Gew.	à 25.000
6 Gew.	à 20.000
3 Gew.	à 15.000
28 Gew.	à 10.000
62 Gew.	à 5.000

etc. etc. Zusammen
50.000 Gew.
 im Betrage von
13,160,000 Kr.

50.000 Gewinne
 in 6 Klassen vertheilt.
Am 11. und 12. Mai 1898
 findet
die Ziehung der ersten Klasse
der II. kön. ung. privil. Klassenlotterie
 statt.

Zu dieser Ziehung empfehlen wir Lose in bester Nummern-Auswahl
 zu Originalpreisen:
Ganze Lose fl. 6.— Viertel Lose fl. 1.50
Halbe Lose fl. 3.— Achtel Lose 75 kr.

Bestellungen besorgen prompt eventuell auch per Nachnahme

Fodor V. és Társa,
 Hauptkollekteur,
 Budapest, Dorottya-utca 11.

1877/E 1898. 84271

Hirdetmény.

Csömör község alulirt előjárásága rész-
 ről ezennel közhírré tétetik, hogy a község
 tulajdonát képező, a Kossuth Lajos-utca és
 az öreghegyi szőlők között fekvő területen
 létesített házhelyek 1898. évi május hó 8-ik
 napján a község házában megtartandó nyilván-
 nos árverésen el fognak adatni. Az árverés
 kezdete d. e. 10 óra.

A felosztási terv és árverési feltételek a
 községi jegyző irodájában a hivatalos órák
 alatt megtekinthetők.

Csömörön, 1898. április 19-én.

A község előjárásága:

Bicskey Gyula, közs. jegyző.
Sziretek Mátyás, közs. bíró.

Alle Gattungen
Möbel u. Teppiche
 auf Malen, solid und billig bei
Josef Glück,
 BUDAPEST,
 VII., Elisabethring 17, I. Stock.
 Vom 1. Mai 1898
 VII., Elisabethring Nr. 32,
 Gassenlokal. 9375

R. DITTMAR

Kais. u. königl. Hoflieferant.

Budapest, Ecke der Bad- u. Palatingasse.
 Gartenlampen, Gartenleuchter, Flur- und
 Strassen-Laternen, Veranda-Lampen
 Anerkannt beste Qualität. — Billiger Fabrikspreis.
Grösste Auswahl.
 Illustr. Preiscourante auf Verlangen gratis u. franko.




F. G. Sipta's t. t. auszj. priv.
Fiecksaug-Pasta



ist des classie sicher wirkende
 Flecksaugmittel der Welt, um
 Flecken jeder Art ohne Waschen
 und Me-
 den san-
 behalt
 schnell zu
 entfer-
 nen. Ist
 auf den
 empfind-
 lichsten
 Stoffen
 und Far-
 ben, bes-
 fonders
 auf Uni-
 form-
 Gattun-
 gen an-
 wendbar, ohne einen Mund
 (wie andere Saugmittel) zu hinter-
 lassen. Schützt die mit der Pasta
 vor der Ausbleichung gereinigten
 Kleidungsstücke vor Rotfärbung.
 Ist überall erhältlich à 20, 30 und
 50 fr., wo nicht, direct gegen Vor-
 bezahlung des Betrages u. 10 fr.
 für Porto von Brno, Aut. S.
 Korani, Wien, IX. B. Wäh-
 ringergasse 22.
 General-Deponirer in Budapest:
 Wilhelm u. Josef Gammale, VII.,
 Gizella-ut 49.

Vorzügliche Toilette-Seife

Doering's Seife
 mit der Eule
 30 Kreuzer per Stück. — Überall zu haben.



Wünschen Sie eine hochfeine Damenseife?
 Suchen Sie eine ganz einwandfreie Kinderseife?
 Ist es Ihnen ernst mit der Pflege der Schön-
 heit der Haut und des Teints? Wenn ja, dann
 kaufen Sie

Doering's Seife
 mit der Eule!
 Sie kaufen das Beste!

Saison 1898
 empfiehlt die
Vaterländische Schirmfabrik,
 Budapest, V. Bezirk, Wienergasse 8,
 ihre eigenen Fabrikate in Sonn- und
 Regenschirmen von den einfachsten bis
 zu den allerfeinsten Ausführungen zu billigen
 Fabrikspreisen. Haute Nouveautés in Caro,
 Schottens, Nüsch-, Nüsch- und Spitzen-Schirmen
 sind in allen erdenklichen Modefarben und in
 allergrößter Auswahl für Herren, Damen und
 Kinder en gros sowie auch en detail.
 Modernisierungen, Aenderungen, sowie alle Repa-
 raturen werden prompt und billigt ausgeführt.
 Provinzaufträge werden aufs ge-
 wissenhafteste effectuirt.

SCHEIN Mór, Vaterländische Schirmfabrik,
 Budapest, Wienergasse Nr. 8.

KESSLER'S
Magda
Haarpomade



ist in Folge ihrer auf mato-
 logisch-therapeutischer Basis
 beruhenden Zusammensetzung
 das anerkannt beste Mittel
 gegen Schuppen, sowie gegen
 das Ausfallen der Haare.

Magda-Haarpomade mehrere Jahre erprobt, vollkommen un-
 schädlich, wirkt anregend auf den Haarwuchs und wird als
 ausgezeichnetes Vorbeugungsmittel der so häufig auftretenden
 Haarkrankheiten Allen, auch Kindern zum Gebrauche aufs
 beste empfohlen. Preis eines Fläschchens 3 Kronen.

Hauptvertriebs-Depot bei Rudolf Kessler, Apotheker
 zum Erlöser in Gyertyános, Komitat Torontál.

Depots in Budapest: Joseph v. Sándi, Apotheker, Königsgasse 12;
 Dr. Emil Szudai, Apotheker, Stadtpalais 7; Adolf Rosen, Apo-
 theker, Jolebsoring 61; in Pest: Joseph v. Sándi, Apotheker, in
 Pest: Sándi Sándi; in Székesfehérvár: Fay Miklós; in
 Szeged: Sándi Sándi; in Debreczin: Miklós Sándi; in
 Szabolcs: Sándi Sándi; in Zemplén: Albert Zemplén; in
 Szabolcs: Sándi Sándi; in Komárom: Miklós Sándi; in
 Pest: Sándi Sándi; in Pest: Sándi Sándi; in Pest: Sándi Sándi;
 Franz Selen, in Pest: Sándi Sándi; in Pest: Sándi Sándi;
 in Szeged: Sándi Sándi; in Szeged: Sándi Sándi.

Die Jugend
 hat sich denzunge schon tausendmal überzeugt, daß
 die Injektion Hamamelis Virginiae
 von Professor Dr. Gröbke unter allen Mitteln das beste
 und wirksamste zur Hebung neuer und alterer Häm-
 orrhoiden ist. Preis einer Flasche samt Verbandsmit-
 telung 70 fr., bei Vorauszahlung von fl. 1.05 franco.

General-Niederlage Apolneka, „zum Reichspalatin“ Budapest.
 Váci-körút 17.

Naturgetreue **ZÄHNE**
 u. GEBISSE
 neueste Methode, billige Preise nur bei
**Rona Imre, Kunst-Zahn-
 Metzler**
 Budapest, Königsgasse 47,
 vis-à-vis der Theresienstädter Kirche



EINE MILLION KRONEN

mit einem Los zu gewinnen.

Am 11. Mai 1898 beginnt die Ziehung der ersten Klasse der

II. kön. ung. priv. Klassenlotterie.

50,000 GEWINNE

kommen in 6 Klassen zur Entscheidung.

ORIGINALPREISE ZUR ERSTEN KLASSE:

Ganze Lose fl. 6.— | Halbe Lose fl. 3.—
Viertel „ „ 1.50 | Achtel „ „ —.75

Bestellungen gegen Einsendung des Betrages oder per Nachnahme werden sofort ausgeführt von der

Hauptverkaufsstelle

R. PETHES & CO.

Budapest, Nador-utca 6.

Möbel-Auswahl aus 1000 Zimmern. Verkauf gegen Baarzahlung, daher zu billigsten Preisen.

MÖBEL

Komplete Zimmereinrichtungen, Brantausstattungen, sowie auch einzelne Möbelstücke, Alles von den besten Arbeitern unter strenger Aufsicht angefertigt.

Schlafzimmer-Einrichtung, matt, polirt, fl. 120., 135.—, 150.—, 165.—, 200.—, 250.— und aufwärts.

Speisezimmer-Einrichtung, matt, polirt, fl. 135.—, 160.—, 180.—, 200.—, 250.— und aufwärts.

Salon-Garnitur, matt, vergolbet, fl. 70.—, 80.—, 100.—, 130.—, 160.—, 200.—, 300.— u. aufwärts.

Varga Mihály és társai,

ungarische Möbel-Industrie-Gesellschaft,

Budapest, IV. Bezirk, innere Stadt, Kronprinzgasse 2,

Ecke Schlangenplatz.

Der neueste Preiscurant mit mehr als 300 Abbildungen wird gegen Einsendung von 25 kr. in Briefmarken franko zugesendet.

A szépség emelésére, tökéletesítésére és fenntartására legkitünőbb, teljesen ártalmatlan, vegytiszta és zsirmentes készítmény a **Margit-crème**. Hatása meglepő. Pár nap alatt szünteti a **szépséget, májfoltot, pörsemet, pattanást, bőrártást (Mitesser)** és minden más **bőrbajt**. Kisimítja a **ránccokat** és **hímőhelyeket**, még koros egyéneknek is **üde, bájos arczín** kölcsönöz. Dr. Mosengeil és Metzgar hírneves tanárok az arcon levő ránccokat massage által tüntetik el. Erre kiválóan alkalmas a Margit-crème. Ovszer a nap és szél befolyása ellen. Nappal is használható. Nagy tégely 1 frt, kicsi 50 kr. Margit-hölgypor 60 kr., Margit szappan 35 kr., Margit fogpep (Zahnpaste) 50 kr. Budapesti főraktár: Török József, Király-utca, és dr. Egger Leo és J. uraknál.

Wanzen

und deren Brut kann man nur mit Eder's Wanzengeist gründlich austrotten, alle anderen Mittel sind zwecklos, wovon sich Jedermann nach deren Gebrauch die Ueberzeugung verschafft hat. Eder's Wanzengeist ist im Fabrik-Haupt-Depot, IV., Zsibár-utca 2 (Telephon), in Flaschen à 25 und 50 fr., so auch überall erhältlich. Wiederverkäufern Rabatt. 94408

Jod-Brom-Bad OSIZ.

Stärkteste Jod-Bromquelle des Kontinents. Klima warm u. trocken. Heilerfolge überraschend günstig. Saison vom 1. Mai bis Ende September. 180 komfortabel eingerichtete Wohnzimmer. Sanatorium, vorzügliches Klavier, Billard, Tafelalon. Lawn-Tennis. Kurkapelle. Offiziere und Staatsbeamte gemessen vom 1. Mai bis 15. Juni, ferner vom 15. August bis Ende September puncto Kur- und Badetage 50% Begünstigung. Mit Prospekt dient die Badedirektion Osiz, Post Rimaszécs. Während der Saison Post- und Telegraphenamt im Orte. Badearzt: Dr. J. Szentivölgyi.

Hotel Europa

Budapest, Nador-utca 5.

Zimmer von 1 fl. MONATZIMMER billiger wie überall.

4 1/2 Kilo Kaffee netto franco aller Spesen gegen Nachnahme oder Vorauszahlung mit 2% Rabatt.
Rio, reell . . . fl. 5.98
Santos, I. extrafein . . . fl. 7.48
Santos, grün, beste Sorte . . . fl. 7.60
S. Domingo, ausgelesen . . . fl. 7.60
Mocca, echt arab. . . fl. 8.55
Borborico, extrafein . . . fl. 9.98
Ceylon, I. extrafein . . . fl. 9.31
Preisliste über Südschokolade, Thee, Pfefferarten etc. gratis und franco.
D. Versolatti, Triest.

PATENTE und **Erfindungen** übernimmt zur **Erwirkung und Verwerthung** **Rudolf Engelsmann** **Zivil-Ingenieur,** Budapest, IV., Museum-Körut 15

Olmützer Quargel (Bierkäse). Die erste Olmützer Quargel-Fabrik-Gründung von **C. HAASZ,** Olmütz, Böhren, offeriert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme): Dr. II. 27, III. 48 fr., IV. 60 fr., V. 75 fr. per Schod. Ein Postfr. Brief von ca. 5 Kr. franco jeder Poststation. Österreichisch-ungarisch k. 1.96.

TRENGSIN-TEPLITZ

Schwefelbad in Oberungarn. Die Perle der Karpathen, von der Eisenbahnstation Teplitz-Trencsén-Teplitz 20 Min. entfernt. Stärkteste Schwefelbäder der österr.-ungar. Monarchie mit naturwarmen Quellen von 28-31° R. gegen **Gicht, Rheuma, Lähmungen, Neuralgien, Ischias etc.** komfortabel u. luxuriös eingerichtete Baisins u. Separatbäder. Neu erbautes Kurhaus, Kaltwasser- u. Heilgetreide, electr. Behandlung, Heilgymnastik, Mollen- u. Terainturen. Allen Anforderungen der Hygiene u. Sauberkeit entsprechend billige Wohnungen, darunter Hotel Teplitz, Garm, Quellenhof, Kaffell, Fina u. Dreierberghaus — in welchen Häusern keine Verordnungen stattfinden — ganz besonders empfohlen sind. Casino, Theater u. sonstige Vergnügungen. Gute hochqualif. Teplitz-Verwaltung. Omnibus u. Pferde bei jedem Hause. Revenues ca. 6000 Kr. für die im Mai u. September für fl. 8.— per Tag Zimmer. Bäder u. g. Pflege. — Saison beginnt 1. Mai. — Instruktion Prospekt gratis durch die städt. Badedirektion.

Kaltwasser-Kur u. Sommeraufenthalt am Fuße der Karpathen mit Tannen- und Fichtenwäldern umgeben. Bahnstation der priv. Kaschau-Oberberger Bahn. Billige Zimmer- u. Speisekarte. Zimmer können schon bestellt werden. Prospekt verleiht die Badedirektion, so auch das Bäder-, Kurorte- u. Reise-Central-Bureau, Budapest, IV., Maria Valeria-utca 5. sz.

GYERTYÁNLIKET

(Kabolapóháza). **A legszebb, legegészségesebb klimatikus hegyi gyógyhely mármaros megyében.** Gyógytényezők: Tiszta, enyhe, por- és szélmentes ozon- und levegő. Iyókura: vastartalmu és sulfátos ásványforrások. Fürdőkura: vas, lap, só és fenyő fürdők. Hídegvízintézet. Biztos gyógyesiker: Verhánny és sápkóránál, idegbajoknál, idegesség és neurasthenia, női betegségekben, emésztési zavaroknál. Általános gyengeségnél stb. Kénelmesen berendezett szobák, figyelmes kiszolgálás, igen jó ellátás. Olesó árak. Idény: Május—Október. Vasuti állomás: N.-Boosko, Fürdőigazgatóság.

Station Jodbad Darkau.

(Oest.-Schlei., 5 St. v. Wien, 7 St. v. Berlin, Budapest.) Saison 15. Mai bis 15. Oktober. Stärkste Jodbromquelle am Kontinent. Das einzige Bad, wo in reiner Jodsole gebadet werden kann. Bedeutende Neuerungen, mäßige Preise, große schattige Anlagen, Trinkkuren etc. **Kinder ohne Begleitung werden unter Beaufsichtigung von Schwestern des Sanct-Borromäus-Ordens im KINDERHEIM in ärztliche Behandlung genommen.** 93718 Nähere Auskunft ertheilt und Prospekt versendet gratis. **Dr. Wilhelm Degré, Chef-Arzt.** Bis 4. Mai Wien, I., Wipplingerstraße 10.

VORTHEILHAFTER AGENTUR angeboten an thätige Personen jeden Standes. Mit 10 fr. frankirte Briefe unter „A. 34“ an die Annoncen-Expeditio der Nederlandsche Kiosken-Maatschappij, Rotterdam (Holland).

Beste echt massive, antich punzirte 18-löthige Silberbestecke inklusive Monogramme à 5 kr. per Gramm; Girandols, Aufsätze, Thee- und Kaffeeservice in feinsten Ausführung zu beziehen durch die **Silberwaren- und Juwelenfabrik Schönwald Imre, Fünfkirchen.**

Spezialist für Pflege der Haut u. des Gesichtes med. univ. **Dr. Révész Benó,** Budapest, VIII., Kerepeserstrasse 63, I. Stock, heilt schnell und gründlich auf Grund seiner in den Berliner und Wiener Krankenhäusern und einer 24-jährigen Praxis gesammelten Erfahrungen alle Haut-, Nervenkrankheiten und Schönheitsfehler, als: Sommerprossen, Muttermal, Leberflecken, Warzen, rote Nasen, Gefäße, Haarausfall, Schuppen und Narben, ertheilt fachmännische Rathschläge zur Pflege des Gesichtes und der Hände, sowie auch sicheres Heilverfahren für alle aus Haut- und Nervenkrankheiten entstandenen Folgeleiden. Ordiniert Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 3-5 und Abends von 7-8 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet und auf Wunsch auch Medicamente besorgt. **Strengste Diskretion.**

AUF RUF

an das p. t. Möbel kaufende Publikum!

Während der vergangenen Herbst- und Winteraison ist es gelungen, eine große Quantität **Tischler- und Tapezierermöbel** von bestem Material zu bedeutend billigem Herstellungspreise, dem heutigen Zeitgeist entsprechend anzufertigen, wodurch wir auch in die angenehme Lage versetzt sind, solange der Vorrath währt, zu außerordentlich billigen Preisen unsere p. t. Kunden zu bedienen.

PATYI TESTVÉREK, haupt- und residenzstädtisches Tischler- und Tapezierer-Möbel-Etablissement, 93439 VIII., Kerepesi-ut 9A, Parterre und I. Stock. Verkauf nur gegen Baar.

PLITZ

nen, 20 Min. entfernt. Monarchie mit gegen n, ischias etc. Separatbäder. Neu str. Behandlung. Anzeigen der muren, worunter n. Dreieckenhaus (Häutchen) — ganz nithe Wegungun s u. Hater bei u. September für ung. — Seifur- tung die grüne

INA. Billige Zimmerreise. Pension. Hotel. Zimmer schon bestellt werden die das Pader- rat-Bureau, utoza 5. sz.

GET Klimatikus negebelen. zelmelten ozon- forrasok. Hiedegvizintezet. l. idegbajoknál, gekoben, emész- nel stb. Kényel- kizsgálás, igen omás: N. Boosko. azgatóság.

arkau. Et. v. Berlin, 5. Oktober. Kontinent. Modiole ge- Neuerungen, agen, Trint- g werden chwestern ens im ehandlung 93718 pspette verien- ef-Atzt. rstraße 10.

ENTUR andes. Mit 10 fr. Annoncen-Expe- n-Maatschappij, n punzirte is- usive Mono- ; Girandols, ervice in feinsten ch die elenfabrik Imro,

des Gesichtes Benó, e 63, 1. Stock, einer in den Ber- einer 24jährigen als Haut, Nerven- als: Sommer- rken, Warzen, ellen, Schuppen de Rathschläge er Hände, sowie ans Haut- und folgebef. nd Nachmittags 2-8 Uhr. auf Wunsch auch on.



Jedes zweite Los gewinnt. Grösster Gewinn eventuell Eine Million

Kronen.
100,000 Lose mit in 6 Klassen vertheilten 50,000 Gewinnen.
Erste Ziehung 11. und 12. Mai 1898.

Preise der Lose erster Klasse:		Preise der Lose für alle 6 Klassen:	
1/1 Los	fl. 6.—	1/1 Los	fl. 80.—
1/2 Los	fl. 3.—	1/2 Los	fl. 40.—
1/4 Los	fl. 1.50	1/4 Los	fl. 20.—
1/8 Los	fl. —.75	1/8 Los	fl. 10.—

Bestellungen führe gegen vorherige Einsendung des Betrages od. Postnachnahme aus.

JULIUS ANGER,

Hauptkollekteur der kön. ung. priv. Klassenlotterie,
BUDAPEST, IV., Muzem-körut 19. szám.



Karlsbader Porzellan-, Majolika- und Steingutwaren-Nieder- lage en gros et en detail.

Kaffee- oder Theeservice, für 6 Personen aus 17 Stück bestehend, von fl. 3, 4, 5, 8, 10 bis fl. 20; Speiservice für 6 Personen, neueste Fagon, aus 26 Stück bestehend, von fl. 5.80 bis fl. 7; gejackt fl. 8; aus 32 St. bestehend von fl. 7 bis fl. 9; gerippt fl. 11; aus 42 Stück bestehend von fl. 12, 15, 20, 25, 30 bis fl. 60; Waichservice, aus 6 bis 9 Stück bestehend, aus Porzellan, Majolika oder Fayence, von fl. 4, 5, 7, 10 bis fl. 21. Alles in neuester Fagon mit Blumen und Gold bemalt, zu staunend billigen Preisen. — Billigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer, führen sehr großes Lager. Bei Provinzbestel- lungen für Kaffee- und Theeservice 50 kr. bei Speiservice 70 kr. Emballage berechnet.

Bartosch V. és fia

Budapest, VI., Teréz-körut 32, Uj-ntoza sarok, Andrássy-ut közelében.



Mészáros Miklós

Budapest, V., Nádor-utoza 5,
Hauptkollekteur der k. ung. priv. Klassenlotterie,
empfehlte zur Ziehung I. Klasse der II. Klassenlotterie Lose zu den nachstehen den Originalpreisen:

ein achtel	ein viertel	ein halbes	ein ganzes
75 kr.	fl. 1.50.	fl. 3.—	fl. 6.—

Ziehung 11. und 12. Mai.

Bestellungen besorge prompt gegen vorherige Einsen- dung des Betrages oder Postnachnahme.



McCormick Erntemaschinen

die besten der Welt,
mit und ohne Garbenbinder;

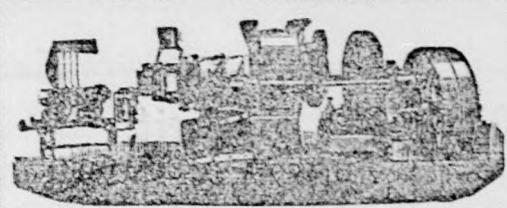
McCormick Grasmäher

ferner original amerikanische Scharfapparate, Heurachen und Heu- wender sind am vortheilhaftesten zu beziehen bei

Müller & Weisz

Budapest, VI., Gyár-utoza 66.

Fried. Wannieck & Co.,



Maschinenfabrik,
Eisen- und Metall-
giesserei
BRÜNN
(Mähren)

übernimmt Installation kompletter
Dampfziegeleianlagen und Mörtelwerke.
Ständige Ausstellung von Ziegeleimashinen. Illustrirte
Prospekte gratis.
Über 900 Anlagen eingerichtet.

Die Metallwarenhalle von D. H. POLLAK, Budapest Wienergasse Nr. 5.

Fabrik: Tüzoltógasse 32, im eigenen Hause,
empfiehlt ihre Erzeugnisse von neu patentirten Salons-
Eisstäben mit emailirten Trinkwasserreservoirs, ferner Eisen-
und Gartenmöbel, Stahldraht-Matrasen, Kfrit-Matrasen zu
nachtheilenden Preisen:



Salon-Eisstäben mit emailirtem Trinkwasserreservoir	45-65 fl.	Patentbetten mit 3theiliger herausnehmbarer Kfrit-Matrasen, geschügt vor Ungeziefer	25-30 fl.
Eisstäben für Privathaushaltungen	14-30 fl.	Kastenbetten zusammenlegbar	10-20 fl.
Flieser- u. Sel-derkästen	80-150 fl.	Gitterkastenbetten mit 3theiligen Kfrit-Matrasen	12-20 fl.
Vierfüßen	45-180 fl.	Kinderbetten	15-40 fl.
Badewannen	15-25 fl.	Salonbetten	12-25 fl.
Eiswannen	7-10 fl.	Gartenbänke	9-20 fl.
Badeaufsteils	15-35 fl.	Kleiderstöße	8-25 fl.
Zimmerleibstühl	14-20 fl.	Küchenausstattun- gen	25-50 fl.
Engl. Zimmer- kloset	30-35 fl.		
Gejorenes-Maschi- nen	4-20 fl.		
Flieschhaat-Maschi- nen	4-20 fl.		

Wagenlaternen von 5-25 fl.

Kunst-Email-Kochgeschirre u. alle Gattungen
Milchwirtschaftsgeschirre, wie auch Trans-
port-Milchkannen zu fixen Preisen. Verwendung nach
aller Bahnstationen per Nachnahme. Verpackung zum Kosten-
preise. Der Preisconrant wird auf Verlangen franco und
gratis eingefendet.

Bestellungen sind zu richten an die Metall-
warenhalle Budapest, Wienergasse 5.

MÖBEL

Elegante und einfache komplette
Schlaf-, Speisezimmer- und
Salon-Einrichtungen
in Barock, englischer und alldentscher Ausführung, so auch
alle Gattungen
Tapezierer-Möbel,

selbst auch einzelne Stücke, verkaufen wir zu den aller-
billigsten Preisen.

Friedländer és Taub,

Budapest, IV., Károly-körut 4. sz., vis-a-vis
Kerepesi-ut. 93598

Telephon 57-36. Telephon 57-36.

Uebersiedlungen und Transporte
besorgt zu den billigsten Preisen in geschlossenen patent-
irten Möbelwagen

HEINRICH MAUTNER,

Möbeltransporteur und Einlagerungs-Unternehmer
VIII. József-körut 21.

Geheime Krankheiten

jeder Art, Goutta, Schindeln, Strikturen, chronische Harnröhren-
entzündungen werden ohne Einspritzung und ohne Beaufströmung, sowie
auch die Mannschwäche (Impotenz) nach der elektrolytischen
Methode und einer vieljährigen Erfahrung mit Erfolg, gründlich
geheilt von

Besenbek Alajos,

Spezial-Arzt seit 31 Jahren, wohnt: Budapest,
6. Bez., Király-utoza Nr. 50, I. Et., Th. 3.
Ordinirt: täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags
und von 7-8 Uhr Abends.

Honorirte Briefe werden beantwortet.

1898

Eine königliche Hochzeit.

Canne s, 27. April. Noch niemals sah man seit dem berühmten Kongress von Saibach so viel Prinzen von königlichem Geblüt in einer kleinen Stadt versammelt, und das ist doch schon recht lange her! Man begegnet hier nur Prinzen, Großherzogen, Prinzessinnen — aber Alle so schlicht, so einfach, daß man sie schier verkennen möchte in ihrer Stellung und Würde, wenn einem nicht von allen Seiten Auskunft gegeben würde. Die Herzogin d'Alban und der Prinz von Nassau haben am Samstag Canne verlassen, aber gleichzeitig meldete man die Ankunft des Kronprinzen von Dänemark und der königlichen Prinzessin — Vater und Mutter des Bräutigams, ferner des Prinzen und der Prinzessin von Rumänien, des Herzogs Johann Albert, Regenten von Mecklenburg u. A.

Sonntag Abends vereinigte ein Galabiner in der Villa Wenden, Eigenthum der Großherzogin von Mecklenburg, die zur Hochzeit geladenen Prinzen und Prinzessinnen. Die Ehrentafel von zwanzig Gedecken war beinahe völlig durch Rosen verhüllt. Der Luster und das Buffet, kurz Alles war mit Rosen überfüllt, ein entzückender Anblick. Den Vorsitz bei dem Diner führten die Königinen von Holland. Nach der Trauung lehrte das Brautpaar, die Prinzen und Prinzessinnen mit ihren Suiten in die Villa Wenden zurück, wo die Glückwünsche der höchsten Herrschaften entgegengenommen wurden. Der Empfang war einer der glänzendsten. Der Prinz und die Prinzessin Christian reisten sofort nach Venedig ab. Die Königin Wilhelmine begibt sich heute nach Florenz. Unter den kostbaren Brautgeschenken sind von jenen der höchsten Herrschaften besonders hervorzuheben: Vom Czaren ein Halsband aus Brillanten und Saphiren, vom Prinzen Christian ein Schmuck von Diamanten und Rubinen, vom Großherzog von Mecklenburg ein Brillantenhalsband, von der Großherzogin Anastasie eine Brillantentzone und eine Diamantenbroche mit Smaragden, vom Großherzog Michael ein emailirtes Theegeschirr, vom Prinzen und der Prinzessin von Rumänien eine kostbare antike Pendeluhr und zahlloses Andere.

Gestern fand die Hochzeitsfeier statt. Für 11 Uhr war in der Villa Wenden die Civiltrauung angelegt; diese intime Ceremonie ging nur in Anwesenheit der Prinzen und Prinzessinnen der beiden Herrscherhäuser vor sich. Die Prinzessinnen trugen hierbei Straßentoilette. Herrliche Blumenkörbe waren am Vormittag von der ganzen Rüste eingetroffen; einer der schönsten war jener von der Stadtgemeinde Canne, den der Maire überbrachte, der nach einer glänzenden Ansprache an das Brautpaar die Civiltrauung vornahm.

Als Trauzungen des Bräutigams fungirten: der Herzog von Cumberland und Baron Axel v. Binken-Smede, seitens der Braut: der Großfürst Michael Nikolajewitsch, Großvater der Braut, und der regierende Herzog Johann Albert von Mecklenburg. Die kirchliche Ceremonie fand um 1/3 Uhr Nachmittags in der deutschen Kirche statt. Da jedoch Regen eintrat, unterblieb der feierliche Zug zur Kirche, welche, nur ganz einfach und maßvoll geschmückt, überfüllt war. Die Prinzen und die Offiziere ihres Gefolges trugen Galaniform, die übrigen Geladenen waren im Frack erschienen, die Prinzessinnen und geladenen Damen in großer Toilette.

Als Erste betraten das Kronprinzenpaar von Dänemark die Kirche, mit ihnen kam der Bräutigam. Hierauf erschien Prinzessin Alexandrine am Arme ihres Bruders, des Großherzogs von Mecklenburg. Es folgten die Ehrenjungfrauen, alle ganz gleich in Rosa gekleidet. Die Trauung nahm der Hofpastor von Mecklenburg vor, der eigens zu dieser Ceremonie nach Canne berufen worden war. Nach dem Diner war beschränkter Empfang, aber von einer seltenen Vornehmheit und Eleganz. Die Salons, ganz weiß gehalten und mit weißen Blumen geschmückt, waren märchenhaft erleuchtet und man sah ausschließlich nur weiße Toiletten. Die Großherzogin Anastasie trug eine herrliche Robe und es war reizend anzusehen, mit welcher Einfachheit und bewundernswürdigen Lebenswürdigkeit das Brautpaar, Prinz Christian von Dänemark und Prinzessin Alexandrine von Mecklenburg, persönlich die Geladenen willkommen hießen.

Allerlei.

(Lichtbombe) schenkt Edison seinem kriegsführenden Vaterlande Amerika. Diese Bomben — seine neueste Erfindung — sollen sich entzünden, wenn sie ins Wasser geworfen werden, und ein starkes Licht um sich her verbreiten. Edison rechnet darauf, daß durch diese Bomben die Annäherung feindlicher Torpedoboote verhindert werden kann. Vorausgesetzt, daß die von der „Deutschen Zeitschrift für Elektrotechnik“ wiedergegebene Nachricht sich überhaupt bewahrheitet, sind freilich noch Bedenken vorhanden, ob das Licht der Bombe emerseits weit genug reicht, damit ein herannahendes Torpedoboot vor Schußweite entdeckt werden kann, und ob, wenn dies der Fall ist, eine so bedeutende Lichtentwicklung nicht die Mannschaft des eigenen Schiffes blenden würde. — Jedenfalls kann sich Edison schon veranlaßt fühlen, sich seinen Landsleuten erkenntlich zu erweisen. Erst jetzt wieder zeigt sich durch ein Geschick in Newyork, welche unerhörte Werthschätzung die Amerikaner ihrem großen Erfinder entgegenbringen. Die „Electricity“ berichtet, daß ein früherer Angestellter der dortigen Edison Electric-Lichtgesellschaft in ein Irrenhaus gebracht werden mußte aus folgendem Grunde: Der 26jährige Mann hatte sich so übermäßig dem Studium der Elektrizität ergeben, daß sein Verstand darunter litt. Dies äußerte sich darin, daß er behauptete, er wäre größer als Edison und könnte an dessen Erfindungen Verbesserungen anbringen. Dies genügte in der Anschauung der Amerikaner, ihn für das Irrenhaus reif zu halten. Wenn der junge Mann weiter nichts verbrochen hat, als daß er an Edison'schen Erfindungen Verbesserungen vornehmen zu können glaubt, so sollten die Irrenärzte lieber die ins Tollhaus stecken, die ihn deshalb für verrückt erklären.

(Nach 28 Jahren.) Aus Paris, 24. April. Schreibt man: Eine ergreifende Szene spielte sich unlängst in einem kleinen Restaurant in der Rue de la Chapelle ab. Im Kriegsjahre 1870/1871 verließ der damals in der Rue de Fontenay 51 in Vincennes etablirte Jean Baptiste Binot seine Frau und seinen kleinen, damals 18 Monate alten Jungen Gustav, um sich beim Militär zu stellen. Nach einigen Monaten zurückgekehrt, fand er das Haus zerstört und glaubte, daß die Trümmer des Gebäudes seine Lieben begraben hätten. Madame Binot hatte es indessen vorgezogen, das Haus ihres Gatten zu verlassen und ihr Kind mitzunehmen. Der kleine Gustav wurde in dem Gedanken, daß sein Vater im Kriege gefallen war, erzogen und er fragte später nicht mehr nach ihm; er wählte ihn todt. Madame Binot wußte, daß ihr Gatte am Leben geblieben war, konnte aber ihre Junge nicht mehr finden und erzählte den Nachbarinnen den wahren Sachverhalt, der denn auch alsbald Gustav, der inzwischen Familienvater geworden war, zu Ohren kam. Der junge Mann machte sich nun auf, um seinen Vater zu suchen. Dies gelang ihm auch und es spielte sich in dem kleinen Restaurant der Rue de la Chapelle, in dem der alte Binot seine Maßzeiten ein-

zunehmen pflegte, eine ergreifende Wiedersehenszene zwischen Vater und Sohn ab. Madame Binot war inzwischen Mutter einer Tochter geworden, die als ein eheliches Kind des Herrn Binot angesehen wurde, es aber thatsächlich nicht war. Dieser Handel dürfte ein Nachspiel vor dem Gericht haben, da Herr Binot die nachgeborene Tochter, die inzwischen einen Bankier heirathete, nicht als sein Kind anerkennen will.

(Ein Theaterzettel-Jubiläum.) Am 25. d. war ein besonderer Gedenktag für die Frauen und Fräulein des Wiener Burgtheaters. Bis zum 25. April 1848 wurde das weibliche Künstlerpersonal der ersten deutschen Bühne auf den Theaterzetteln mit Madame oder mit Demoielle bezeichnet. Am Montag, dem 24. April 1848, hieß es noch bei der ersten Aufführung des Schauspiel „Die Karlsbühler“: Gräfin Franziska von Hohenheim. . . Mad. Mettich. Laura. . . Dlle. Neumann. Tags darauf, am 25. April 1848, also gerade vor 50 Jahren, verschwand plötzlich die französische Titulatur. Direktor Holbein hatte verordnet, daß es auf den Theaterzetteln des Burgtheaters in deutscher Sprache heißen müsse: Frau oder Fräulein. — In der Hofoper wurde das weibliche Künstlerpersonal ebenfalls Madame oder Demoielle titulirt. Noch am 31. März 1848 finden wir auf dem Theaterzettel bei der Vorstellung der „Martha“: Dlle. Zer und Dlle. Schwarz. Dann machten die Deutschen den Italienern Platz. Am 1. April 1848 sollte die italienische Stagione mit „Ernani“ eröffnet werden. Das Publikum piff jedoch die Italiener aus und die Vorstellungen wurden sofort abgebrochen. Am 18. November 1848 begannen wieder die deutschen Vorstellungen mit „Fra Diavolo“ und die Sängerinnen erschienen auch in der Hofoper mit Fräulein oder Frau angeführt. Demoielle und Madame existirten für die Ankündigungen nicht mehr. Das Beispiel der Wiener Bühnen ist dann für die übrigen deutschen Theater Vorbild geworden und die Emanzipation des Schauspielerspielerstandes hatte einen Schritt vorwärts gethan.

(Bohnenfest.) In Königsberg ist am Geburtstage Immanuel Kant's (22. April) das Bohnenfest wieder gefeiert worden. Es besteht dort eine „Gesellschaft der Freunde Kant's“, die sich nach dem Tode Kant's aus der Tischgesellschaft des Philosophen gebildet hat und sich alljährlich am Geburtstage des Philosophen zu einem Festmahl versammelt. Ein Mitglied der Gesellschaft muß dabei eine der Bedeutung des Tages gemäße Festrede halten, welche irgend ein Thema aus dem Leben oder den Werken Kant's zum Gegenstand hat. Die Wahl des Redners findet auf folgende Weise statt: Am Schlusse der Tafel geht eine Lotterie herum, in welche eine Bohne eingebunden ist. Derjenige Festtheilnehmer, welcher das Stück mit der Bohne faßt, hat am nächsten Geburtstage Kant's die Rede zu halten. Er heißt für dieses Jahr „Bohnenkönig“ und die beiden Herren, die zu seiner Rechten und Linken sitzen, führen den Titel Minister. Derzeitiger König war der Stadtrath Dr. Walter Simon und als Minister assistirten ihm die Professoren Dr. Berthold und Gerlach. In der fröhlichen Tischgesellschaft hielt nach der „Königsb. Allg. Ztg.“ der „Bohnenkönig“ Dr. Simon eine gestirnte Rede über das Thema „Kant, das Kind und die Kinder“. Als nach Beendigung der Tafel die Lotte von Platz zu Platz ging, ergriff Professor v. Esmarck, der Sohn des berühmten Kieler Chirurgen, das Stück mit der Bohne; da er jedoch Gast der Gesellschaft war, konnte er die Königswürde nicht antreten, und sie fiel, den Satzungen gemäß, auf den rechts von ihm sitzenden Professor Gerlach; Minister zur Linken wurde Stadtrath Dr. Simon, Minister zur Rechten Oberbürgermeister Hoffmann. Der Magistrat schenkte der Gesellschaft die Photographie eines neuen Kant-Bildnisses.

Um hohen Preis.

— Roman von Mary Lescot. Autorisirte Bearbeitung. —

— Mein Gott, erwiderte Philipp achselzuckend, wenn es Herrn Martin behagt, das Zeichen meines Handschuhes zwei Jahre lang im Gesicht zu behalten, so habe ich nicht das Recht, mich dem zu widersetzen.

Philipp war längst wieder eingeschifft, als Jacques eines Tages Herrn Martin auf dem Boulevard begegnete. Mit ausgestreckten Händen ging er auf ihn zu, bereit, ihm sein Bedauern über den schmerzlichen Verlust, welchen Jener erlitten haben mußte, zum Ausdruck zu bringen.

— Armer Freund, wir sind Alle sterblich! Eine unerregliche Lücke! stammelte er bewegt.

Leodice unterbrach ihn mit einer abweisenden Geberde und fügte dann, nicht ohne einige Verlegenheit hinzu:

— Nein, nein, noch ist es nicht vorüber, die Krise war von langer Dauer und meine Anwesenheit hat sie wenigstens momentan, gerettet! Der Arzt konstairt, daß für den Augenblick eine kleine Besserung eingetreten, ein Stillstand, und ich benötige das, um hierher zu kommen und jene peinliche Angelegenheit, von der Du ja weißt, zu ordnen. Ich befand mich eben auf dem Wege zu Dir; wir müssen schnell fertig werden, denn ich habe versprochen, in drei Tagen zurückzukommen. Der Teufelsjunge ist doch wohl noch hier?

— Nein, erwiderte Jacques, der es nicht unterlassen konnte, sich vergnügt die Hände zu reiben, er ist eingeschifft auf eine weite Fahrt, die ziemlich lange dauern wird.

— Wie, was, ich will doch nicht hoffen, daß

es wirklich eine längere Einschiffung sei; Du scherzest doch nur.

— Nein, ganz und gar nicht, aber laß' ein ernstes Wort mit Dir reden, Martin! Du, ein gewiegter Geschäftsmann, Du, der Du schon so viele Erfahrungen gesammelt, Du wirst doch nicht daran denken, diesem grünen Jungen nachzulaufen, während Du so graufame Sorgen hast? Denke an Deine arme Frau, denke nur an sie, die Du pflegen, heilen, retten sollst. Inzwischen wird der Bursche zurückkommen und dann lassen sich unter vernünftigen Bedingungen die ganzen Angelegenheiten ordnen. Deine Tapferkeit, Martin, ist ja hinreichend bekannt und Du magst leicht großmüthig sein.

Mit weinerlicher Stimme fügte er hinzu:

— Thu es um meinerwillen, lieber Freund, ich beschwöre Dich darum, denn ich habe ja die ursprüngliche Veranlassung zu Allem gegeben, weil ich die Bekanntschaft zwischen ihm und Dir vermittelte.

— Nun, entgegnete Leodice großmüthig, für die arme Sterbende und für Dich bin ich zwar zu jedem Opfer bereit. Ich werde warten, aber nur unter der Bedingung, daß Du mich davon in Kenntniß setzest, sobald Dein Vetter wieder französischen Boden betritt.

— Ich verspreche, ja ich schwöre es Dir, mein lieber Martin.

Philipp, welcher nach seinem Hafen abgereist war, erhielt im Moment, da sein Schiff in See stechen sollte, einen Brief seines Veters Jacques von Sonneres, in welchem dieser ihm mittheilte, daß nachdem Herr Martin das Lager seiner sterbenden Frau verlassen und seinen Gegner nicht in Paris getroffen habe, er fest entschlossen gewesen sei, ihm über Länder und Meere zu folgen. Erst dem weisen Zuspruche und den Rathschlägen Jacques' habe er

sich gefügt unter der Bedingung, daß er sofort in Kenntniß gesetzt werde, wenn der Marineur nach Frankreich zurückkehre.

— Ich kann Dir nicht verhehlen, lieber Kleiner, hatte Jacques hinzugefügt, daß ich ihn sehr gereizt fand gegen Dich. Wenn das Duell gleich stattgefunden wäre, es gewiß auf Leben und Tod gewesen, so aber hoffe ich, daß er sich beruhigen wird und kann ich Dich nicht dringend genug bitten, die Sache ebenfalls von einem friedlicheren Standpunkte aus in's Auge zu fassen. Es wäre doch zu einfältig, sich eine Kugel durch die Brust jagen oder sich einen Degenstich verzetzen zu lassen, weil es einer Dirne beliebt hat, am Strande eine tragische Szene aufzuführen, deren unfretwilliger Zeuge Du geworden.

Lächelnd las Philipp diesen Brief; er erlaubte sich im Stillen, über die eheliche Pärtlichkeit Leodice Martin's seine ganz bedeutenden Zweifel zu hegen und fragte sich, ob man nicht der Menschheit eine Wohlthat erweise, wenn man einen solchen Burschen aus dem Wege räume.

11. Herr Duvernoy bereifte inzwischen Italien und hielt sich nirgends lange auf. So große Kunstschätze auch die Museen boten, so herrlich auch die Monumente und Bilder waren, gönnte ihnen der Maler doch kaum einen Blick, überließ er es Charlotten, sich in enthusiastischer Bewunderung zu ergehen. Er schritt an Allem vorüber, ohne irgend etwas zu beachten, und mit steigender Lebhaftigkeit erwachte in seiner Seele die Sehnsucht nach dem häuslichen Herde. Er wäre am liebsten sofort in die Heimath zurückgekehrt, wenn er nicht hätte befürchten müssen, daß das alte Leid in derselben zu neuer Kraft anwachsen, daß die schmerzlichen Erinnerungen lebhafter und grausamer denn je erstehen würden.

berlebenslange Binot war die als ein en wurde, es l dürfte ein er Binot die n Bankier hei- ff.

im 25. d. war und Fräulein Bis zum 25. erpersonal der terzeiteln mit ezeichnet. Am noch bei der Karlschüler"; ad. Rettich.

lle. Neumann gerade vor 30 s es auf den scher Sprache n der Hofoper falls Madame r 1848 finden orstellung der Dann machten 1. April 1848 man" eröffnet Italiener aus ebrochen. Am eutschen Vor- Sängern er- ein oder Frau itierten für die el der Wiener n Theater vor- on des Schau- s gethan.

m Geburtstage nenfest wieder eellschaft der Kant's aus det hat und hilosophen zu d der Gesell- Tages gemäße ma aus dem egenstand hat. e Weise statt- erum, in welche Festtheilnehmer, at am nächsten Er heißt für zu Herren, die en den Titel Stadtrath Dr. ten ihm die n der fröhlichen Allg. Hg." der le Rede über nder". Als nach Blaz zu Plas Sohn des be- der Bohne; konnte er die den Sängern enden Professor Stadtrath Dr. ermeister Hoff- eellschaft die s.

er sofort in Marineur nach

lieber Klei- ihn sehr ge- ll gleich statt- und Tod ge- erfügigen wird ug bitten, die n Standpunkte h zu einfüllig, gen oder sich weil es einer agische Szene euge Du ge-

ef; er erlaubte ichtigkeit Leodice sel zu hegen ehschheit eine lichen Burschen

en Italien und ie Kunstschäze ch die Monu- es der Maler es Charlotten, zu ergehen. Er gend etwas zu igkeit erwachte dem häuslichen in die Heimath rchten müssen, uer Kraft an- ungen lebhafter en.

(Was aus einem Aprilscherz werden kann!)

Im Verein für die Förderung des Lokal- und Straßen- baufwesens hielt am 25. d. der durch seine Brückenbauten bekannte Herr Ernst Gaertner einen interessanten Vortrag über die Jungfrauabahn. Der Vortragende, ein Freund und Schulkollege des Erbauers Guver-Zeller, ist vor Kurzem von einer Reise aus der Schweiz zurückgekehrt und kennt die Geschichte des großen Werkes von seiner Entstehung bis auf den heutigen Tag. Die Idee tauchte bekanntlich zuerst als Aprilscherz im Jahre 1886 in der „Zürcher Zeitung“ auf, und heute sind die Arbeiten bereits so weit vorge- schritten, daß ihre Vollendung mit Sicherheit angenom- men werden kann. Die Kraftstation in Lauterbrunn und die offene Strecke bis zum Eigergletscher, sowie die electrische Lokomotive sind bereits fertig, und diese erste Sektion soll bereits im diesjährigen Sommer dem Ver- kehre übergeben werden. Der Tunnel ist einige hundert Meter tief gebohrt und die gemachten Erfahrungen lassen ein sehr günstiges Resultat erhoffen. Bisher wurden die aufgewendeten Kosten nur vom Erbauer selbst bestritten; auf Grund der Fremdenstatistik und unter Annahme des durch die Konzession limitierten Fahr- preises von 45 Francs für die Berg- und Thalbahn ist eine 6prozente Verzinsung des Betriebskapitals zu er- warten. Der instruktive Vortrag, der durch viele Blau- stützen und durch Projektionsbilder illustriert war, zeigte Bau- rath Gaertner als einen vorzüglichen Konfereuzier.

(Eine Eisenbahn quer durch Süd-Amerika)

soll geplant und sogar bereits gesichert sein. Nord- Amerika besitzt nicht weniger als drei große Verbindun- gen zwischen dem Atlantischen und Stillen Ozean, eine vierte Verbindung ist diejenige über die Landenge von Panama, in Süd-Amerika gab es aber bisher keine solche Verkehrsline. Die jetzt geplante Eisenbahn soll von Rio de Janeiro ausgehen, Brasilien in seiner ganzen Breitenausdehnung durchqueren, in Vo- luvia eintreten und die pazifische Küste erreichen, nachdem sie die Gebirgsseite der Kordilleren in einem Tunnel durchbrochen hat. Die Staaten Brasilien, Bolivien, Chile und Peru haben bereits ein Uebereinkommen zur Aus- führung dieses Planes unterzeichnet und der Beitritt der Republik Ecuador wird baldigt erwartet. Alsdann können die Arbeiten schon im nächsten Jahre in Angriff genommen werden. Man rechnet auf eine Vollendung der Bahn in neun Jahren. Die Dauer der Fahrt würde nur vier Tage sein und die Transportkosten würden sich sowohl für Reisende als für Waaren um 1/2 oder gar 2/3 gegen die bisherigen Kosten der Schiffsbeförde- rung vermindern.

(Der Roman eines Oberlieutenants.)

Eine durch die theilhaftigen Personen interessante Erbschafts- affäre beschäftigt derzeit die Verlassenschaftsbehörde. In Wien trat vor einem Dezennium die Chançonnetten- jängerin Anna Cigel unter einem adeligen Pseudonym auf, das ihr später unterfragt wurde, das sie aber im Ausland beibehielt. Diese Sängerin, eine gebürtige Wienerin, die in München erzogen worden war, hatte zwar keine Stimme und sang ziemlich falsch, erregte aber durch ihre außerordentliche Schönheit Aufsehen. Wie dies in solchen Fällen schon öfter geschehen ist, räumten sich für die junge Dame mehrere Verehrer; darunter befand sich auch der Husaren-Oberlieutenant Victor Kasparides, der zuletzt in Czernowitz garnisonierte, der aber, um der „Künstlerin“ überallhin folgen zu können, die Armee verließ. Nachdem er sein nicht unbedeutendes Vermögen für die Sängerin ge- opfert hatte, nahm er, um ihre kostspieligen Launen weiter zu befriedigen, zu Diebstählen seine Zuflucht und wurde schließlich verurteilt. In dem ungarischen Orte Torda wurde er unter dem Verdachte eines Raubes verhaftet. Er saß aber den Gefängniswächter nieder und entfloß. Später wurde er aber verhaftet und zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt, die er auch verbüßte. In Wifris wurde er bald darauf wegen mehrfachen Raubes und Diebstahls verurteilt und erst vor wenigen Tagen, nachdem seine Verurteilung in Rechtskraft erwachsen, zur Verbüßung einer ausgiebi-

gen Kerkerhaft in die Strafanstalt gebracht. Nun be- gab es sich, daß dem ehemaligen Oberlieutenant, der vor einem Dezennium das Licht der Freiheit nicht erblinden kann, eine Erbschaft von 10,000 fl. zuriel. Die Erblasserin war die Sängerin Anna Cigel, die vor kurzer Zeit, vergessen und unbekannt, in einem unga- rischen Orte, wo sie bei einer Jugendfreundin wohnte, gestorben war. Sie hatte in ihrem Testamente den Ver- kauf ihres Schmudes und ihrer Juwelen, die sie noch aus ihren besseren Tagen aufbewahrt hatte, zu Gunsten des Oberlieutenants Kasparides verfügt, um denselben, wie es in ihrer letztwilligen Verfügung hieß, einen Theil dessen zu vergüten, was er für sie „ausgelegt“ habe. Der Verkauf der Juwelen und der sonstigen Effekten, sowie der Toiletten ergab rund 10,000 fl. Ob dieses Geld an Kasparides nach dessen Austritt aus der Straf- anstalt ausgefolgt werden soll, darüber wurde von den übergangenen gesetzlichen Erben die Entscheidung des Gerichtes angetragen. Diese Erbanstreiter behaupten nämlich, Anna Cigel sei zur Zeit der Abfassung des Testaments nicht zurechnungsfähig gewesen, da sie kurz zuvor in einer Heilanstalt internirt gewesen und nur gegen Nerven erlitten worden sei, außerdem aber bei Kasparides, der ehemalige Oberlieutenant, durch sein Verhalten „erbarmwürdig“ im Sinne des Gesetzes ge- worden. Für den „abwesenden“, weil eingesperrten Unterjalerden wurde ein Kurator bestellt, der nun dessen Ansprüche in diesem interessanten Prozesse ver- treten wird.

(Ein trauriges Hochzeitsmahl.)

Man schreibt aus Paris, 25. April: Einen schrecklichen Hochzeits- tag sollte das junge Paar Bourdet in Souche bei Mont haben. Eben war man von der Kirche heimgekehrt und setzte sich zur reichbestetzten Tafel, als drei total betrun- kene Soldaten des 7. Husaren-Regiments hereinstürmten und ohne Weiters zu essen und zu trinken begeherten. Man stellte sie ihres ungebührlichen Betragens wegen ur Rede und verweigerte ihnen kurzweg das Verlangte. In Wuth gerathend, zogen sie vom Leder und hieben auf die Hochzeitsgäste ein, von denen viele verletzt wurden; auch Madame Bourdet, die ihrem Gatten zur Hilfe sprang, erhielt einen Kopfschlag. Die tapferen Vater- landsverteidiger ergrieffen hierauf das Bajonetier, ihre Esäts und Säbel auf der Wafstalt lassend. Ein schwer verwundeter Husar, ebenso wie die junge Frau Bourdet, deren Kopfwunde das Schlimmste befürchtete, wurden von dem rasch herbeigeeilten Militärarzte verbunden.

(Der Schriftsteller und Akademiker Pierre Loti)

antwortet auf die unliebsame Entlassung, mit der seine Vorgesetzten ihn, den Zinienjohannisleutnant Julien Peaud, in dem Augenblicke überreichen, da er Kapitän zu werden hoffte, durch die Veröffentlichung eines Romans, in dem er mehr als je Seemann ist. „Matelot“ heißt das Buch, welches die einfache und ziemlich melancholische Geschichte eines Matrosen erzählt, der mit 24 Jahren auf dem Schiffe, das ihn aus Lon- dung heimbringen soll, an der Dysenterie stirbt. Der Matrose Jean Berny ist nicht, wie er berüchtigt gewor- denen Inselndichter Loti's, ein Kind des Volkes, der durch die Ungunst der Verhältnisse und wohl auch durch eigene Schuld Matrose wird und es nur bis zum Boots- mann im Staatsdienste bringt. Loti hat wohl noch nie einen Charakter so tief ergründet, wie den dieses „Deklamirten“. Dabei drängt er seine Psychologie nie geistlich in den Vordergrund, sondern läßt sie aus den erzählten Thatfachen wie von selbst hervorgehen. Die verwitwete Mutter von Jean Berny und sein Großvater, ein pensionirter Beamter, haben ihr letztes Vermögen darangelegt, um aus dem hilf- losen und gut veranlagten Knaben einen Ma- rine-Offizier zu machen, damit er sich vor seinen reiche Verwandten nicht zu schämen brauche. Jean be- sitzt aber mehr Phantasie als Lust zur Mathematik, und so fällt er in der Aufnahmeprüfung für das Schulkolleg „Borda“ durch. Aus Kummer darüber stirbt der Groß- vater bald darauf, und mit ihm verliert die Mutter die kleine Pension. Der junge Mann scheidet sich ohne Murren

in die neue Lage. Er will die Welt und namentlich den Orient sehen, gleichviel in welcher Stellung, und geht daher als Schiffsjunge auf ein kleines Boot, dessen Kap- itän Schmuggel treibt. Er wird bald ganz zum Ma- trosen, und seine Vorfälle, das Verkauften später nach- zuholen, um wenigstens in der Handelsflotte komman- diren zu können, verflüchtigen sich immer mehr. Auf allen Fahrten begleiten ihn zwar seine alten Schulhefte über Algebra und Trigonometrie, aber er versteht sie je länger je weniger. Um den reichen Berny ihre Armuth zu verbergen, verläßt Mutter und Sohn nach dem Tode des Großvaters das heimatliche Antibes am Mittelmeer und siedeln nach dem bretonischen Kriegs- hafen Brest über, wo Frau Berny Goldstickerei für die Marine ansührt, während Jean seiner Mil- itärpflicht in der Flotte genügt. Nachher weiß er nichts Anderes mehr zu thun, als weiter zu dienen. Er hält aber noch immer darauf, daß seine Mutter, wenn sie in Brest mit ihm aushebt, als Bür- gersfrau und nicht als Arbeiterin gekleidet ist, und läßt sich von ihr noch zuweilen die alten Familienreliquien zeigen. Einmal lächelt ihn das Glück: er könnte der Schwiegerjohn eines wohlhabenden Kanadiers werden, aber die Aussicht, als Geschäftsmann in Quebec zu leben, schreckt ihn ab. Endlich wird er nach Tonking ge- schickt, von wo er nicht wiederkehren wird. Gegenseitig ist die Schilderung, wie der todtkranke Matrose seine letzten Kräfte zusammenrafft, um noch einmal auf Deck zu kommen, und nicht minder ereigniß der Schmerz der Mutter, die erst bei der Ankunft des Schiffes, auf dem ihr Sohn gestorben ist, dessen Tod erfährt. Loti's „Matelot“ wird von allen Denen, die an seinen berühm- ten „Islandsfischen“ Gefallen gefunden, mit Interesse gelesen werden.

(Die interviewte Schwiegermutter.)

Ein Mit- arbeiter des „Newport Herald“ ist auf die wunderliche Idee gekommen, eine Schwiegermutter über politische Fragen zu interviewen. Freilich ist es keine gewöhnliche, sondern eine sehr hervorragende Schwiegermutter, derseit vielleicht die wichtigste Schwiegermutter in Nordamerika. Ihr Schwiegerjohn ist niemand Anderer als der Prä- sident Mac Kinley. Die alte Dame, Mrs. Sester B. Sarton in Chicago, ist eine entschiedene Gegnerin des Krieges und spricht sich sehr scharf gegen die „Unbeson- nenen und Dummköpfe“ aus, welche Krieg, Krieg schreiben, ohne an die Folgen zu denken. Sie hält sehr viel von dem Präsidenten, ihrem Schwiegerjohn, und meint, er sei allen diplomatischen Schwierigkeiten voll gewachsen und würde schon, wenn die Zeit gekommen, zum Befrei- seines Vaterlandes zu handeln wissen, das ihn zu seinem obersten Chef erwählt und für das er gekämpft habe. Inzwischen betet sie tagtäglich inbrünstig für die Erhal- tung des Friedens. Und da wagt Mac Kinley, für den Krieg zu sein! Welch ein unerschrockener Mann!

(Ein Abgeordneter in Frankreich.)

Gegenwärtig finden die Vorbereitungen für die Wahlen in das französische Abgeordnetenhaus statt. Die Wahlbewegung bringt mit- unter die sonderbarsten Erscheinungen zutage. So tritt in der Provinz ein Kandidat auf, der sich verpflichtet, während der ganzen Session folgendes Kostüm zu tra- gen: Blaue Hose, weiße Weste und rothen Frack! Also die französische Tricolore!

(Bei einer Hochzeitsfeier in Mex.)

kamen kürz- lich zwei Unfälle vor, die trotz des Ernstes der Handlung doch nicht einer gewissen Komik entbehrten. Die Fest- gäste waren mit dem Brautpaare zum Standesamt ge- langt, als dort die Braut eine Ohnmacht befiel, anschei- nend in Folge zu starken Schnürens. Doch bald war der Ohnmachtsanfall unter Anwendung geeigneter Maß- regeln überwunden, und nach beendeter Ceremonie konnte man den Weg zur Kirche antreten. Hier erneuter Unfall; diesmal war es aber der Bräutigam, der einen Ohn- machtsanfall zu bestehen hatte; wie man sagte, „weil seine Stiefel zu eng waren und ihn fürchterlich drückten“. Nachdem auch diese unliebsame Unterbrechung beendet, konnten dann die jungen Brautleute ungestört in den Hofen der Ehe einlaufen.

Raum hatte er die Fahrt über den Gotthard zurückgelegt und Schweizer Boden betreten, so wurde dieser Eindruck so mächtig in ihm, daß er in Lausanne die Heimkehr unterbrach. In unmittelbarer Nähe von Dugny, am Ufer des Sees, gefiel ihm ein hübsches Haus und er installierte sich provisorisch in dem- selben.

Wierzehn Tage später erwachte Lily eines Nachts und stieß einen Schmerzensschrei aus; es war ihr, als ob eine eiserne Hand ihr die Kehle zusam- menschnüre und sie am Athmen verhindere, so daß sie ersticken müsse.

Im Nu war die Erzieherin auf, weckte sie Herrn Duvernoy, der eiligt um einen Arzt lief, wel- cher konstatierte, daß die Diagnose weit weniger schlimm sei, als man es gefürchtet habe.

— Nein, nein, sprach der Doktor beruhigend, es ist keine Diphtheritis, sondern höchstens ein Fieber, das mit einem Ausschlag in Verbindung steht.

Drei Tage und drei Nächte hindurch weilten der Vater und die Erzieherin in höchster Besorgniß am Lager des Kindes, welches im Fieberdelirium unaussprechlich klagte und nach Vater und Mutter rief.

Am dritten Tage konstatierte der Arzt den Scharlach. Große rothe Flecken zeigten sich am Kör- per, aber der Doktor lächelte ermutigend.

— Ein ganz normaler Fall, sprach er, und fügte dann zu Charlotte gewandt hinzu:

— Keine Unvorsichtigkeit, die normalen Maß- regeln, eine schwächliche Abperrung. Sonst habe ich hier nichts zu thun. Die Krankenpflegerin aber muß aufmerksam und hingebend sein.

Als der Arzt sich zurückgezogen, erfaßte Herr Duvernoy tief bewegt die beiden Hände des aus- gezeichneten Mädchens.

— Sie nehmen bei meinem armen Kinde die Stelle der Mutter ein, welche Lily zu früh verloren.

Jene hätte ihr keine größere Hingebung beweisen können. Was kann ich thun, um Ihnen die Größe meiner Dankbarkeit an den Tag zu legen?

Sie senkte den Blick, und von mädchenhafter Schüchternheit hingerissen, wagte sie nicht das zu antworten, was ihr auf der Seele lag, wagte sie nicht zu sagen: Lieben Sie mich wie ich Sie liebe, sondern schlüßte nur erwidert:

— Die schlichte Erzieherin thut ihre Pflicht; wenn aber Herr Duvernoy ihr eine große Freude gewähren will, so möge er sie in Zukunft Lola nennen.

— Lola, wiederholte er lächelnd, liebes, gutes Fräulein Lola, der Schutzengel meines armen Kindes.

Nacht Tage später begann die Rekonvaleszenz. Lola weilte den ganzen Tag in dem Zimmer der kleinen Kranken, und that ihr Möglichstes, um sie zu belustigen und zu zerstreuen. Sie erzählte ihr wunderbare Geschichten, erfindete Spiele und war er- findungsreich in Allem, was der Kleinen Freude be- reiten konnte. Sie bestand aber darauf, daß der Maler spazieren gehe, daß er frische Luft schöpfe, und er fügte sich willig ihren vernünftigen Vorstel- lungen.

In dem Bewußtsein, daß an seinem Kinde eine große Gefahr vorübergegangen, ahmete er auf, war er trunken vor Freude. Begreiflicherweise ließ er sich auch nicht damit genügen, der Erzieherin nur seine Dankbarkeit zu bekunden, indem er sie Lola nannte.

Er begab sich in eine der schönsten Straßen von Lausanne, und als er bei einem großen Juwelier- laden ein schönes mit Türkisen besetztes goldenes Herz fand, in dessen Mitte ein Brillant funkelte, ließ er seine Blicke wohlgefällig auf diesem Schmuck- gegenstand ruhen, kaufte es dann und überbrachte es der Erzieherin.

— Es ist das Ihr Symbol, liebes Fräulein Lola, denn Sie sind fürwahr ein goldenes Herz. Wenn ich sage, Sie sind unser guter Engel, so ist damit auch nicht ein Laut zu viel gesagt.

Er war zu glücklich, um die Ausdrücke seiner Dankbarkeit zu messen und zu wiegen, und eine schlaue, berechnende Frau hätte in diesem Augen- blicke Alles von ihm erreicht.

Am Abende, als das Kind schlief und Lola sich allein sah, bedachte sie das Kleinod, welches sie zum Geschenk erhielt, mit tausend Küffen.

— Ein goldenes Herz nennt er mein Symbol, ach, ich würde nie gewagt haben, so viel zu erhof- fen. Es ist dies das diskrete Geständniß seiner Liebe, welche er mir in so zarter Weise andeuten wollte.

Man behauptet, daß Feuer Jahre lang unter der Asche glimmen kann, und nur der leiseste Wind- hauch im Stande ist, dasselbe zu fürchterlicher Gewalt zu entfachen. Charlotten's Liebe wurde vielleicht von ihr selbst kaum geahnt; sie würde weiter gelebt haben ohne der Hoffnung, welche die unüberlegten Worte des Künstlers in ihrer Seele angefaßt.

Nun glaubte sie, daß der schöne und ihr so theure Roman in der Apotheke der Ehe seinen Ab- schluß finden werde, daß er wünsche, sie möge ihm den Beweis liefern, daß sie würdig sei, die Stelle seiner heißgeliebten Helene einzunehmen. Lily mit der ganzen Zärtlichkeit einer Mutter zu pflegen ge- nügte nicht, was also konnte sie sonst noch thun?

Fast fühlte sie sich verflucht, zu wünschen, daß Herr Duvernoy von Blindheit heimgejucht werde, damit sie seine Antigone sein könne, oder daß er jeden Heller Geldes verlieren möge genau in der Stunde, in der ihr ein Onkel aus Amerika auftauchen möge, der sie zu seiner Unterjalerbin einsetzte und ihr mehrere Millionen hinterließe.

(Fortsetzung folgt.)

Nur bis Ende d. M.!
Behördlich bewilligter
Ausverkauf.
Wegen Ueberfüllung ins eigene Fabrikshaus
VI., Kmetty-utca Nr. 22,
verkaufen wir unter dem Selbstkosten-
preise unser reich fortirtes Lager von
Gas- u. elektrisch. Lustern etc.
Stern & Merkel
BUDAPEST,
VI., Teréz-körut 3.

HOLLANDI
Életbiztosító részvénytársaság
(Algemeene Maatschappij van Levensverzekeringen Lijfrente)
BUDAPEST,
VIII., KERÉPESI-UT 1 (im Zinshause des Nationaltheaters).
Direktor: **Ludwig von Tolnay,** General-Sekretär: **Emerich Stignitz.**
Min.-Rath, Reichstagsabgeordneter
Die Gesellschaft hinterlegt die Reserve nach ihrem ungarländischen Geschäft in ungarländischen Werthen bei der kön. ung. Staatskassa.
Auszug aus den Prämien-Tarifen.
Kapital bei Ableben zahlbar | Kapital nach 20 Jahren o. bei früherem Ableben sofort zahlbar

Alter	Prämie für je 100 Kronen Kapital												
25	1.80	21	2.30	23	3.16	25	4.66	25	4.11	34	4.22	43	4.56
26	1.84	35	2.38	24	3.20	26	4.88	26	4.12	35	4.24	44	4.61
27	1.88	36	2.46	25	3.44	27	5.12	27	4.13	36	4.27	45	4.67
28	1.93	37	2.54	26	3.59	28	5.37	28	4.14	37	4.30	46	4.76
29	1.98	38	2.63	27	3.73	29	5.64	29	4.15	38	4.33	47	4.84
30	2.03	39	2.72	28	3.91	30	5.93	30	4.16	39	4.36	48	4.93
31	2.09	40	2.82	29	4.08	31	6.24	31	4.17	40	4.39	49	5.02
32	2.16	41	2.94	30	4.26	32	6.57	32	4.18	41	4.45	50	5.10
33	2.23	42	3.04	31	4.45	33	6.97	33	4.20	42	4.50		

1896 sind Versicherungen über 124,000,000 Kr. geschlossen.
Referenzen erteilt die Ung. Allgemeine Kreditbank.

MERCUR
Bank- u. Wechselstuben-Aktiengesellschaft
BUDAPEST, V., Dorotheagasse 12.
Hauptkollektur
der königl. ungar. priv. Klassenlotterie.
Zur ersten Ziehung am
11. und 12. Mai
empfehlen wir die ehebaldigste
Bestellung der Lose.
Original Preise der Lose:
Zur Ziehung am 11. u. 12. Mai. | Zu allen 6 Ziehungen:
Ganzes Los fl. 6.— | Ganzes Los fl. 80.—
Halbes Los fl. 3.— | Halbes Los fl. 40.—
Viertel Los fl. 1.50 | Viertel Los fl. 20.—
Achtel Los fl. .75 | Achtel Los fl. 10.—
Prespekte auf Verlangen gratis.

II. Königl. ung. priv. Klassenlotterie.
100,000 Lose 50,000 Geldgewinne.
Grösster Gewinn ev.
1 MILLION Kr.
Zur ersten Ziehung am
11. und 12. Mai
Original-Preise der Lose:
Ganzes Los . . . fl. 6.— | Viertel Los . . . fl. 1.50
Halbes Los . . . fl. 3.— | Achtel Los . . . fl. .75
Haupt-Kollektur
Wechselhaus H. FUCHS,
Budapest, Keckskeméteergasse.
Gegründet 1866.
Bei der VI. Ziehung I. Lotterie wurden in meiner Hauptkollektur ausser dem vorletzten Haupttreffer auch zahlreiche Nebentreffer gewonnen.

Gegründet 1875.
Klaviere, Pianinos und Harmoniums
berühmte Fabrikate billigst bei
GÁBOR DEUTSCH,
V., Elisabethplatz 7, I. St. (Ecke Wlenergasse).
Theilzahlungen. Billigste Miete
am hiesigen Platze. 93481
Stimmungen und Reparaturen promptest.
Bei jedem Klavier mehrjährige schriftliche Garantie.
Preiscourant gratis.

D. Leitersdorfer & Sohn, Herrenschnneider
Budapest, IV., Koronaherzeg-u. 6; IV., Kossuth Lajos-u. 20.
Fertige Ueberzieher . . . von fl. 12 bis fl. 40
Sacco-Anzug von fl. 14 bis fl. 30
Jaquet-Anzug von fl. 20 bis fl. 40
Knaben-Anzug von fl. 5 aufwärts.
GEGRÜNDET 1864.
Für Massbestellungen separate Abtheilung.
Spezialitäten in englischen u. schottischen Stoffen.
Künstlerischer Schnitt. Elegante Ausführung. Billige Preise.

Chic in Fagon, dauerhaft und billig. Alles rein Schafwolle. Ein Ueberzieher fl. 9.—, ein Anzug fl. 10.—, ein Kinderkostüm von fl. 3.—, Radfahr-Dress von fl. 8.50 aufwärts beim
Englischen Schneider Heilmann Kohn & Sohn, Budapest, Karlsring 12.— Grösstes Herren- und Knabenkleider Etablissement. Gegründet 1848. Streng feste Preise. Ersuchen die Adresse gena zu beachten.

LEDERSESSEL-Industrie u. Möbelleber-Fabrikant.



A. Kendi, Budapest, IV., Karlsplatz 2. (Gang. Schulgebäude.) Großes Lager echter Lederseffel u. Hautmöbel zu bedeutend billigeren Preisen als bisher. Probirbestellungen prompt.

Lohnenden NEBENVERDIENST finden Herren, die sich mit dem Verschleiß unserer Notenbriefe beschäftigen wollen. „Mercur“, Bank- und Wechselstuben-Affien-Gesellschaft, Budapest, V., Dorottya-utca 94118 Nr. 12.

Über Dr. Sandens Elektrischer Gürtel

erhalten leidende, schwache und kranke Personen gratis u. franko Prospekt von F. Epstein, Dresden, Böllnerstraße 35.

LUKÁCS VILMOS

Hauptkollekteur der Kön. Ung. priv. Klassenlotterie
Budapest, V., Sas-utca 1.

Ziehung der I. Klasse
 schon am
11. u. 12. Mai

TELEFON 17-44.

Preise der Lose I. Klasse:
 1 ganzes . . . à fl. 6.— | 1 viertel . . . à fl. 1.50
 1 halbes . . . à fl. 3.— | 1 achtel . . . à fl. —.75

Gegen vorherige Einwendung des Betrages per Postanweisung oder auch per Nachnahme.

30.000 Kronen
 13.160.000 Kronen

Im Gesamtgewinne von 30.000 6 Klassen vertheilt



Millennium-Ausstellung! 1896 mit 2 Anerkennungs-Diplomen prämiirt. Vollkommen giftiglos, rasch und sicher wirkendes

Küchen- und Schwabenläufer-Vertilgungsmittel.

Preis: 1 große Packung 5 Kr., 1 kleine Packung 3 Kr.

Fulgurin

ist die einzige Flüssigkeit, welche, ohne Schaden zu verursachen, die Wanzen laumt deren Brut tödtlich und total vernichtet. Fulgurin kann überall ohne Schaden, selbst auf oder hinter den feinsten Tapeten angewendet werden. Fulgurin, nur echt in Packungen à 1 Kr. und in 1 Liter-Flaschen à 1 fl. 50. Alles mit Briefel versehen. Rasch und kon. priv. einzig sicher wirkendes

Ratten- und Mäuse-

Vertilgungsmittel (kein Gift!) Nur für Ratten tödtlich! Preis: 1 kleine Packung 1 fl., 6 Packungen 5 fl. 50. Alles echt zu beziehen von

B. REISS, chem. Produkte in Budapest, VII., Königsgasse 41, ersten Stock, wohin alle brieflichen Aufträge zu richten sind, und worauf genau zu achten ist, um jeden Irrthum zu vermeiden!

GELD- vorräthig auf allerlei **LOSE**, Wertpapiere zu billigsten Zinsen (rückzahlbar auch in kleinen Raten) bei **J. WOHL**, Bankgeschäft, Bpest, Fr. Josefpl. 3, Dianabad.

„Zum Englischen Schneider.“

Verständigung!

Unsern allgemein bekannte und grosser Beliebtheit sich erfreuende Firma wird zur Irreführung des p. t. Publikums durch ähnliche Aufschriften von der Konkurrenz ausgenutzt. Wir erlauben uns, auf diese Thatsache aufmerksam machend zu bitten, bei gefl. Bedarf unsere Firma

„Zum Englischen Schneider“

Herren- und Knabenkleider-Konfektionshaus I. Ranges
 Budapest, Karlsring 12
 im neu erbauten Hause vis-à-vis dem Huszár-schen Hause genau beachten zu wollen.
 Hochachtungsvoll

Heilmann Kohn u. Söhne,
 „English Tailor“,
 Karlsring Nr. 12.

Non plus ultra feine Kammgarn-Anzüge von fl. 18-24 beim „Englischen Schneider“ Heilmann Kohn u. Söhne, Budapest, Károly-kört 12. Grösstes Waarenhaus. Festgesetzte Preise. Die Adresse bitte genau zu beachten.

Fesche Anzüge von fl. 12- aufwärts beim „Englischen Schneider“ Heilmann Kohn u. Söhne, Budapest, Károly-kört 12. Grösstes Waarenhaus. Festgesetzte Preise. Die Adresse bitte genau zu beachten.

MÖBEL

gegen Ratenzahlungen
 coulant bei
Ehrentreu & Brüder Fuchs,
 VI., Theresienring Nr. 3.

Blaha-Serail-Poudre

Wo finden wir das beste Poudre? Verlangen wir das J. L. Müller'sche
 ist ausschließlich allein das beste Poudre. Das Lieblings-Gesichts-Poudre unserer Künstlerin Louise Blaha (Baronin Splényi), welches sowohl bei Tag, als auch bei nächtlichem Gebrauch das beste unter allen Gesichtspoudres ist. Zu haben in Weiss, Rosa und Crème-Farbe. Eine Schnachtel 60 Kr., grössere 1 fl. — Zu haben beim Erzeuger
J. L. Müller, k. u. k. Hof-Parfüm- u. Toilette-Seifen-Fabrikant,
 Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2.

MÖBEL

in solidester und geschmackvoller Ausführung, zu den billigsten Preisen, in großer Auswahl in den Möbelsalons von
Fiálovits Lajos,
 IV., Koronaherczeg-utca II. szám, I. emelet.
 Orientirung wird stets gerne ertheilt. 94366

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen, auch **Original Friedrich Wiese und F. Wertheim und Co.,** wenig gebraucht, offerirt billig Wiener Kassenfabrikniederlage, **Budapest, Göttergasse 6.** 31230

Erste ungarische Kassen u. Maschinen- Fabrik N. G., Temesvár, Liefert:

Feuerfeste Kassen, vollkommen einbruchssichere **Stahlpanzerkassen** und **Tresore**

Safe-Deposits, für Banken, Sparkassen und Private. Ausschließlich Ia. Qualität, zu feinsten Preisen. General-Vertretung: **Várady Gyula, Budapest, VI., Podmaniczky-utca Nr. 27.** 15441

Mit gutem Gehalt werden **Erzieherinnen** (Kindergärtnerinnen und Bonnen) für Budapest und Provinz dringend gesucht. Adr.: **Seri, Budapest.**

Király-utca 73. 33660

Praktikant. Für eine Aktien-Gesellschaft wird ein Praktikant aus gutem Hause, absolvirter Handelsakademiker, zu engagiren gesucht. Offerte unter „N. G. 15“ an die Exp. 33885

Schöne Hof- wohnung, 3 Zimmer, große Küche, Speisezimmer, V., Nagykörönd-utca 8, ist per sofort sehr billig zu vermieten. 15776

Regelbrenner wird in der Monorer landwirthschaftlichen Dampf- und Dampfziegel- u. -Keramik-Gesellschaft sofort acceptirt. Offerte sind an die Direktion nach Monor zu richten. 15769

Ein gewesener Kaufmann mit 2000 fl. Kaution, 35 Jahre alt, sucht als Kassier oder Reisender Stelle. Briefe unter „Nächtlich 35“ an die Exp. 33927

Gassenwohnungen, mit allem Komfort ausgestattet, sind **Podmaniczkygasse 63** per 1. Mai zu vermieten. Näheres dorthelbst beim Hausbesorger. 15771

Modisten - Manneill, tüchtige, allerechte Kraut, wird sofort in einem hiesigen Damenhutgeschäft ersten Ranges aufgenommen. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche und bisherigen Thätigkeit unter „Nächtlich 895“ an die Exp. 33895

Gelegenheitskauf. Altes Speisegeräth muß je früher verkauft werden, auch ein bloc ist es billig zu haben. Zu treffen von 1 bis 2 Uhr Nachm. Adr. in d. Exp. 33883

Schönes Zimmer, mit od. ohne Küchenbenützung, ist per 1. Mai zu vermieten. Adr. in der Exp. 33920

Konkurs. In der isr. Gemeinde zu Andia-Spermen, ist die Stelle eines Synagogen, Ueberf., Verk. per 1. Juni a. c. zu besetzen. Gehalt 600 Kronen nebst Wohnung. Selber ist verpflichtet zweimal wöchentlich Religion zu unterrichten. Bewerber müssen ihr Geburtszeugniß nebst Angabe des Familienstandes bis 15. Mai a. c. einreichen. Zum Probevortrag werden nur die hiezu ausdrücklich Berufenen zugelassen. Reisespesen 10 Gulden werden nur dem Acceptirten vergütet. Der Kultus-Vorstand. 15777

The Berlitz School of Languages, Erzsebetkörút 15, II. Stock rechts. Franz., Engl., Ung., Deutsch., Rumän., Böhm., Ital., Spanisch, Russisch f. Erwachsene u. Lehrern d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört und spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekte gratis u. franko. Eintritt jederzeit. 32778

Kurzes Klavier, sehr feines Instrument, 250 fl., **Bianino 230 fl.,** ferner neue Klaviere, nur renommirte Fabrikate, am ganzen **Budapester Platz** am goldtesten zu verkaufen und auszuliehn im **Musterklavieralon Keresztely, Váci-körút 21** (Ipar-udvar). 15542

Hüte für ein Herrenmodewaaren-geschäft auf einem Kurplatz, werden in Kommission gesucht. Adr. in der Exped. 33917

Eladó egy szép nyaraló **Rákos-Csabán,** 4 szoba, konyha, kamara, pincze, nagy veranda és szép kerttel. Czim a kiadóhivatalban. 33862

Fiatal ügyes segéd hivatalu-izletbe felvétetik. Czim a kiadóban. 33840

Möbel, Schlaf- u. Speisezimmer, Salon-einrichtungen sind billig zu haben im **Möbelsalon, 4. Bez., Servitenplatz 8, I. Stof.** 15747

Ganz nahe zur Andrássy- und Waikeuerstraße sind geräumige, helle, trockene Kellermagazine, für gewerbliche Betriebe, u. Vorrathskammern bestens geeignet, per sofort oder per 1. August 1898 zu vermieten. Näheres beim Hausbesorger, **Opera-hausgasse 10.** 33668

Herrschafts- wohnungen, **Gasthauslokalität mit Regelhahn, Kaffeehaus,** auch für Industriezwecke, billig zu vermieten. **V. Vigszinház-utca 5.** 33407

Stelle als Schreiber oder Schreiberin in meinem Bureau ist frei. Gute Handschrift, deutsch-ungarisch, geordert. Offerte unter „N. G. 767“ an die Exp. 33767

Eine Hofwohnung, bestehend aus 2 Hofzimmern, Küche, Vorhaus, Speis-, Closet, fl. 280 Bins, bezugsbar am 1. Mai. VI., **Bajza-utca 23.** 15561

Schön möblirtes Gassenzimmer samt Vorzimmer ist bei einer alleinstehenden Dame per sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 33770

Gelegenheitskauf. Nur bis 1. Mai. Wegen Ueberfiedlung sind 3 theilige **Roßhaarmatrasen, 15 Kilo** schwer, aus gutem Grad zu fl. 14. — zu verkaufen. **Teréz-körút 24,** beim Tapeziermeister. 15689

Für Sommer- frischer. In Klempen nächst dem Theater und der Lokalbahn Haltestelle im neugebauten Hochparterrehaus eine schöne Wohnung sofort billig zu vermieten. Adr. in der Exp. 33858

Gewölblokal mit 2 Oeffnungen (große Spiegelscheiben) ist im **Gehaus Podmaniczkygasse Nr. 21** per 1. Mai billig zu vermieten. Nächste Nähe zur Ulfsteigstelle der elektrischen Stadtbahn; geeignet für Drapir-, Delikatessen, Barbierstube, Schere, Papier- und Schulrequisiten (Schule in der Nähe), kurz für jede Geschäftsbranche, wie auch für Komptoir. 30344

Vönyaigasse 7 sind mehrere Gassenwohnungen, ein großes **Edenöböl** u. **Magazine** sofort oder per 1. August 1898 zu beziehen. 33739

Kétemeletes adómentes ház, a Király-utca mellett, 68.000 forint eladó. A házat, mely tisztán 10% -ot jövedelmez, 45.000 forint bankpénz terheli. **Bövebbet** **Wirkmann Sándornál, Izabella-utca 19.** 15751

Magy. kir. Államvasutak. Budapest-balparti üzletvezetőség. 13925/II. 98.

Pályázati hirdetmény. A Dunakesz állomás létesítendő felvételi épület építése körül előfordult munkák biztosítására ezenel nyilvános versenytárgyalást hirdetünk. A teljesítendő munkák meniségére vonatkozó tájékoztató adatok, valamint a munkák végrehajtását szabályozó részletes feltételek az alulirt írtletvezetőség pályafeltárási osztályának hivatalos helyiségében **Teréz-körút 62. szám, I. emelet,** a hivatalos órák alatt megszerezhetők, s az alkalommal a tervek is megtekinthetők. **Jogérvényes** és **kellőleg** helyezett ajánlatok tolvó évi május hó 16-ikának déli 12 óráig általános osztályunknál **Teréz-körút 62. szám, I. emelet, 6. ajtó-** szám alatt nyújtandó bealábbi felirattal: „Ajánlat a dunakeszi felvételi épület felépítésére.“ **Bánatpénz** fejében legkésőbb tolvó évi május hó 14. -én déli 12 óráig 1800 forint ezeryolcszáz forint készpénzben vagy állami letételekre alkalmas értékpapirokban **budapesti gyűjtőpénztárunknál** lefizetendő. Az értékpapirok a **budapesti, illetve bécsi tőzlei** tiz-négy napnál nem régebb arólyam szerinti de névértéket meg nem haladó értékben fogadtatnak el. Az ajánlatok között a szabad választási jogot fentartjuk magunknak, valamint azt is, hogy a felett peron építését esetleg eltejjük. **Budapest, 1898. április hó 26-án.** Az ízletvezetőség. 15749

Házasság. Kir. aljárásbíró legendó ismeretség hiányában ez uton szeretne komoly ismeretséget kötni művelt, nagyobb hozományal rendelkező hölgygel. Arzoképes levelek, a melyekben a család körülmények is ismertetendők. „Kisérlet 764“ czimena kiadóhivatalba intézendők. 15764

Sonntag beginnt der **Omniбус-Verkehr** nach **Budapest.** Abfahrt Dreißigtgasse Vormittags 1/9 und 9 Uhr, Nachmittags 4 und 5 Uhr. 33869

Wirthshaus kleinere und größere, mit allem Komfort, sofort billig zu vermieten. **Franzenring Nr. 20, 22 und 30.** 33902

Großes Cafélokal, Petöfigasse 11, nächst der Andrássystraße, ferner: **Gyár-utca 42/a** zwei mit allem Komfort ausgestattete 3zimmerige Gassenwohnungen per Mai billig zu vermieten. 33759

Glas- u. Porzellan- geschäft auf einer Hauptstraße wird Familienverhältnisse wegen sehr billig verkauft. Adr. in der Exp. 33831

Möbel. Eine bessere Qualität Schlaf-, Speise- und Salon-Garnitur ist aus freier Hand billig zu verkaufen. **IV., Neuenweltgasse 25, 3. Stiege, I. St. Thür 2.** 15507

Stall für 3 Herrschaftspferde sammt Wagenremise, Neuboden und Kutscherswohnung ist für 1. Mai zu vermieten. **VI., Eötvös-utca 37.** 33854

Azonnal kiadandók élénk helyen üzlet-helyiségek és lakások nagyon olcsón. **Ránoldar-utca 32a.** 33774

Paffenwirth mit 4000 fl. Kaution wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 33866

Rövid- és divat- árúüzlet, vásárcsarnokkal szemben, jó forgalmu, más vállalat miatt azonnal eladó. Czim a kiadóhivatalban. 33922

Budapester Fami- lien, welche eigene Jahreswohnungen besitzen, können nachstehende Artikel auch auf **günstige Theilzahlungen** zu den billigsten Preisen erhalten. **Damensojletten, Jacken u. Krägen** bis zur feinsten Ausstattung fertig u. nach Maßbestellung. **Leiderstoffe, Seiden- und Leinwandwaren, Tischzeuge, Teppiche, Bettgarnituren u. Vorhänge** in der möglichst größten Auswahl. **Herrenkleider** fertig u. nach Maßbestellung mit vorzüglichstem Schnitt und feinst ausgefertigt. **Aufträge** auch brieflich übernimmt **Németh József, Geschäftsführer, Königsgasse 26.** 14961

Billige Villen- und Hausgründe in **N.-Ezt. Mihály** nächst **Budapest,** in 20 Minuten mit der **Bizmalbahn** von der **Kerepesi** Straße aus erreichbar, in schönem Gegend, an der projekirten elektrischen Bahn gelegen, sind in **Parzellen** zu 300-400 Quadratklaffen von fl. 1.60 aufwärts, fl. 50 Angabe, Neft in Monatsraten, veräußlich. **Auskunft** beim **Eigenhümer Ignaz Kráicsovits,** so auch im **Arnold'schen** Gasthause. **Endstation** der **Ferdebahn** in **Ezt. Mihály.** 33097

Praktikant mit hübscher Handschrift wird in einem Fabrikshause sofort aufgenommen. Offerte unter „Praktikant 17“ an die Expeditio. 33745

Ein großes Kellerlokal ist zu vermieten für **Magazin** oder **Verküfthalle.** **VIII., Részakidgasse Nr. 25.** 33752

Luzerne-Felder sind zu verpachten. Näheres: **I., Attilagasse 75,** im **Gewölbe.** 33753

Schöne Wohnungen, kleinere und größere, mit allem Komfort, sofort billig zu vermieten. **Franzenring Nr. 20, 22 und 30.** 33902

Butor. Egy teljes lakberendezés minden hozzávalóval elutazás miatt sürgösen eladó. **Király-utca 75, I. 13.** 33884

Butoreladás. Jobb uri háznak megfelelő teljes négy szobaberedezés, és pedig: **háló, ebédlő, szalon és uriszoba,** a hozzá tartozó függöny, szőnyeg, ágyceltek és valódi olajfestményekkel, együttesen vagy részletenkint mely arban eladhatnak. **Megtekinthető 9-12-ig és 1/2-6 óra között Dorottya-utca 5, I. em., ajtó 21.** 15457

Seltener Gelegen- heitskauf besonders für **Brautpaare!** Brautvolle, silberne, neue fertige **Rüsche, Tuch- und Seiden-** **Vorhänge** in den modernsten Farben, ferner aus eleganteste, aus haltbarer feiner Seide ausgefertete **Himmelbetten** mit doppelter Bettdecken zu **stauend billigen Preisen,** nur bis 1. Mai, wegen Ueberfiedlung zu haben beim **Tapezierer und Dekorateur Mar-tovics, Teréz-körút 34.** 15337

Es kaufe Niemand Möbel, bevor er meine Möbelniederlage nicht besichtigt hat. Ich verkaufe **Speise- und Schlafzimmer-** Einrichtungen in jedem Stil, wegen überhäuftem Lager zu herabgesetzten Preisen. **Fischerwerkstätte, Budapest, Gyár-utca 30.** 15471

Klavier- Establishment und **Leihanstalt** empfiehlt **S. Csiprot, 4. Bez., Kronprinzgasse Nr. 9.** 31048

Von Herrschaften abgelegte elegante **Frühjahrs-Anzüge,** **Herbst- und Winter-Anzüge,** ferner **vielfache Auswahl in ungarischen, deutschen und französischen** **Wärcen,** Alles in bestem Zustande, zu mäßigen Preisen zu haben. **5. Bez., Elisabethplatz Nr. 12,** im Hofmagazin rechts. **Daselbst** werden sehr feine **Salon- und Frack-Anzüge** in **Wärcen** und **sonstigen** **Gelegenheiten** ausgekauft. 15392

Wer ohne besondere Mühe viel Geld verdienen will und über Intelligenz verfügt, kann sofort dauernde, lukrative Anstellung erhalten. Näheres **Budapest, V., Elisabethplatz 1, I. St., Thür 3.** Zwischen 11 und 2 Uhr. **Provinzfragen** brieflich. 15492

Wegen Ueberfied- lung und elegante Schlaf- u. Speisezimmer, **Barock- und altdeutsche, hochfeine** **Teppich- divans und Garnituren,** **orientalische Teppiche, Vorhänge, Schreibtische, Lampen,** **Uhren und Luxusmöbel,** **Gartenmöbel u. eine Nähmaschine** um jeden annehmabaren Preis zu verkaufen. **Andrássy-utca 56, I. em. 8.** 15574

Egész külön- bejáratu butorozott földszintes utcazi szoba kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 33680

Die vom Millennium noch zurückgeliebenen **Möbel** werden zu den billigsten Preisen verkauft, so wie: **Geschmückte Betten** à fl. 12. — **Nachkästchen** mit **Marmorplatten** . fl. 5. — **Stahlrohr- Bett-** **lagen** . . . fl. 3.20 **Afriquer-Matrasen** . fl. 4.50 **Bolin-Matrasen** . fl. 3.50 **Roßhaar-Matrasen** . fl. 12. — **Cachemir-Decken** . fl. 3.50 **Federpolster** . . fl. 1.30 **Kofcherüberzüge** . . fl. —.40 **Seintücher** . . . fl. —.75 **Ferner** **Divans, Komptoir- und Herrensimmereinrichtungen, Berjer** und **geschorene** **Teppiche, Vorhänge, sowie** **Schlaf- und Speisemimmer-** **Einrichtungen.** 15506

Groß Samuel, Budapest, **Teréz-körút 41.**

Tüchtige Mecha- niker, selbstständige Arbeiter die sich auch für feine Stahlarbeit eignen, zum sofortigen Eintritt gesucht. Adr. in der Exp. 33536

Rath und Hilfe finden Damen und Können Verschämiengeit entbinden bei einer seit 38 Jahren praktischen Geburtshelferin. **Budapest, 5. Bezirk, Sajnalgasse 2, Parterre 2,** früher **Kalmángasse 19** 33283

Lohnmühle mit 2 Paar Steinen und 1 Paar Walzen, auf Dampf betrieb, ist aus freier Hand zu verkaufen, eventuell zu verpachten. Adr. in der Exp. 33106

Möbel in guter, solider Ausführung gegen vortheilhafte **Katenzahlung** bei **Ignaz Náhán,** **Tapezierer u. Tischlermeister,** **alleinige** **Niederlage, VII., Elisabethgasse Nr. 23.** Preis-contraire für die Provinz gratis und franko. 15560

Das Neugebäude wird flott **demolirt** u. sämtl. Material billigst verkauft: **Manerziegel, Dachziegel, Manersteine, Dachstühle, Doppelböden,** **Bretter, Latten, Marmor-** **sofelpfatten, Thüren und Fenster** etc. etc. Näheres in der **Demolirungs-** **kanzlei** **Hold- u. Nagy-** **Korona-utca** im **Neugebäude.** 15391

Billiges Geldbar- lehen für **Offiziere, Haus-** **Grundbesitzer, Beamte, Kauf-** **leute, Industrielle,** auf monatliche oder vierteljährliche **Katen-** **zahlungen** (eventuell gegen **Intabulation 2. oder 3. Satz**) durch die **Bankanstalt J. G. Seld,** **Elisabethgasse 18.** **Sprech-** **stunden** von 10-1/2 und von 2-5 Uhr. **Provision** nachträglich. **Diskretion** verbürgt. 31141

Egalisir-Drehbänke **Bohrmaschinen,** **Shaping-Maschinen,** **4 HP. Petroleum-Motore,** **4-6 HP. Dampf-Motore,** **Loformobile 1, 8, 10, 12 HP** **Dampfmaschinen,** **10, 16, 20, 30 HP.,** große **Lochpresse, Holzbockmaschinen,** **Wandfügen,** gebrauchte und neue, billigst zu haben bei **Albert Deutsch,** **Budapest, Váci-körút 22.** 15401

Größeres Fabrik- lokal, auch getheilt, wo gegenwärtig eine **Schraubenfabrik** sich befindet, **VI., Lehel-utca 23,** per 1. Mai 1898 zu vermieten. 15394